

Landshut Alpin

Informationen der Sektion Landshut des Deutschen Alpenvereins

Heft 134

Winter 2015/16



www.alpenverein-landshut.de



VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.



*Königlicher Schutz –
für die Abenteuer im Leben.*

Weil ihm der Schutz der Menschen am Herzen lag, gründete König Max I. vor mehr als 200 Jahren eine Versicherung.

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich beraten.

Ihr starker Partner vor Ort
Subdirektion Mock & Partner GmbH
Josef Butz, Versicherungsfachwirt

Altstadt 18 · 84028 Landshut
Telefon (08 71) 9 23 23-13 · Telefax (08 71) 9 23 23-23
E-Mail Josef_Butz@mock.vkb.de

Am Ende der Amtszeit

Mit der Mitgliederversammlung, die am 16. März 2016 anberaunt ist, endet wieder einmal eine Amtsperiode eines Vorstandsgremiums. Drei Jahre voller Weichenstellungen liegen hinter uns. Üblicherweise schaut man an solchen Marken zurück auf die Wegstrecke, die absolviert wurde. Und insbesondere wir Bergsteiger machen das nicht nur im übertragenen Sinn, sondern wiederholt auch bei unseren alpinen Aktivitäten.

Was gibt es an Bemerkenswertem?

Da sind natürlich die großen Maßnahmen, die erst im Sommer 2015 zu Ende gebracht wurden in Form der neuen Materialeiseilbahn auf die Geraer Hütte und die Kletterhalle zu nennen, die immer noch baulich vervollständigt wird. Beide Baumaßnahmen beanspruchten die Sektion wie kaum ein Projekt vorher in der langen Tradition. Weitergehende Berichterstattung finden Sie bei den Berichten der Abteilungen.

Speziell mit dem Kletterzentrum Landshut hat sich aber auch das Erscheinungsbild der Sektion grundlegend gewandelt. Zum einen haben wir einen beachteten Sektionsmittelpunkt in Landshut etabliert. (Nebenbei erwähnt wird das Modell Kletterzentrum Landshut als geglückt geklont. So ist vor kurzem in Weyarn eine baugleiche Halle in Betrieb gegangen und die Sektion Neumarkt Opf. beabsichtigt unser Hallenkonzept als Vorlage zu übernehmen. Wir wünschen den Hallen-Geschwistern einen guten Start.) Gewandelt hat sich zum anderen, um zum Thema zurück zu kommen, auch die Erledigung der vielen Angebote und Aufgaben. So haben wir hauptamtliche und nebenamtliche Kräfte angestellt, ergänzend zu unserem ehrenamtlichen Kernteam. Auch das war ein Novum in der Vereinsgeschichte.

Eine sich daraus entwickelnde, ähnlich große Baustelle haben wir jedoch noch vor uns. Wir wollen unsere Sektion nicht nur in ihren Bauwerken modern und zukunftsfähig aufstellen, sondern auch in deren internen Strukturen und den Serviceangeboten weiterentwickeln. Der hierzu erforderliche Baustoff sind Personen, der Motor ist Idealismus, Ausdauer – die bergsteigerische Tugend – ist umfangreich von Nöten. Freude am Ehrenamt eine Voraussetzung.

Denn wie uns viele andere Vereine, Verbände und sozial tätige Einrichtungen vorleben, kann nur durch das Nebeneinander von Hauptamt und Ehrenamt unsere Sektion in eine gute Zukunft gehen. Zukunft gestalten, das war einmal die zentrale Werbebotschaft des Deutschen Alpenvereins. Sie ist unverändert gültig. Damit wären wir bei einem zentralen Anliegen. Wie finden wir Gleichgesinnte, die sich in die Sektion einbringen wollen mit ihren Fähigkeiten, Ideen, mit ihrer konstruktiven Kritik?

Um gleich konkret zu werden, wir brauchen Verstärkung bei den Ressorts Hütten und Wege, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring und bei dem Amt des Naturschutzes. Fachübungsleiter jeglicher Ausprägung sind immer zu wenig. Kurzum: Wir sind für jede Form der Mithilfe offen und dankbar, idealerweise für die Mitarbeit im Vorstandsgremium. **Bitte sprechen Sie uns an. Wir freuen uns auf Sie. Gestalten Sie Ihre Sektion mit!**

Wie alle Jahre an dieser Stelle, danken die Vorstände allen, die das Sektionsleben mit ihrem ehrenamtlichen und hauptamtlichen/nebenamtlichen Einsatz bereichern, prägen und ausmachen. Es kann nicht oft genug gesagt werden, dass nur in der Teamleistung eine Sektion unserer Größe vorwärts gebracht werden kann. Dank, Anerkennung und Hochachtung unserer Mannschaft.

Ihnen liebe Sektionsmitglieder wünschen wir eine sinnerfüllte, frohe Advents- und Weihnachtszeit, viel Erfolg für 2016 vor allem Gesundheit und natürlich aus Sicht des Bergsteigers: Viele schöne Tage in den Bergen!

Ihr Dr. Franz X. Gröll
2. Vorsitzender



Dr. Franz X. Gröll
2. Vorsitzender

Bernhard Tschochner
1. Vorsitzender



PEAK PARTNER OF THE 150TH ANNIVERSARY OF THE FIRST ASCENT OF THE MATTERHORN



At the top



TACTILE TECHNOLOGY

TISSOT T-TOUCH EXPERT SOLAR. TACTILE WATCH POWERED BY SOLAR ENERGY, OFFERING 20 FUNCTIONS INCLUDING WEATHER FORECAST, ALTIMETER AND COMPASS, A WATCH FOR ADVENTURERS AND PIONEERS. INNOVATORS BY TRADITION.

TISSOT.CH



TISSOT

LEGENDARY SWISS WATCHES SINCE 1853

JUWELIER WEINMAYR

Weinmayr

www.weinmayr.com

Altstadt 334
84028 Landshut
T 0871 - 923 560

Das ganze Heft auf einen Blick

Editorial	3
Ausbildung und Touren	6
Vorwort zum Tourenprogramm	13
Tourenprogramm	14
Berichte aus dem Tourenprogramm	36
JDAV	58
Berichte des JDAV	60
Sportklettern	72
Verlagsinformation	79
Serviceseiten	86
Sektion Intern	90

www.alpenverein-landshut.de

Öffnungszeiten

DAV Geschäftsstelle

Unsere DAV Geschäftsstelle ist im Kletterzentrum Landshut Ritter-von-Schoch-Straße 6 84036 Landshut

Öffnungszeiten

Donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr

Bücherei

im Ländtor

Ländgasse 144
84028 Landshut

Öffnungszeiten Donnerstags:

November–März: 16.30 – 18.00 Uhr

April–Oktober: 16.30 – 18.30 Uhr

Impressum

Landshut Alpin
Informationsblatt
der Sektion Landshut
Heft Nr. 134
Winter 2015/16

Herausgeber:
DAV-Sektion Landshut e. V.
Ritter von Schoch Str. 6,
84036 Landshut

Internet:
www.alpenverein-landshut.de

Redaktion:
Bernhard Tschochner
Dr. Franz X. Gröll
Sepp Butz

Druck:
RMO Druck GmbH, München
www.rmodruck.de

Gestaltung:
Andrea Gräfe, München

Titelbild:
Geraer Hütte, Sektion Landshut

Papier:
100% Recyclingpapier

Auflage:
3.900 Exemplare

Erscheinungsweise:
2 x jährlich



Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2016
mit Neuwahlen
der Sektion Landshut
des Deutschen Alpenvereins e. V.

**Mittwoch, 16. März 2016,
um 19.30 Uhr**

im Saal des Gasthauses „Meyerwirt“ in Piflas.

Tagesordnung

- Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
- Bericht des Vorstands und der Referenten (Kassenbericht); Bericht Kassenprüfung
- Entlastung des Vorstands
- Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2016
- Status Kletterzentrum
- Status Geraer Hütte
- Status Landshuter Europa Hütte
- Beratung und Beschlussfassung über die Festlegung der Mitgliedsbeiträge
- Neuwahlen der Vorstandschaft gem. § 15 der Satzung
- Freie Anträge

Freie Anträge bitte bis spätestens 01. März 2016 beim 1. Vorsitzenden einbringen.

Die Vorstände freuen sich auf zahlreiche Teilnahme an der Mitgliederversammlung

Für den Vorstand
Bernhard Tschochner, 1. Vorsitzender



Folgende Ausrüstungsgegenstände benötigen Sie für Kurse und Veranstaltungen

		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
		Bergwandern	Bergsteigen	Aufbaukurs Klettern alpin, Klettertour II-III	Grundkurs Klettern alpin, Klettertour II-III	Grundkurs Sportklettern	Aufbaukurs Sportklettern	Eisklettertraining, anspruchsvolle Hochtour	Aufbaukurs Eiswände, Aufbaukurs Hochtouren	Grund- u. Aufbaukurs Skibergsteigen, Skitouren	Aufbaukurs Skihochtouren, Skihochtouren	Aufbaukurs Skibergsteigen, Skitouren	Schneeschuh-tour -kurs	Schneeschuh-tour	Mountainbike	Wasserfalleisklettern	Winterwandern	
ALLGEMEIN	Wander- oder Trekkingschuhe	●	○	○	●	●	○	○						○			○	
	Reibungskletterschuhe			○	●	●	●	●										
	Bergschuhe (steigeisefest)		○	○					●	●				○	●	●	●	○
	Rucksack	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wetterschutz (Jacke, Überhose)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Gamaschen	○	○						○	○			○	○	○	○	○	○
	Handschuhe und Mütze	●	●	○	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Sonnenschutz (Gletscherbrille, Hut, Creme, Lippenstift)	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Unzerbr. Trink-/Thermosflasche (mind. 1 Ltr.)	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Wechselwäsche	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●
	Stirnlampe/Taschenlampe	○	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	○	●
	Apotheke, Rettungsdecke	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	Biwaksack	●	●	●	●	●	○	○	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Karte, Führer, Kompass und Höhenmesser	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	K	
Handy	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	○	
FELS & EIS	Hüftgurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	Brustgurt inkl. Einbindebandschlinge		K	K	K				K									
	Bergsteigerschutzhelm		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●					●	
	Klettersteigbremse mit Klettersteigkarabinern			●														
	2 HMS-Karabiner		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	2-3 Normalkarabiner		●	●	●	●	○	○	●	●	●	●		●		●	●	
	3-10 Expressschlingen (nach Vereinbarung)			●	●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 2 m lang)		●		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 4 m lang)		●		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	1 Prusikschlinge (6 mm, 1 m lang)		●		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	1 Tube, alternativ Abseilachter		●		●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	1-2 Bandschlingen genäht (1,2 m, 3 Kennfäden)		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	4-8 Klemmkeile (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
	2-4 Friends (nach Vereinbarung)				●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●	
1 Klemmkeilentferner				●	●	●	●	●	●	●	●		●		●	●		
Bergseil		○		○	○	○	○	○	○	○	○		○				○	
EIS	Grödel																	○
	Steigeisen mit Frontalzacken								●	●		●			●	●		
	Eispickel		●						●	●		●			●	●		
	Eisgerät(e) (evtl. Wechselsystem)									1							2	
Rohreisschraube(n)								1	3-4		1			1	6			
SKITOUR	Tourenski und -bindung (eingestellt)										●	●						
	Steigfelle (Spann-Klebefelle, Harscheisen)										●	●						
	VS-Gerät inkl. Batterien										●	●						
	Lawinenschaufel und -sonde										●	●		●	●	●	○	
	Skitourenschuhe										●	●						
	Ski-/Teleskopstöcke	○	○							○	○	●	●				●	
	Schneeschuhe										●	●		●	●	●		
	Snowcard										●	●		●	●	●		
Skibrille										●	●		●	●	●			
MOUNTAIN-BIKE	Mountainbike												●					
	Fahradhelm												●					
	Fahradbrille												●					
	Fahradhandschuhe												●					
	Fahradhose												●					
	Pumpe, Ersatzschlauch und kleines Reparaturset												●					

● zwingend notwendig ○ mit dem Kurs-bzw. Tourenleiter abklären K = bei Kursen erforderlich

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

Anmelde-/Teilnahmebedingungen für Ausbildungskurse und Tourenwochen

1 Anmeldeverfahren:

Die Anmeldung (max. 2 Personen) zu allen Kursen und Tourenwochen erfolgt telefonisch oder schriftlich. Es werden nur Anmeldungen entgegengenommen, die am Lastschriftverfahren teilnehmen. Die Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben, sofern der Teilnehmer die erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Erfolgt die Anreise mit dem PKW, werden bei Knappheit von Mitfahrgelegenheiten die Teilnehmer vorgezogen, die PKW-Plätze zur Mitnahme anderer Teilnehmer anbieten. Zur Organisation der Anreise erkläre ich mich mit der Weitergabe meines Namens und meiner Telefonnummer an die anderen Teilnehmer der gleichen Veranstaltung einverstanden.

2 Bestätigung:

Wird die Anmeldung angenommen und die Kursgebühr im Rahmen des Lastschriftverfahrens abgebucht, gilt dies als Anmeldebestätigung und Ihre Anmeldung wird verbindlich. Wenn die gewünschte Veranstaltung belegt ist, verständigen wir Sie. Auf Wunsch setzen wir Sie auf eine „Warteliste“ und rücken automatisch nach, sobald ein Platz frei geworden ist. Bitte geben Sie Ihre Telefonnummer an, unter der Sie am besten erreichbar sind (bitte im Anmeldebogen angeben). Sie werden von uns telefonisch verständigt.

3 Teilnahmeberechtigung:

Die Veranstaltungen – Kurse, Tourenwochen etc. – stehen allen Mitgliedern unserer Sektion offen. Restplätze, die 7 Tage vor Beginn noch frei sind, können auch an Mitglieder anderer Alpenvereinssektionen vergeben werden.

4 Persönliche Leistungsfähigkeit:

Ihre Leistungsfähigkeit muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass sie die Gruppe nicht unzumutbar behindern oder gefährden. Der Fachübungsleiter kann einen Teilnehmer, der den zu erwartenden Anforderungen nicht gewachsen erscheint, von der Teilnahme ausschließen.

5 Teilnehmerbeitrag:

Hierin sind enthalten die Leistungen der Leitung durch einen Kursleiter/Übungsleiter/Skilehrer/Ausbilder und ein Anteil der Aufwendungen der Sektion sowie Versicherungsleistung für KFZ/Blechkasse (z. B. Skitourenkursen, Verleih von VS-Geräten sowie Fahrtkosten der Ausbilder, Materialbeschaffung, Aus- und Fortbildung der Fachübungsleiter usw.)

Sofern nicht extra vermerkt, sind darin **nicht enthalten:**

persönliche Kosten wie z. B. Fahrtkosten, Unterkunft, Verpflegung, Liftkosten, Maut, etc. Sogenannte Quartiervorauszahlungen, die von der Sektion an Dritte weiterzuleiten sind, können nur erstattet werden, wenn diese darauf verzichten oder der gebuchte Platz anderweitig vergeben wird.

6 Rücktritt:

Bei Rücktritt von der Veranstaltung, der schriftlich erfolgen muss, berechnen wir bei Ausbildungskursen und Tourenwochen eine Bearbeitungsgebühr (Rücktrittskosten) bis 4 Wochen vor Kursbeginn à 10,- Euro.

In einem Zeitraum von weniger als 4 Wochen vor Kursbeginn wird der Gesamtteilnehmerbetrag nicht zurückerstattet. Unsere Kurskosten enthalten keine Reisekostenrücktrittsversicherung.

7 Unsere Absage der Veranstaltung:

Bei zu geringer Teilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen oder beim kurzfristigen Ausfall eines Fachübungsleiters, sind wir berechtigt, eine Veranstaltung abubrechen, abzusagen oder das Ziel nach Witterungsverhältnissen oder dem Lawinenlagebericht zu ändern. Ausfallkosten an Gasthöfe usw. die wegen der Absage der Quartierreservierung entstehen, gehen zu Ihren Lasten. Die Kursgebühr wird im Falle einer kompletten Absage durch die Sektion vor Beginn der Veranstaltung abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,- Euro zurückbezahlt.

8 Haftung:

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko. Jeder Teilnehmer einer Sektionsveranstaltung ist sich der Risiken bewusst, die auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung der Touren-/Kursleiter nicht gänzlich ausgeschlossen werden können. Sie erkennen deshalb an, dass der verantwortliche Tourenleiter, Ausbilder und die Sektion von einer Haftung freigestellt werden, die über den Versicherungsschutz hinausgeht, der im Rahmen der Mitgliedschaft beim DAV sowie für die ehrenamtliche Tätigkeit besteht. Ausgenommen ist eine Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

9 Ausrüstung:

Die Mitnahme der vom Leiter vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingende Voraussetzung für die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung. Erfolg und Sicherheit können von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung abhängen. Wer ohne die vom Leiter für notwendig erachtete Ausrüstung an der Veranstaltung teilnimmt, kann ausgeschlossen werden.

10 Fahrgemeinschaften/Persönliche Reisekosten:

Bei Anfahrt mit Privatfahrzeugen oder Mietkleinbussen sollen sich die Insassen und Fahrer die Kosten (Maut, Benzin etc.) gerecht aufteilen. Die Sektion hat für die Fahrzeuge eine Dienstfahrtkaskoversicherung mit einer Selbstbeteiligung in Höhe von 300,- Euro abgeschlossen. Die Mitfahrt erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Wir bitten Sie, selbständig Fahrgemeinschaften oder auch die Möglichkeit der Öffentlichen Verkehrsmittel zu prüfen.



STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima



Bericht: Werner Hönig Datum: 03. – 23. Juli 2015

Landshuter radeln für ein gutes Klima

Worum ging's beim Stadtradeln 2015?

Drei Wochen möglichst viele Kilometer radeln – egal ob beruflich, in die Arbeit oder ins Kletterzentrum oder privat nach Feierabend oder am Wochenende, Hauptsache CO₂ frei und mit viel Spaß unterwegs!

Was hat das mit dem Klimawandel zu tun?

Etwa ein Fünftel der klimaschädlichen Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland entstehen im Verkehr (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2009).

Laut Umweltbundesamt verursacht der Innerortsverkehr sogar ein Viertel der CO₂-Emissionen des gesamten Verkehrs (Umweltbundesamt 2010).

Etwa 7,5 Millionen Tonnen CO₂ ließen sich vermeiden, wenn zirka 30 Prozent der Kurzstrecken bis sechs Kilometer in den Innenstädten mit dem Fahrrad statt mit dem Auto gefahren werden (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 2002).

Warum ist der Alpenverein dabei?

Für uns sind die Natur und das Gebirge Lebens- und Erlebnisraum. Die Freiheit dort hat ihre Grenzen. Der Klimawandel, fortschreitende Erschließungen und zunehmender Verkehr gefährden sensible Ökosysteme in den Alpen und Mittelgebirgen.

Manche glauben, dass der Klimawandel erst in Jahrzehnten Auswirkungen haben wird. Sehr viel wahrscheinlicher ist, dass wir schon mitten drin sind und das vor allem in den Alpen.

Experten sagen voraus, dass die zunehmende Verdunstung zu einem höheren Risiko für Starkregen, Überschwemmungen und Hochwasser führt. Es waren Unwetter in den Bergen, die die Hochwasserkatastrophe 2013 in Deggendorf und Passau ausgelöst haben. Auch Landshut war betroffen. Im Juni 2015 verwüsten Unwetter mit Jahrhunderthochwasser und Muren das Sellrain. Es war ein lokal sehr begrenztes Gewitter, das im August 2012 einen Jahrzehnte lang sicheren Platz mit der Talstation der Materialseilbahn zur Geraer Hütte einfach weggeschoben hat. Wer mag da noch an Zufall glauben?

Was haben wir beim Stadtradeln erreicht?

Wir waren bei unserer ersten Teilnahme gleich mit einem starken Team vertreten: 75 Teilnehmer, 27.326,1 km und 3.935,0 kg CO₂ gespart. Jeweils ehrenvolle 4. Plätze in der Wertung; Team mit den meisten Kilometer und Team mit den meisten Teilnehmern.

Das Team des DAV Landshut hat in der Kategorie „radelaktivstes Team mit den meisten Gesamtkilometern“ den 3. Platz gemacht. Als Preis gibt es dazu einen Gutschein für eine Führung im Naturschutzgebiet „Ehemaliger Standortübungsplatz Landshut mit Isarleite“. Der Gewinn richtet sich an alle Teammitglieder des Teams DAV Landshut. Termin für die Führung ist Samstag der 23.04.2016. Die Führung startet um 9.30 Uhr ab dem Parkplatz am Eingang des Naturschutzgebietes (über Stallwangerstr.) Die Teammitglieder müssen sich für die Führung bis Donnerstag den 21.04.2016 bei der Stadt Landshut unter 0871-88 1496 oder umweltschutz@landshut.de anmelden.

Was mich besonders gefreut hat?

- Bei der Auftaktveranstaltung der Landshuter Radlnacht mit der DAV Flag durch die Stadt zu cruisen.
- Das zufällige Zusammentreffen mit der rennradelnden AktivSeniorengruppe und unser Koni als unser ältester Teilnehmer mit dabei
- Das Fernduell um die meisten km im Team zwischen Martin und Johannes mit jeweils über 1.800 km
- Das Familiennahduell zwischen Cornelia und Afra um mehr km im Alltag.
- Der Bericht über eine sicher nicht alltägliche Fahrt zur Arbeit von Ergolding nach Rottenburg

Die drei Wochen Stadtradeln sind wie im Flug vergangen. Manche haben neue Wege und Möglichkeiten für das Radl entdeckt oder wiederentdeckt. Insgesamt viele kleine Erlebnisse und Begegnungen mit Radlern aus allen Gruppen und Altersstufen in der Sektion, kleine Abenteuer wenn man die gewohnte Komfortzone verlässt. Dabei bringt das Stadtradeln nicht nur Spaß und Bewegung, sondern ist auch ein Votum für aktiv betriebenen Klimaschutz.

Auch 2016 ist wieder Stadtradeln. Wir sind dabei.

Tina Schmuckermeier und Gabi Pollner

Klettern mit den Kindern aus der Asylbewerberunterkunft

Seit über einem Jahr klettern wir im Kletterzentrum ungefähr alle zwei Wochen mit Flüchtlingskindern aus der Unterkunft in der alten Kaserne. Die räumliche Nähe der beiden Einrichtungen brachte uns auf die Idee. In der Vorstandschaft konnten wir Rückhalt für unser Projekt finden und so begannen wir den Kontakt zu den Flüchtlingen herzustellen. Anfangs war das gar nicht so leicht, schließlich müssen die Eltern der Kinder einverstanden sein und es gab da auch noch Schwierigkeiten mit der Kommunikation...

Gestartet haben wir mit ca 5 Kindern, die uns auch gleich sehr ans Herz gewachsen sind. Die Kinder waren begeistert, sie lernten schnell und beim Klettern kamen wir auch ohne Sprache gut weiter. Es fiel uns bald auf, dass die Kinder motorisch sehr fit sind und einen riesigen Bewegungsdrang haben.

Ein paar Monate nach Beginn unseres Kletterprojekts wurde das zweite Haus in der Unterkunft renoviert und von Flüchtlingen aus Syrien bewohnt. Da diese Familien sehr viele Kinder haben, hatten wir jetzt viel mehr Kinder in der Gruppe. Alleine schafften wir das nicht mehr. Die Sicherheit muss gewährleistet sein und wir wollten die Kinder auch gut im Griff haben, um andere Kletterer nicht unnötig zu stören. Über einen Aushang suchten wir weitere Helfer. Birgit und Bärbel sind seit dem fest mit dabei, Felix und Jörg und einige andere helfen uns, wenn sie Zeit haben.

Da auch bald das dritte Kasernengebäude belegt wurde, wurden es nun so viele Kinder, dass es auch mit den vielen Helfern chaotisch wurde. Wir haben uns entschieden, die Kinder nach Alter einzuteilen, sie kommen jetzt nur leider seltener dran. Trotzdem denken wir unser Kletterprojekt ist ein kleiner Beitrag, den wir als DAV zur Integration und Förderung der Flüchtlingskinder beitragen können.

Der Trubel und die Lautstärke sind groß, wenn wir in der Halle sind. Das Temperament der Kinder ist enorm und an klare Regeln sind sie nicht immer gewöhnt. Man merkt auch, dass sie oft Angst haben, nicht mehr dranzukommen und deshalb wird um die vordersten Plätze beim Anstehen gekämpft. Deshalb bitten wir euch, wenn ihr zur gleichen Zeit klettert, um Verständnis, wenn es etwas laut ist.

Wir Helfer sind nach jeder Kletterstunde fix und alle, aber das Strahlen in den Gesichtern, wenn die Kinder ganz oben waren oder eine farbige Tour geschafft haben, entschädigt dafür in jedem Fall. Wer Lust hat uns zu helfen ist herzlich willkommen. Auch Helfer ohne Sicherungskennnisse werden gebraucht. Bitte einfach melden unter tina.schmuckermaier@gmx.net

Auch über Spenden würden wir uns sehr freuen, denn gerne würden wir für die Gruppe Kletterschuhe anschaffen. Bisher klettern die Kinder mit ausrangierten Schuhen von uns, die leider nicht immer gut passen.



Selbstverständlich Stadtwerke – damit das Licht immer angeht, wenn Sie auf den Schalter drücken.



- automatisch günstige Abrechnung mit THbest-Tarif
- nachhaltiger und 100 % Ökostrom mit ÖkoMax-Tarif
- regionale Versorgung mit RegioStrom- und RegioÖko-Tarifen

Zusätzliche Vorteile für alle Stadtwerke-Stromkunden:

Sparvorteile mit der Kundenkarte und persönliche Ansprechpartner im Kundenzentrum.

kundenorientiert.
nachhaltig.
effizient.

 **STADTWERKE
LANDSHUT**

Strom
Gas
Wasser
Wärme
Abwasser
Stadtbad
Busse
Parkhäuser
Verkehrslandeplatz

SERVICE-NUMMER 0800 0871 871
www.stadtwerke-landshut.de



KLETTERN

IM NEUEN KLETTERZENTRUM IN LANDSHUT

Kletterzentrum

Das DAV Kletterzentrum Landshut ist der Treffpunkt für Kletterbegeisterte in der Region.

Ein breites Angebot, nette Menschen sowie eine moderne Anlage lässt Klettern zur Leidenschaft werden.

Fakten

- » Ausbildungsprogramm
- » Klettergruppen
- » Boulderhalle
- » Bistro für jedermann
- » Seminarräume
- » attraktives Holzgebäude
- » Materialverleih
- » ein nettes Team

Innenkletterwände

Das DAV Kletterzentrum Landshut deckt mit seinen Indoor Kletterwänden das volle Spektrum des Hallenkletterns ab.

Es bietet abwechslungsreiche Routen in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, so kommen Schnupperkletterer, Breiten- & Leistungssportler voll auf ihre Kosten.

Ein engagiertes Team schraubt ständig neue Routen - für Herausforderungen ist also gesorgt!

Fakten

- » 150 Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (T-Wall)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » TopRope Stationen
- » separater Schulungsbereich

Außenkletterwände

Bei schönem Wetter hält es natürlich keinen Klettersportler in der Halle, für diesen Fall stehen die Außenwände bereit.

Eine Vielzahl verschiedenster Routen, teilweise mit starken Überhängen fordern Anfängern wie auch erfahrenen Kletterern ihr Können ab.

Die spezielle Strukturwand bietet natürliches Felsgefühl für variantenreiches Klettern an frischer Luft.

Fakten

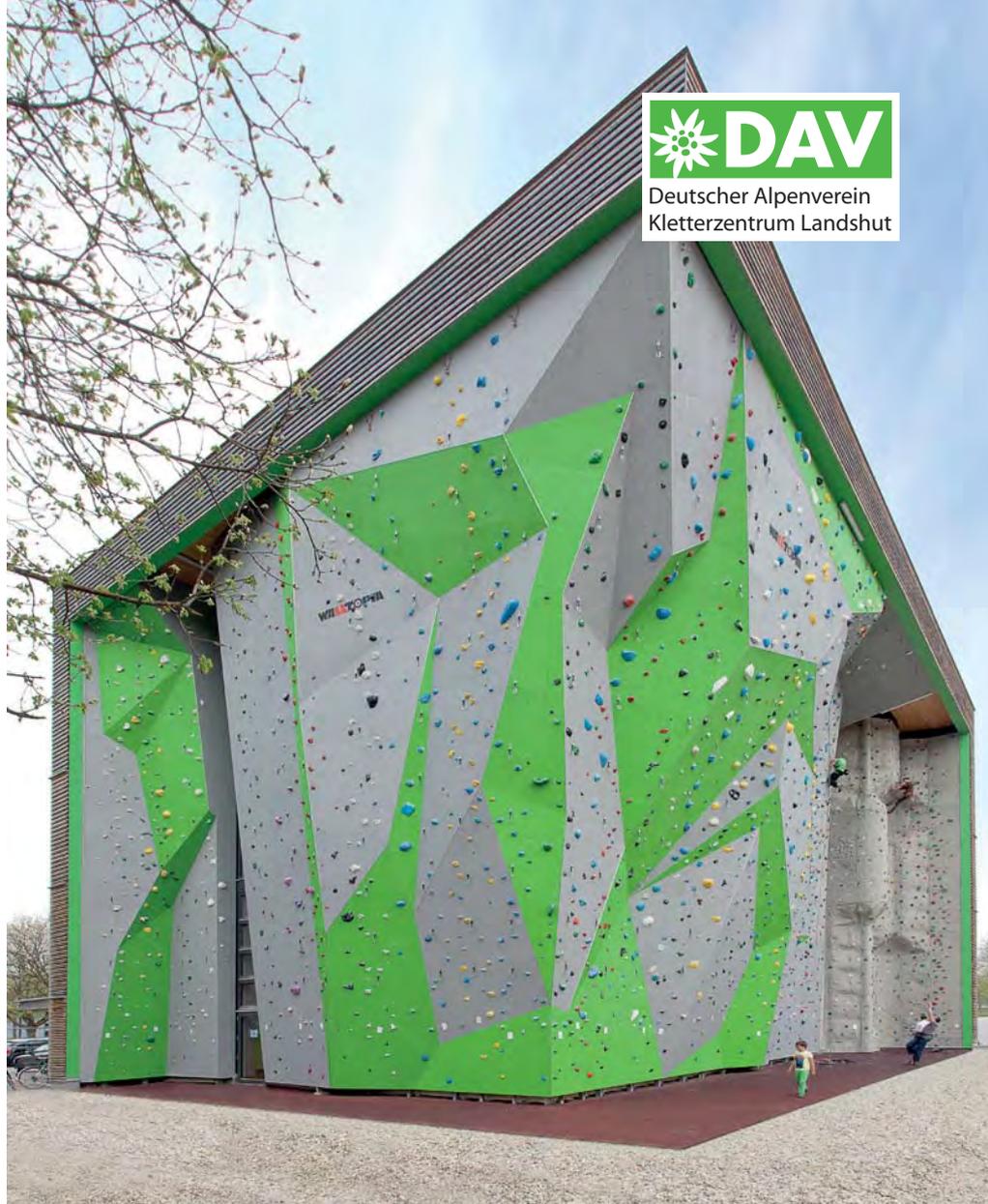
- » 100 Outdoor Kletterrouten
- » 15,20 m Wandhöhe (WallTopia)
- » Hallenschwierigkeitsgrad 3-10
- » Strukturwand
- » Biergarten



Innenwand



Schulungsbereich Kletterwand



DAV
Deutscher Alpenverein
Kletterzentrum Landshut

Boulderhalle

Bouldern liegt voll im Trend, häufig ist es der Einstieg ins Klettern. Auch ist das freie Klettern ohne Seil und Gurt wegen des hohen Trainingswerts sehr beliebt.

Hierfür bietet das Kletterzentrum eigens eine komplette, separate Boulderhalle an.

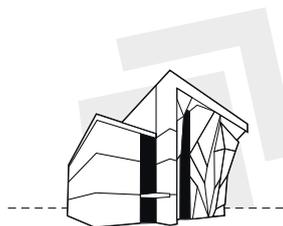
Fast unendlich viele Boulder wollen hier gemeistert werden.

Fakten

- » separate Boulderhalle (u.a. von CB)
- » Bouldern auf 400 m² Fläche
- » Campusboard
- » Systemwand
- » regelmäßig neue Boulder



DAV
Deutscher Alpenverein
Kletterzentrum Landshut



DAV Kletterzentrum Landshut

Ritter-von-Schoch Str. 6 · 84036 Landshut
Tel 0871 477 306 14 · Fax 0871 477 306 13
info@kletterzentrum-landshut.de
www.kletterzentrum-landshut.de

Mo, Mi, Do, Fr	14:00 - 22:00 Uhr
Di	10:00 - 22:00 Uhr
Sa, So, Feiertag	10:00 - 20:00 Uhr



Neue Fachübungsleiterin der Sektion Landshut



Regina Reisinger

Ich habe dieses Jahr die Ausbildung Trainer C Bergsteigen gemacht. Ich habe sehr viel dabei mitnehmen können und freu mich drauf bei kommenden Touren dieses Wissen und meine Leidenschaft für die Berge weitergeben zu können. Im Sommer bin ich am liebsten in felsigem Gelände unterwegs und im Winter mit den Skiern auf spannenden Ski(hoch)touren. Ich klettere auch sehr gern alpine Touren im 5. bis max. 6. Schwierigkeitsgrad. Neben meiner Freizeit, arbeite ich als Kinderkrankenschwester in Landshut und als Erlebnispädagogin im Allgäu. Auf den Touren, die ich anbieten werde, möchte ich auch versuchen, Aspekte der Erlebnispädagogik mit einzubringen. Ich freue mich schon sehr auf die erste Tour mit einigen von euch.

Bis bald Regina Reisinger

Treff Alpin

Vorträge des DAV Landshut

Eintritt jeweils 6,- Euro



„Ladakh, Trekking im indischen Himalaya“

Referent: Alois Strasser
Datum: **Donnerstag, 21.01.2016**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS



„Naturparadies Skandinavien“

Referent: Karl Seidl
Datum: **Donnerstag, 04.02.2016**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS



„mit den Lausis unterwegs“

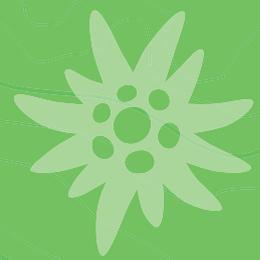
Referent: Christine und Rudi Lausmann
Datum: **Donnerstag, 03.03.2016**
Beginn: 19.30 – 22.00 Uhr
Ort: im Vortragssaal der VHS

Achtung

Aus verschiedenen Gründen sind (teilweise kurzfristige) Änderungen nicht auszuschließen.
Bitte beachten Sie die Tagespresse und unsere Hinweise auf unserer Internetseite www.alpenverein-landshut.de

Lichtbildervorträge

Lichtbildervorträge der VHS in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein Landshut e. V.





Vorwort zum Tourenprogramm

Liebe Sektionsmitglieder und Tourenteilnehmer,

auch 2016 erhalten Sie ein umfangreiches Tourenprogramm, welches die Fachübungsleiter/Trainer der verschiedenen Bergsportrichtungen aufgestellt haben und mit Ihnen durchführen wollen. Als Verstärkung im Team haben wir Regina Reisinger, Trainer C Bergsteigen gewinnen können und ich freue mich, wenn Sie Ihr das Vertrauen schenken, das Sie bereits dem ganzen Team entgegenbringen.

Der Deutsche Alpenverein e.V. bemüht sich mit Kräften uns Fachübungsleitern/Trainern das richtige Rüstzeug zu geben, Sie sicher in die Berge zu geleiten und gesund wieder heimzubringen. Auch im Sommer 2015 hatten wir Glück und mussten nur das kleine Erste-Hilfe-Packerl für Blasen etc. auspacken. Ich bitte Sie aber zu bedenken, daß Bergsport in all seinen Facetten ein wunderbarer Sport und Ausgleich vom Alltag ist, aber auch eine Ausübung, die immer ein Restrisiko birgt, welches jeder Tourenteilnehmer selbst auf sich nimmt. Wir Tourenleiter bitten Sie, sich selbst fit zu halten, die Ausrüstung regelmäßig zu prüfen und unseren Anweisungen zu folgen, so haben wir nicht nur eine sichere Tour, sondern ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme und Ihren Genuss auf allen unseren Wegen.

Wer gerne die Fachübungsleiter/Trainer-Ausbildung machen möchte und unser Team verstärken will und seine eigene Bergbegeisterung ehrenamtlich der Sektion zur Verfügung stellen will, soll sich bei mir melden.

Wir brauchen Dich!

Ihr und Euer Sepp Butz
Tourenwart und Ausbildungsreferent

Tourenprogramm 2016

auch im Internet unter www.alpenverein-landshut.de



Tourenbesprechungen, wenn nichts anderes vorgemerkt ist, jeweils Donnerstags um 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut

HÜTTENSCHLAFSACK

Auf Touren, bei denen die Übernachtung auf einer Alpenvereinshütte erfolgt, besteht generelle Schlafsackpflicht. Zumindest ein Hüttenschlafsack/Jugendherbergsschlafsack ist mitzunehmen.

Sektionstouren 2015

Dezember	
Ski- u. Schneeschuhtouren- ausbildung	
Termin	So. 06.12.2015 9.30 Uhr
Treffpunkt	Eugenbach, Autobahnbrücke nach Reichersdorf
	Funktionsprüfungen und Training mit LVS-Geräten
Keine Anmeldung nötig	Information: Josef Butz, Tel.: 0871/41516

Dezember	
Schneeschuhtour/ Skitour in den bayer. Voralpen	
Termin	Sa. 12.12.2015 je nach Schneelage
Ausrüstung	10/13
Aufstieg	3,5 Stunden
Höhenmeter	1.000
Schwierigkeit	leicht
Teilnehmer	10
Organisation	Josef Butz, Tel. : 0871/41516
Tourenbesprechung	Do. 10.12.2015 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	8,- Euro
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.	

Dezember	
Tiefschneekurs in den Stubaier	
Termin	Fr.18.12.2015–20.12.2015
	Am Freitag reisen wir an und beziehen zunächst Quartier in der Dresdner Hütte am Stubaier Gletscher. Anschließend fahren wir uns auf den Pisten gemeinsam ein. Samstag und Sonntag wird in kleinen Gruppen intensiv an der Verbesserung der Fahrtechnik gefeilt. Um möglichst viele Skikilometer und damit Übungsmeter zu erreichen, wird auf das Aufsteigen mit Fellen verzichtet. Kurze Aufstiege im Fall, daß es die Schneelage zulässt, machen wir mit den Skiern am Rucksack.
Preis	230 Euro/Person Inklusive: . Übernachtung und Halbpension auf der Dresdner Hütte . Skipass Stubaier Gletscher . Snowguiding in kleinen Gruppen

Ausrüstung	Skiausrüstung, LVS-Gerät, Schaufel, Sonde. Tagesrucksack (großer Tourenrucksack stört beim Lift-fahren), falls vorhanden ABS-Rucksack. Warme Kleidung, da wir nicht Aufsteigen. Wir empfehlen das Tragen eines Helms.
Anmeldefrist	bis 15.10.2015
Anmeldung	per E-Mail an: eichmeier@leitsch-holzbau.de
Leitung	Hans Eichmeier, Skilehrer Michael Buchner, statl. gepr. Skilehrer
	Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmer-gebühr gültig.
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODEF1LH1 VR-Bank Landshut eG Kennwort „Grundkurs Tiefschneefahren Dresdner Hütte“
Für Einsteiger, als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am So. 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.	

Dezember	
Skitour auf den Hirschberg	
Termin	So. 20.12.15
Ziel	Hirschberg 1.670 m
Ausgangspunkt	Scharling
Ausrüstung	10
Aufstieg	900 Höhenmeter, ca. 2,5 Stunden
Schwierigkeit	leicht
Beschreibung	Klassische Einstiegstour in den Tourenwinter auf einen der Münchener Hausberge. Zunächst über eine kurze aber steile Piste, dann einen Waldweg entlang und zum Schluss der schöne Aufschwung zum Gipfel. Einkehr möglich, wenn Hirschberghaus geöffnet ist.
Teilnehmer	6
Organisation	Maximilian Weh (Tel. 0176 21521821 oder maximilian.weh@web.de)
Tourenbesprechung	Fr. 18.12.2015 um 18:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Skitourenausbildung Lizum“
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs am 06.12.2015 9.30 Uhr von der Sektion in Eugenbach empfohlen.	

Sektionstouren 2016



Januar	Aufbaukurs – Skitouren
Termin	Fr. 08.–10.01.2016
Ziel	Wattens, Lager Walchen
Unterkunft	Lizumer Hütte
Ausrüstung	10
Tägl. Aufstieg	2–3 Stunden
Schwierigkeit	leicht–mittel
Beschreibung	Rund um die Hütte werden wir Spuranlage und Geländebeurteilung lernen.
Teilnehmer	8
Organisation	Josef Butz, Petra Weckerle, Rudi Mühlbauer
Tourenbesprechung	Mo. 28.12.2015 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0871/41516 ab 18:00 Uhr
Teilnehmergebühr	75,– Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Skitourenausbildung Lizum“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.

Januar	Von der Piste zur Tour – Grundkurs Skitouren
Termin	Fr. 15.01.2016 bis 18.01.2016
Unterkunft	Obernbergtal Vor der beeindruckenden Kulisse der Gipfel des Obernbergtales bietet sich alles, was unser (werden-des) Tourenherz begehrt: Weite, offene Hänge für den Aufstieg, prächtige Abfahrten in stiebenden Pulverschnee und eine komfortable Unterkunft. Skitouren mit Komfort, in Almi's stressfreier Zone. Almi's Berghotel, Fam. Almberger, Aussertal 30, 6157 Obernberg, Tel: 05274 87511, Fax: 05274 87511-66. E-Mail.: info@almis-berghotel.at.
Inhalt	Umgang mit Fellen und Tourenski, Gehtechnik im Aufstieg, Einführung in die Tiefschneetechnik in der Abfahrt, Handhabung des Verschüttetensuchgerät, Schnee- und Lawinenkunde sowie die Tourenvorbereitung.
Voraussetzung	Durchschnittliches, sicheres Pistenfahrkönnen. Ausdauer für bis zu 3-stündige Aufstiege.
Teilnehmerzahl	6 Teilnehmer



Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	04.01.2016
Organisation	Erich Ecker E-Mail: erich.ecker@web.de Tel.: 08731/91194
Infoabend	11.01.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour, ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	100,– Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC dazu: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Grundkurs Skitouren“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 um 09:30 Uhr in Eugenbach empfohlen.

Januar	Skitour im Mangfallgebirge
Januar	Mi. 13.01.2016
Termin	Hochplatte 1595 m über Buchsteinhütte 1271 m
Ziel	Parkplatz Klamm
Ausgangspunkt	10
Ausrüstung	3 Stunden
Tägl. Aufstieg	leicht–mittel
Schwierigkeit	Vom Parkplatz Klamm/Winterstube geht es 3 km Richtung Norden wo wir dann zur Buchsteinhütte abzweigen. Nach einer kurzen Rast geht es weiter über die Roßalmen zum Gipfel. Bei der Abfahrt ist natürlich eine Einkehr in er Buchsteinhütte Pflicht.
Beschreibung	8
Teilnehmer	Maximilian Ecker, Tel. 0175 726 15 67 oder Email: bergfex11@t-online.de
Organisation	Mo. 11.01.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Tourenbesprechung und Anmeldung	8,– Euro
Teilnehmergebühr	8

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.

Januar Schneeschuhtourentage in Südtirol	
Termin	Fr. 15.01.2016–18.01.2016
Ziel	Vilnösstal, Südtirol
Unterkunft	Pension in St. Peter, Vilnöss
Ausrüstung	13
Tourdauer	Tägl. 5–7 Stunden
Schwierigkeit	mittel, tägl. 800 Höhenmeter
Beschreibung	Vielfältige Möglichkeiten für leichte bis mittelschwere Touren entlang der Aferer und Villnößler Geisler begleitet vom herrlichen Dolomitenpanorama. Die Unterkunft findet in einer Frühstückspension in Zweibettzimmer mit Dusche und WC statt. Voraussetzungen: Sicherer Umgang mit Lawinenausrüstung
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 12.01.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Anmeldeschluss: 1. November 2015 wegen Zimmerreservierung Anmeldung ist nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig
Teilnehmergebühr	35,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Südtiroler Schneeschuhtourentage“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenchach empfohlen.

Januar Skitour in den Kitzbühler Alpen	
Termin	Sa. 23.01.2016
Ziel	Lodron 1.925 m
Ausgangspunkt	Kelchsau, 790 m
Ausrüstung	10
Aufstieg	1.030 Höhenmeter, ca. 3 Stunden
Schwierigkeit	leicht
Beschreibung	Leichte (Eingeh-)Skitour, zunächst über eine Forststraße, dann über freie Hänge, die mit kurzen Waldstücken wechseln hinauf zur Lodronalm und weiter zum Gipfel.
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Petra Weckerle (Tel. 0176 96880366 oder weckerle@freenet.de) und Maximilian Weh
Tourenbesprechung	Fr. 22.01.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugenchach am 06.12.2015 empfohlen.



Graf KG
Kunststoff-Fenster · Rolladenbau
Sonnenring 34 – 36
84032 Altdorf
Telefon (08 71) 3 50 43
Telefax (08 71) 3 42 90
www.graf-rolladen.de
info@graf-rolladen.de

**Neubauten
und Altbausanierung**

- Rolläden • Isolierung
- Markisen • Sonnenschutz
- Kunststoff-Fenster
- Haustüren • Garagentore
- Wohnraumtüren
- Insektenschutz

Januar	Skitour in den Chiemgauer Alpen
Termin	Mi. 27.01.2016
Ziel	Mühlhornwand 1659 m
Ausgangspunkt	Parkplatz vor Sachrang
Ausrüstung	10
Aufstieg	2–3 Stunden
Schwierigkeit	leicht–mittel
Beschreibung	Auf einem Forstweg geht es zuerst Richtung Priener Hütte. Bei einer Abzweigung vom Forstweg geht es zur Schreckalm und zur Mühlhornwand auf 1659 m. Insgesamt sind es ca. 900 hm.
Teilnehmer	8
Organisation	Maximilian Ecker, Tel. 0175 726 15 67 oder Email: bergfex11@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 25.01.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,– Euro



Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.

Januar	Skitour im Zahmen Kaiser
Termin	Sa. 30.01.2016
Ziel	Walchseer Heuberg 1603 m
Ausgangspunkt	Parkplatz Wolfingeralm
Ausrüstung	10
Aufstieg	900 Hm
Schwierigkeit	leicht
Beschreibung	Skitour führt in einem Rechtsbogen von 270 Grad zum Gipfel. Einblick ins Winkelkar. Ausblick auf Walchsee und Chiemgauer Vorberge. Abfahrt wie Aufstieg.
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Josef Bauer, Tel. 0871/63334, oder E-Mail: josef.bauer@landshut.org
Tourenbesprechung	Mi. 27.01.2016 um 19 Uhr Kletterzentrum
Gebühr	8,– Euro



Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugenbach am 06.12.2015 empfohlen.

Februar	Rodeln mit Kind und Kegel im Bayerischen Wald
Termin	Sonntag, 07.02.2016
Ziel	Geißkopf
Ausgangspunkt	Bischofsmais
Ausrüstung	komplett
Aufstieg	Auffahrt mit der Seilbahn
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Die Zwei-Kilometer-Bahn von der Geißkopf-Bergstation gehört zu den längsten im Bayerischen Wald
Teilnehmer	Möglichst viele
Organisation	Markus Frühmorgen Tel. tagsüber: 015221595484, nach Feierabend: 0871/4049371, fmark@hotmail.de
Tourenbesprechung	entfällt
Gebühr	5 Euro/Familie

Februar	Skitourenwochenende in Osttirol
Termin	So. 13./14.02.2016
Ziel	Hohe Tauern
Unterkunft	Lucknerhaus 1920 m
Ausrüstung	10
Tägl. Aufstieg	Ca. 3 Stunden, 900–1000 Höhenmeter
Schwierigkeit	leicht–mittel
Beschreibung	Vom Lucknerhaus aus werden wir auf den Weissen Knoten und auf das Figerhorn steigen
Teilnehmer	7
Organisation	Karl Seidl
Tourenbesprechung	Mo. 8.2.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 015127518538
Teilnehmergebühr	16,– Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE62743696620000114014 BIC: GENODEF1EBV VR Bank Eching Kennwort „Skitouren Hohe Tauern“



Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.

Februar	Schneeschuhtour in den Chiemgauern
Termin	So. 14.02.2016
Ziel	Kranzhorn 1366 Hm
Ausgangspunkt	Erlberg 730 Hm
Ausrüstung	13
Aufstieg	2-2,5 Stunden, 620 Höhenmeter
Schwierigkeit	leicht
Beschreibung	Überwiegend leichte und ruhige Tour; oberhalb des Waldes auch etwas steiler, in diesem Bereich ist bei ungünstigen Verhältnissen etwas Geländekönnen günstig. Die Route führt über Forstwege, freie Almflächen und kurz durch einen etwas dichteren Waldstreifen. Für die letzten Meter zum Gipfel sollte man ein Minimum an Trittsicherheit mitbringen, da sie über ein schmales Schneeband und am Drahtseil entlang führen.
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 09.2.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum



Teilnehmergebühr	8,- Euro
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugenbach empfohlen.	

Februar	Schitouren in den Zillertaler Alpen
Termin	Fr. 19.-21. 02.2016
Ziele	Östliche Zillertaler Alpen Touren vom Gabler bis zur Seespitze
Ausgangspunkt	Gerlospass
Ausrüstung	10
Zeit	4 bis 5 Stunden
Höhenmeter	Bis 1500 Hm
Schwierigkeit	Lang evtl. Steil
Beschreibung	Lange Skitouren, gute Kondition und gute Skitechnik; sichere Schneeverhältnisse sind dafür notwendig, bei unsicherer Lawinen- und Schneelage werden in der Tourenbesprechung alternative Skitouren besprochen.



SCHÖNER WOHNEN bei der nächsten Klettertour!

SUMMMERMOBIL.de

Individuelle Wohnmobile

- Neufahrzeuge
- Gebrauchtfahrzeuge
- Wohnmobilausbau
- Schlafsitzbänke
- Zubehör



VW Neufahrzeuge mit kompletter Ausstattung günstiger als mancher Gebrauchte!



Innovative Eigenkonstruktion



Max. Teilnehmer	8
Organisation	Ludwig Able Tel: 0177 63 61 891
Anmeldung	bitte per mail: ludwig-able@t-online.de
Tourenbesprechung	Mi. 3.02.2016 um 20:15 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	24,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene Teilnahme am LVS Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugench empfohlen

Februar Skitourenwochenende im Sellrain

Termin	Sa. 20.–21.02.2016
Unterkunft	Potsdamer Hütte, kleine und gemütliche AV-Hütte auf 2020 m Höhe in den Stubaier Alpen am Fuß des Rotenkogels. Idealer Ausgangspunkt für zahlreiche leichte und mittelschwere Skitouren
Ziele	Je nach Schneelage und Witterung: Einfahren am Kastengrat, am Sonntag Roter Kogel mit direkter Abfahrt (sog. „schönste Skiabfahrt Tirols“)
Voraussetzung	gute Skitechnik im freien Gelände, Ausdauer für bis zu 3-stündige Aufstiege, ca 800–1000 Höhenmeter
Teilnehmerzahl	8
Ausrüstung	10
Schwierigkeit	leicht–mittel
Anmeldeschluss	30.01.2016
Organisation und Anmeldung	Petra Weckerle und Maximilian Weh (Tel. 0176 21521821 oder maximilian.weh@web.de)
Tourenbesprechung	Di. 16.02.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
Teilnehmergebühr	16,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC dazu: VR Bank Landshut eG Kennwort „Potsdamer Hütte 2016“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugench am 06.12.2015 empfohlen.

Februar Skitouren im Sulztal, Ötztal

Termin	Sa. 27.–28.02.2016
Ziel	Kuhscheibe, Schrankkogel
Ausgangspunkt	Gries im Sulztal, Ötztal
Ausrüstung	10
Aufstieg	4–6 Stunden, 1400 Höhenmeter
Schwierigkeit	mittelschwer
Beschreibung	Die Amberger Hütte 2135 m, ist eine kleine versteckte Hütte mit schönen Tourenmöglichkeiten
Teilnehmer	8
Organisation	Josef Butz,
Tourenbesprechung	Do. 25.2.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum Bis 10.02.2015 verbindliche Anmeldung Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr sepp.butz@t-online.de
Teilnehmergebühr	16,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugench empfohlen.

März Schneeschuhtour in den Chiemgauern

Termin	So. 06.03.2016
Ziel	Karkopf 1510 Hm
Ausgangspunkt	Kössen 589 Hm
Ausrüstung	13
Aufstieg	3–3,5 Stunden, 920 Hm
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Die ruhige Schneeschuhtour lebt vor allem von ihrem landschaftlichen Reiz im Kessel der Karalm und beim hübschen Anstieg über den breiten Gipfelrücken.
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 01.03.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugench empfohlen.

März	Skitourenstage in der Goldberggruppe/Kärnten
Termin	Fr. 04.-08.03.2016
Ziel	Astental, Gemeinde Mörtshach
Unterkunft	Sadnighaus, 1880 m
Ausrüstung	10
Aufstieg	2 ½-3 ½ Stunden täglich
Schwierigkeit	leicht bis mittel,
Beschreibung	Die Asten sind das höchste Bergdorf Kärntens. Die Gehöfte der Bergbauern stehen in einer Höhe von rund 1600 m Seehöhe. Das Astental verspricht weites, baumfreies Ski-Gelände mit eher sanft geformten Gipfeln und Aufstieg vom Haus.
Teilnehmer	14
Organisation	Harald Wiesner Tel. 0871/43831 oder Josef Bauer Tel.0871/63334, E-Mail: josef.bauer@landshut.org
Tourenbesprechung	Di 01.03.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	70 Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Sadnighaus“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugench empfohlen.



März	Skitour in den Tuxer Alpen
Termin	Mi. 09.03.2016
Ziel	Marchkopf 2499 m
Ausgangspunkt	Hochfügen 1474 m, Parkplatz Skigebiet
Ausrüstung	10
Aufstieg	ca. 1000 hm
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Vom Ende des Parkplatzes in südlicher Richtung, unter der Gondelbahn durch, und auf dem breiten Almweg ins Tal hinein. Man steigt man auf der anderen Talseite in östlicher Richtung zum Viertelalm Niederleger empor und weiter in südöstlicher Richtung zum Hochleger. Hier trennt sich die Spur zu der zum Kraxenträger. Zum Marchkopf hält man sich nun mehr links, gewinnt eine Rippe und steigt über eine steilere Stufe nach Osten auf. Das Gelände wird flacher und es öffnet sich ein riesiger, breiter Ideahang. Über ihn nach Osten empor bis zum Kamm, den man links der Seewand erreicht. Über den breiten Rücken nach Norden und gleich wieder nach Osten eindrehend zum nun sichtbaren Marchkopf.
Teilnehmer	6
Organisation	Maximilian Ecker, Tel. 0175 726 15 67 oder Email: bergfex11@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 07.03.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugench empfohlen.



NEU!

BIO HEFE WEISSE

Bio-Biergenuss jetzt im Doppelpack:
zu unserem süffigen Bio-Zwick'l
gibt's ab jetzt unsere herrlich frische
Bio Hefe Weisse!

Natürlich unfiltriert – ein Weißbierschmankerl
von höchster Qualität!



DE-ÖKO-006
Deutsche Landwirtschaft



www.landshuter-brauhaus.de

Tradition, die schmeckt.



März	Gletscherausbildung
Termin	Mi. 09.03.2016 19.00 Uhr
Ort	Kletterzentrum
Ausrüstung	Sämtliche Anseilsachen für Gletschertouren
Dauer	3 Stunden
Beschreibung	Trockenübung Spaltenbergung, Flaschenzug für alle Teilnehmer die Skihochtouren oder Gletschertouren machen Wegen dem Fallschutzboden nur in Turnschuhen, keine Straßenschuhe!
Organisation	Josef Butz u. weitere Fachübungsleiter
Anmeldung	keine nötig, Infos 0871/41516 ab 18.00 Uhr
Gebühr	5,- Euro



März	Skitour in den Berchtesgadener Alpen
Termin	Samstag 12.03.2016 od. Sonntag 13.03.2016
Unterkunft	Keine
Beschreibung	Seehorn 2322 m von der Wimbachbrücke 624 m. Durch den Loferer Seilergraben sehr steil. Das Seehorn ist ein nach Süden vorgeschobener Gipfel der Wimbachkette. Sehr langer und mühsamer Anstieg erforderlich, aber als Tagestour sehr lohnend. Auf und Abfahrt durch den Loferer Seilergraben. Ca. 6 Std.
Voraussetzung	Nur für absolut sichere und selbstständige Skibergesteiger. (400 hm in der Std.)
Teilnehmerzahl	5 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	Do. 03.03.2016
Organisation	Erich Ecker E-Mail: erich.ecker@web.de Tel.: 08731/91194
Infoabend	Fr. 11.03.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour, ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	8,- Euro
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC dazu: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Seehorn 2322 m von der Wimbachbrücke“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 um 09:30 Uhr in Eugench empfohlen.



März	Skitour am Achensee
Termin	So. 13.03.2016
Ziel	Juifen 1.988 m
Ausgangspunkt	Achenkirch, 916 m
Ausrüstung	10
Aufstieg	1.100 Höhenmeter, ca. 3,5 Stunden
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Abwechslungs- und aussichtsreiche Skitour, zunächst über schöne Almflächen (Falkenmoosalm), dann durch lichten Wald über die Großzemmalm und eine Steilstufe auf die Schulter unterhalb der Marbichlerspitze und über einen Rücken zum Gipfel.
Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Petra Weckerle (Tel. 0176 96880366 oder weckerle@freenet.de) und Maximilian Weh
Tourenbesprechung	Fr. 11.03.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugench am 06.12.2015 empfohlen.



März	Skihochtouren in den Ortler Alpen
Termin	Do. 17.-20.03.2016
Ziel	Zufallspitze, Cevedale, Madritschspitze
Ausgangspunkt	Martelltal, Marteller Hütte
Ausrüstung	11
Aufstieg	800-1200 m, 3-5 Stunden
Schwierigkeit	mittelschwer
Beschreibung	leichtere Gletschertouren, gute Ski- und Steigeisentechnik sind Voraussetzung
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Butz, Rudi Mühlbauer, Petra Weckerle Anmeldung bis 01.02.2016 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 14.03.2016 um 19.00 Uhr
Gebühr	60,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Marteller Hütte“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugench am 06.12.2015 empfohlen.
Gletscherausbildung v. 09.03.2016 obligatorisch.



April	Skitour in den Berchtesgadener Alpen
Termin	Samstag 02.04.2016 od. Sonntag 03.04.2016
Unterkunft	Keine
Beschreibung	Kleine Reibe mit Varianten. Bockskehl sehr steil/ Dem „Ruck“ sehr steil/Reinersbergbrückerl sehr steil oder über Fagstein 2164 m. Die wohl am meisten begangene Tour in den Berchtesgadener Alpen. Sie bietet landschaftliche herrliche Eindrücke. Ca. 6 Std.
Voraussetzung	Nur für absolut sichere und selbstständige Skiberge- steiger. (400 hm in der Std.)
Teilnehmerzahl	5 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	15.03.2016
Organisation	Erich Ecker E-Mail: erich.ecker@web.de Tel.: 08731/91194
Tourenbesprechung	29.03.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour, ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	8,- Euro
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC dazu: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Kleine Reibe“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 um 09:30 Uhr in Eugenchach empfohlen.



April	Skihochtouren in den Zillertaler Alpen
Termin	Sa. 02.-03.04.2016
Ziel	Winterraum Geraer Hütte
Ausgangspunkt	St. Jodok im Wipptal
Ausrüstung	12
Aufstieg	1500 m, 3–5 Stunden
Schwierigkeit	schwer
Beschreibung	Skihochtouren mit Überschreitungen, gute Kondition, gute Ski- und Steigeisentechnik sind Voraussetzung
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 29.03.2016 um 19.00 Uhr

Gebühr	20,- Euro
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugenchach am 06.12.2015 empfohlen. Gletscherausbildung v. 09.03.2016 obligatorisch.	



April	Skitour in den Berchtesgadener Alpen
Termin	Samstag 16.04.2016 od. Sonntag 17.04.2016
Unterkunft	Keine
Inhalt	Die Hundstodreibe stellt hohe Anforderungen an die Kondition, wenn sie als Tagestour durchgeführt wird. Für die Tour benötigt man ca. 10 Std. 2100 hm.
Voraussetzung	Nur für absolut sichere und selbstständige Skiberge- steiger. (450 hm in der Std.)
Teilnehmerzahl	4–5 Teilnehmer
Ausrüstung	10
Anmeldeschluss	Fr. 01.04.2016
Organisation	Erich Ecker E-Mail: erich.ecker@web.de Tel.: 08731/91194
Tourenbesprechung	Di.12.04.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum Landshut
Leiter	Erich Ecker Trainer B Skihochtour, ZQ Freeride
Teilnehmergebühr	8,- Euro
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC dazu: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Hundstodreibe“

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 um 09:30 Uhr in Eugenchach empfohlen.



April	Skihochtouren im Wallis/Valais
Termin	Sa. 16.-23.04.2016
Ziel	Tour du Ciel oder Tour d'Impériale
Ausgangspunkt	Anniviers
Ausrüstung	12
Aufstieg	1500 m, 3–5 Stunden
Schwierigkeit	schwer
Beschreibung	Skihochtouren mit Überschreitungen, sehr gute Kon- dition, sehr gute Ski- und Steigeisentechnik sind Vor- aussetzung, mit bewirtschafteten u. unbewirtschaf- teten Hütten.

Teilnehmer	8
Organisation und Anmeldung	Josef Butz und Rudi Mühlbauer Verbindliche Anmeldung bis 01.03.2016 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 11.04.2016 um 19.00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	110,- Euro

Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42
BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „WallisSkihohtouren“
Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion in Eugench am 06.12.2015 empfohlen.
Gletscherausbildung v. 09.03.2016 obligatorisch.

April	Skitour im Wilden Kaiser
Termin	Sa. 23.04.2016
Ziel	Goinger Törl, 1,988 m
Ausgangspunkt	Gasthaus Griesner Alm im Kaisertal
Ausrüstung	10
Aufstieg	1.100 Höhenmeter, ca. 3,5 Stunden
Schwierigkeit	mittel bis schwer
Beschreibung	Je nach Bedingungen eine mittelschwere bis schwere Skitour in das Herz des Wilden Kaisers. Nach einem Waldstück steigen wir durch eine beeindruckende Kulisse auf zum Goinger Törl und freuen uns dann auf die schöne Abfahrt auf Firn. Keine Einkehr!
Teilnehmer	6
Organisation	Maximilian Weh (Tel. 0176 21521821 oder maximilian.weh@web.de)

Tourenbesprechung	Do. 21.04.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 06.12.2015 in Eugench empfohlen.

April	MTB-Tour
Termin	24.04.2016
Ziel	Wartenberg
Ausgangspunkt	Eugench, Rückfahrt über Landshut
Ausrüstung	13
Auffahrt	mittel/bis 1200 Hm
Schwierigkeit	leicht-mittel
Beschreibung	Von Eugench nach Berghofen über den Höhenweg nach Wartenberg. In Wartenberg Einkehr und zurück über den Höhenweg bis Landshut.
Teilnehmer	8
Organisation	Maximilian Nirschl, Tel. 0871 9538055
Gebühr	10,- Euro

Mai	Bergradtour
Termin	So. 01.05.2016
Ziel	Rund um Landshut : (die 12te Auflage)
Ausgangspunkt	wird noch bekannt gegeben
Ausrüstung	Berg- oder Tourenrad, Helm

deinböck

Ihre Maler & Meister

Edgar Deinböck

Malermeister & staatl. gepr. Farben- und Lacktechniker

Boschstr. 18 · 84144 Geisenhausen

Tel 0 8745/430 · Fax /71 12

info@malerdeinboeck.de · www.malerdeinboeck.de

Gesamtstrecke	60 km, ca. 600 Hm
Schwierigkeit	mäßig schwierig
Beschreibung	Diesmal eine 3-Kapellen-Tour
Teilnehmer	12
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel. 0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de
Tourenbesprechung	Mo. 28.04.2016 um 19.00 Uhr
Gebühr	8,- Euro



Mai	MTB-Tour Vinschgau-Trails
Termin	19–22.05.2015
Ziel	Vinschgau/Schlanders
Unterkunft	www.gasthof-sonne.info
Ausrüstung	13 & Protektoren Knie und Ellenbogen
Tägl. Auffahrt Gruppe 1	mittel bis 1100 HM
Fahrtechnik Gruppe 1	mittel, stellenweise schwer
Tägl. Auffahrt Gruppe 2	mittel–schwer bis 1600 Hm
Fahrtechnik Gruppe 2	überwiegend schwer
Beschreibung	<p>Der Südtiroler Vinschgau zählt unter den Mountainbikern zu einer der beliebtesten Singletrail-Regionen der Alpen. Zudem punktet das Gebiet zwischen Meran und Reschensee mit 300 Sonnenstunden im Jahr. Die Höhenmeter bergauf nehmen wir auf breiten Forstwegen unter die Stollen, teilweise gepaart mit fantastischen Ausblicken über den Vinschgau. Nach Einkehr auf gemütlichen Almen warten auf uns – teilweise recht anspruchsvolle – nicht enden wollende Single(!)-Trail-Abfahrtsfreuden. Unsere Unterkunft (in Schlanders/Kortsch) bietet Halbpension (68,- Euro/Tag) mit regionaler Küche.</p> <p>TWIN KONZEPT: Jeden Tag werden zwei unterschiedliche Touren angeboten, eine kleinere Tour mit fahrtechnisch leichten Trails sowie eine konditionell und fahrtechnisch anspruchsvolle Tour. Auf den Trails kommen immer wieder Schlüsselstellen, die man nicht fahren muss, soll heißen: Wer z. B. nach der Singeltrail-Skala die Stufe S2 fahren kann, steigt bei S3 Stellen ab und schiebt das kurze Stück.</p>
Teilnehmer	12/je Gruppe 6
Organisation	Maximilian Nirschl & Rita Hiermer

Tourenbesprechung	nach Vereinbarung
Anmeldung	Tel.: 0871/9538055 ab 18:00 Uhr bis 15.02.2016
Teilnehmergebühr	80,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Vinschgau-Trails“

Für Einsteiger sind diese Touren auf Grund der fahrtechnischen Anforderungen nicht geeignet.



Mai	Lehrgang Alpines Klettern
Termin	Sa. 21.–29.05.2016
Ziel	Paklenica, Kroatien
Ausgangspunkt	gemeinsame Abfahrt von Landshut aus
Ausrüstung	4
Aufstieg	50–500 m, 3–5 Stunden
Schwierigkeit	III bis V+, Trittsicherheit unbedingt erforderlich!
Beschreibung	Der bekannteste Kletter-Spot in Kroatien ist der Nationalpark Paklenica. Sehr kurze Zustiege, stabiles warmes Wetter, fester Kalk, gute Absicherungen und viele Möglichkeiten für mobile Sicherungsmittel zeichnen dieses Gebiet aus. In sieben Tagen werden wir dort das alpine Klettern immer mehr anwenden. Dazu gehören das Legen von Sicherungen und der Standplatzbau mit Friends, Klemmkeilen und Schlingen. Untergebracht sind wir auf einem Campingplatz (eigenes Zelt oder Mietbarer Wohnwagen). Der Platz hat einen eigenen Strand, was abends ein erfrischendes Bad in der Adria ermöglicht.
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Dr. Martin Jürgens, martin.juergens@drmj.de, Tel.: 0871-2028129
Tourenbesprechung	Mi. 27. 04.2016 um 20:00 im Kletterzentrum, vorherige Anmeldung bis 01.04.2016 ist erforderlich
Gebühr	150,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Planika“

Juni Kletterfortbildung 	
Termin	Fr. 03.–05.06.2016
Ziel	Blaueishütte
Ausgangspunkt	Ramsau, Berchtesgaden
Ausrüstung	4
Aufstieg	800–1200 m, 3–5 Stunden
Schwierigkeit	mittelschwer
Beschreibung	Wir werden, je nach Teilnehmerkreis und Wünschen Klettertouren im II–IV Schwierigkeitsgrad machen, Hauptanliegen ist es, Touren selbstständig abzuschließen, Abseilen, Tourenplanung mit Topo und Karte zu üben.
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Josef Butz und Sandra Rüter Anmeldung bis 01.05.2016 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 30.05.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum mit vollem Kletterzeug zum Trainieren und Überprüfen der Ausrüstung
Gebühr	80,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Blaueishütte“

Juni Klettersteig Gosaukamm/Dachstein 	
Termin	Sa. 04.06.2016
Ziel	Großer Donnerkogel 2.054 m
Ausgangspunkt	Gasthaus Gosausee 933 m
Ausrüstung	3
Aufstieg	3 ½–4 Stunden
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Über die Gablonzer Hütte zum Einstieg in den Klettersteig mit ca. 470 Höhenmetern und maximal C/D-Bewertung. Abstieg je nach Teilnehmer und Wetter über den Normalweg oder über die Stuhlalm.
Teilnehmer	5
Organisation	Hans Galster
Tourenbesprechung	Do. 02.06.16 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Email: hansgalster@gmx.de od.Tel.: 0871/2028380
Gebühr	8,-Euro

Juni Klettersteigtour in den bayer. Voralpen 	
Termin	So. 12.06.2016
Ziel	Tegelberg 1881 m
Ausgangspunkt	Schwangau 796 m
Ausrüstung	3
Aufstieg	Zustieg: 1,5–2 h, Klettersteig: 2,5–3 h, Tourdauer 7 h, 350–800 Hm
Schwierigkeit	A/B einige Stellen C/Variante D möglich
Beschreibung	Der Tegelberg nahe dem Märchenschloss Neuschwanstein steht wieder im Zentrum der Klettersteiggeher. Der Gelbe Wandsteig wurde zum Klettersteig-Lehrpfad ausgebaut und der direkte Steig (Tegelbergsteig) auf den Gelbwandschrofen errichtet. Im Sommer/Herbst kam noch der Fingersteig-Klettersteig (D) dazu, dieser kann ideal mit dem Tegelbergsteig-Klettersteig kombiniert werden Voraussetzungen: Fertigkeiten im Begehen von Klettersteigen bis Schwierigkeitsgrad C Ausrüstung auf aktuellem Stand
Teilnehmer	6
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 07.06.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	8,- Euro

Juni Mountainbike Fahrtechnikkurs für Frauen: Grundlagen 	
Termin	Sa. 11.06.2016
Treffpunkt	Landshut (genauer Ort wird rechtzeitig vor Kursbeginn bekannt gegeben)
Kursziel	Kennenlernen und Üben der elementaren MTB-Fahrtechniken
Ausrüstung	12
Zeit	9.00–ca. 17.00 Uhr (einschließlich Mittagspause)
Schwierigkeit	Voraussetzung: Allgemeine Sportlichkeit, funktionsfähiges MTB (bitte vorher überprüfen)
Kursinhalt	Kontroll-Check, Sitzposition, Verbessern des Gleichgewichts, kontrolliertes Bremsen, Schalten, Schalten am Berg, Kurventechnik, Bergauf- und Bergabfahren, Anfahren am Berg
Teilnehmer	6
Organisation	Rita Hiermer Tel.: 08702/91467
Teilnehmergebühr	30,- Euro

Mitte Juni voraussichtliche Hütteneröffnung
Landshuter EuropaHütte



vorher anrufen! Hüttenwirt Holzer Tel.: 0039/0472/646076
oder Tal-Tel.: 0039/0472/630156

Mitte Juni voraussichtliche Hütteneröffnung Geraer Hütte

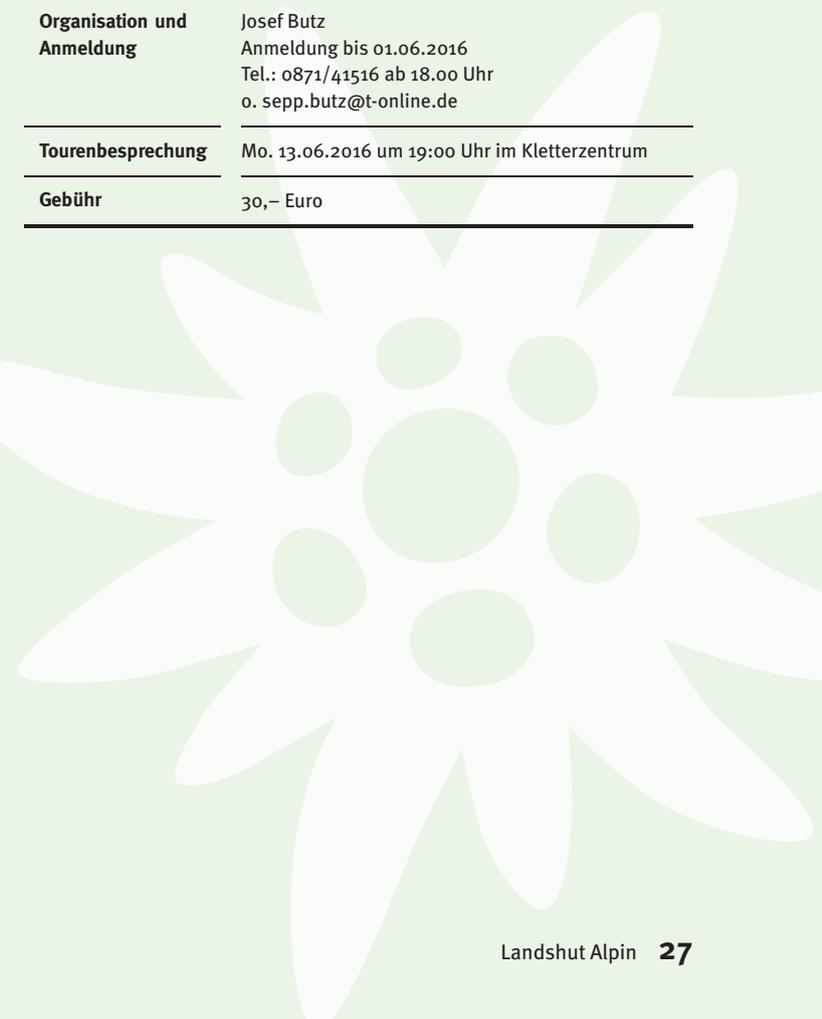


vorher anrufen! Hüttenwirt Lanthaler Tel.: 0043/676/9610303
oder Tal-Tel.: 0039/0472/766710

Juni	Eiskurs – Grundkurs
Termin	Fr. 17.–20.06.2016
Unterkunft	„Unsere“ Geraer Hütte und die imposanten Gipfel des Olperers, Fusstein u. Schrammacher bilden die Kulisse unseres Kurses. Wir finden hier ideales Gelände vor u. werden uns am Abend von den Kochkünsten des Hüttenwirtes mit Team verwöhnen lassen.
Inhalt	Vermittlung von Kenntnissen, die eine selbständige Durchführung leichter Gletschertouren ermöglichen. Sicherungsmethoden, gehen in Seilschaft, Pickel- und Steigeisentechnik etc.
Voraussetzung	Grundkenntnisse im Bergsteigen, schwindelfrei, Gehzeit 3–5 Std. im Aufstieg
Teilnehmerzahl	5 je Ausbilder
Ausrüstung	9 und Seil (jeder dritte Teilnehmer)
Anmeldeschluss	bis 20.05.2016

Organisation	Erich Ecker E-Mail: erich.ecker@web.de Tel.: 08731/91194
Infoabend	31.05.2016 im Kletterzentrum Landshut 20:00 Uhr
Leiter	Erich Ecker Fachübungsleiter Hochtouren
Teilnehmergebühr	100,- Euro Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Eiskurs“

Juni	Klettertouren im Wilden Kaiser
Termin	Sa. 18.–19.06.2016
Ziel	Gaudeamushütte
Ausgangspunkt	Ellmau
Ausrüstung	4
Aufstieg	800–1200 m, 3–5 Stunden
Schwierigkeit	II–IV
Beschreibung	Klettertouren im Kübelkar
Teilnehmer	3
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Anmeldung bis 01.06.2016 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 13.06.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	30,- Euro



Juni		Wandertour im Karwendel/Achenseegebiet 	
Termin	So. 26.06.2016		
Ziel	Überschreitung des Hahnenkampel 2082 m		
Ausgangspunkt	Gramaialm im Falzturmtal		
Ausrüstung	1		
Gesamtgehzeit	5–6 Stunden		
Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich		
Beschreibung	Der Aufstieg erfolgt über den Gramaihochleger relativ unproblematisch. Für den Schlussschwung ist sauberes Gehen im Schrofengelände ein Muss! Grandiose Ausblicke auf die Felswände des Karwendel sind der Lohn für die Mühe! Im Abstieg machen wir noch einen Abstecher zur Lamsenjoch-Hütte.		
Teilnehmer	10		
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel. 0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de!		
Tourenbesprechung	Do. 23.06.16 19:00 Uhr im Kletterzentrum		
Gebühr	8,- Euro		

Juli		Hochtour in den Zillertaler Alpen 	
Termin	Sa. 02.–03.07.2016		
Ziel	Hochfeiler, 3510 m, Pfunderer Berge		
Ausgangspunkt	Parkplatz: 3. Kehre Pfitscherjochstraße		
Unterkunft	Hochfeilerhütte, 2715 m		
Ausrüstung	1		
Zeit	5–7 Stunden		
Schwierigkeit	Hochtour mittel, ohne Eisausrüstung		
Beschreibung	Am Anfahrtsort ist der Hüttenzustieg und ggf. Untere Weißzintscharte, Niederer Weißzint vorgesehen. Am zweiten Tag ist Gipfel des Hochfeilers, der eisfrei ersteigbar ist, unser Ziel.		
Teilnehmer	8		
Organisation	Josef Bauer		
Tourenbesprechung	Di 28.06.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum		
Anmeldung	Tel.: 0172/8415012 oder josef.bauer@landshut.org Anmeldung bis 01.06.2016!		
Teilnehmergebühr	16 Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!		
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Hochfeiler“		

Juli		Mountainbike Tagesgenusstour – Ladies only 	
Termin	Sa. 02.07.2016		
Ausgangspunkt	Sachrang, Chiemgau		
Ausrüstung	12		
Schwierigkeit	mittel, 1000 Hm, ca. 26 km, Fahrtechnik leicht		
Beschreibung	Aussichtsreiche Tour im Herzen des Chiemgaus. Start ist in Sachrang. Ziel soll die Auffahrt bis zum Gipfel des Lochner Horns (1448 m) sein. Dort erwartet uns ein herrlicher 360 Grad Rundumblick. Einkehren können wir zweimal: Auf der Priener Hütte sowie auf der Wandberghütte. Die Auf- und Abfahrten erfolgen auf breiten Wirtschaftswegen, im Wald erwartet uns ein kleines Schiebestück. Der Anstieg zur Priener Hütte zieht sich, abschnittsweise kommen kurze steile Abschnitte auf uns zu, die etwas Biss erfordern. Genussvolle Abfahrt zurück nach Sachrang. Gesamtzeit ca. 5–6 Std. Abfahrt ist in Landshut um 6.30 Uhr.		
Teilnehmer	4–8		
Organisation	Rita Hiermer Tel.: 08702/91467		
Besprechung	Do, 30.06.2016 um 19.30 Uhr im Kletterzentrum		
Teilnehmergebühr	10,- Euro		

Juli		Familienwochenende Klettern und Klettersteige 	
Termin	voraussichtlich im Juli oder August		
	3 Tage		
Ausgangspunkt	Zeltplatz im Ötztal		
Ausrüstung	3		
Schwierigkeit	B/C, eigene Klettersteigausrüstung und Schwindelfreiheit		
Beschreibung	Klettern im Klettergarten und Begehen eines Klettersteigs im Schwierigkeitsgrad B/C (voraus. Stufenfall od. Lehner Wasserfall)		
Teilnehmer	3–4 Familien		
Organisation	Sandra Rüter sandra_rueter@freenet.de od. Tel.: 0871/630128		
Tourenbesprechung	wird noch vereinbart		
Teilnehmergebühr	32 Euro pro Familie		



Juli Hochtour Stubaier Alpen	
Termin	Fr. 23.-25.07.2016
Ziel	Sonklarspitz 3450 m und Hohes Eis 3388 m
Unterkunft	Siegerlandhütte 2.710
Ausgangspunkt	Sölden/Windachtal
Ausrüstung	8
Tägl. Aufstieg	4–5 Stunden
Schwierigkeit	schwer
Beschreibung	Am Freitagnachmittag Anfahrt und Aufstieg zu unserem Stützpunkt – der Siegerlandhütte. Am Samstag kombinierte Hochtour im Fels und Gletschergelände auf die abgelegenen 3000er südlich des Zuckerhütl., von dort weiter je nach Schneelage über die Forststrasse oder direkt durch den Wald. Wenn wir dann noch Lust haben, zusätzlich Aufstieg auf den gegenüberliegenden benachbarten Karkopf.
Teilnehmer	5
Organisation	Hans Galster
Tourenbesprechung	Do. 14.07.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Email: hansgalster@gmx.de od. Tel.: 0871/2028380
Gebühr	24,- Euro



Juli Hochtour in den Öztaler Alpen	
Termin	Sa. 16.–17.07.2016
Ziel	Oberetteshütte 2670 m, Weißkogel 3739 m
Ausgangspunkt	Matschertal
Ausrüstung	9
Aufstieg	ca. 2,5 Std. Hüttenzustieg, ca.4 Std. ab Hütte zum Gipfel
Schwierigkeit	mittelschwer, Sicherheit im Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen erforderlich. Gratklettern II
Beschreibung	Gletschertour über das Hintereisjoch auf einen der schönsten Aussichtsgipfel in den Öztalern (Abstieg über die Aufstiegsroute)
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Karsten Rüter karsten_rueter@web.de od. Tel. 0871/630128 Anmeldung bis spätestens 15.06.2016
Tourenbesprechung	Mi. 13.07.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	35,- Euro

Es wird der Gletscherkurs am 09.03.2016 im Kletterzentrum vorab empfohlen.



Juli Hochtouren in der Bernina	
Termin	Fr. 22.–25.07.2016
Ziel	Bovalhütte, Marco e Rosa Hütte
Ausgangspunkt	Pontresina
Ausrüstung	9
Aufstieg	1250 m, 4–6 Stunden
Schwierigkeit	schwer, Sicherheit im Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen erforderlich. Gratklettern -III
Beschreibung	„Im Festsaal der Alpen“ unterwegs sein.
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Anmeldung bis 01.06.2016 Tel.: 0871/41516 ab 18.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Mo. 18.07.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	60,- Euro

Es wird der Gletscherkurs am 09.03.2016 im Kletterzentrum vorab empfohlen.



Juli Wandertour im Mangfallgebirge	
Termin	Mi. 27.07.2016
Ziel	Grasleitenkopf 1434 m u. Seekarkreuz 1601 m
Ausgangspunkt	Parkpl. Lenggries, Schloss-Hohenburg
Ausrüstung	1
Gesamtgehzeit	5 Stunden, 1000 Hm
Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Beschreibung	Ein steiler aber schattiger Weg gesäumt vom seltenen Frauenschuh führt uns zum ersten Ziel. Weiter über die Lenggrieser Hütte auf's Seekarkreuz. Zurück zur Hütte u. nach einer ergiebigen Pause über den Sulzersteig wieder zum Startpunkt
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel.0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de!
Tourenbesprechung	Do. 25.07.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

August 	
Termin	So. 31.–03.08.2016
Ziel	Sextener Dolomiten in Südtirol
Ausgangspunkt	Parkplatz Fischleintal
Unterkunft	Drei-Zinnen-Hütte 2438 m, Zsigmondyhütte 2224 m
Ausrüstung	3
Zeit	5–7 Stunden täglich
Schwierigkeit	leicht bis mittel, teilweise ausgesetzt
Beschreibung	Rund um das Fischleintal gibt es traumhafte Touren. Schusterplatte, Toblinger Knoten, Paternkofel, Oberbachern Spitze, Hochbrunner Schneid, ggf. Alpinsteig oder andere Alternativen stehen zu Wahl. Wir wollen unter Berücksichtigung der Fähigkeiten der Teilnehmer vieles davon ersteigen. Erste Übernachtung auf der Drei-Zinnen-Hütte, zweite und dritte Übernachtung auf der Zsigmondyhütte.
Anmeldung	um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, damit die Hüttenbelegung abgestimmt werden kann
Teilnehmer	8
Organisation	Josef Bauer
Tourenbesprechung	Di 26.07.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0172/8415012 oder josef.bauer@landshut.org
Teilnehmergebühr	50 Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Sextener Dolomiten“

August 	
Termin	Do. 4.-7. 08. 2016
Ziel	Blaueishütte, Hochkaltergruppe
Ausgangspunkt	Ramsau
Ausrüstung	4
Aufstieg	100–500 m, 3–5 Stunden
Schwierigkeit	III bis VI, Trittsicherheit unbedingt erforderlich!
Beschreibung	Die Blaueishütte ist ein optimaler Stützpunkt für verschiedene Kletteraktivitäten. Wir werden vier Tage lang auf der Hütte bleiben und einfach nur viel klettern. Es warten Platten-, Wasserrillen- und Wandklettern auf uns. Der Schwierigkeitsgrad (3–6) und die Länge (3–15 Seillängen) werden an die Fähigkeiten der Teilnehmer angepasst. Auf Wunsch kann auch der erste Teil der Steinberghöhle befahren werden. Das Klettercamp ist ein guter Einstieg, um in das alpine Klettern hineinzuschnuppern.

Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Dr. Martin Jürgens, martin.juergens@drmj.de, Tel.: 0871-2028129
Tourenbesprechung	Mi. 27. 07.2016 um 20:00 im Kletterzentrum, vorherige Anmeldung bis 01.07.2016 ist erforderlich
Gebühr	64,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Klettercamp Blaueishütte“

August 	
Termin	Sa. 06.–07.08.2016
Ziel	Kleiner Watzmann und Klettersteig Grünstein
Unterkunft	Kührointalm 1420 m
Ausrüstung	3
Zeit	5–8 Stunden je nach Routenwahl
Schwierigkeit	Klettersteig leicht bis mittel; Bergtour mit leichten Kletterstellen I (Stellen II)
Beschreibung	Erster Tag Klettersteig Grünstein; Zweiter Tag Kleiner Watzmann über den Normalweg und Abstieg über Archenkanzel und Rinnkendlsteig nach St. Bartholomä. Einkehr, Rückweg zum Parkplatz mit Boot.
Teilnehmer	8
Organisation	Josef Bauer
Tourenbesprechung	Do. 04.08.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0172/8415012 oder josef.bauer@landshut.org
Teilnehmergebühr	20 Euro; Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig!
Überweisung auf	DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Kleiner Watzmann“





August	Hochtouren in der Silvretta
Termin	Do. 18.–20.08.2016
Ziel	Dreiländer Spitze 3197 m Silvretthorn 3244 m
Unterkunft	Wiesbadener Hütte 2443 m
Ausrüstung	9
Aufstieg	4 Stunden 1100 Hm
Schwierigkeit	mittel-schwer
Beschreibung	Teilweise flache Gletscher mit steilerem Aufschwung und Kletterei im Gipfelbereich bis II. Schwierigkeitsgrad
Teilnehmer	5
Organisation	Regina Reisinger
Tourenbesprechung	Di. 16.08.2015 19.00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Reisinger.regina@googlemail.com Tel.: 0176/22668679
Gebühr	35,- Euro, Anmeldung bis 15.07.2015

Gletscherausbildung v. 09.03.2016 obligatorisch.



August	Klettersteigtour Fieberbrunn Marokka
Termin	So. 21.08.2016
Ziel	Marokka 1952 Hm/Henne 2078
Ausgangspunkt	Fieberbrunn
Ausrüstung	3
Aufstieg	Zustieg: 1 h, Klettersteig: 2 h, Tourdauer 5–6 h, 500 Hm
Schwierigkeit	A/B einige Stellen C
Beschreibung	Kurzer, schöner Klettersteig auf den Marokka, einem Vorgipfel der Henne. Die Tour ist schnell mit der Bergbahn zu erreichen und setzt neben den nach oben hin schöner werdenden Felspassagen vor allem landschaftliche Highlights. Voraussetzungen: Fertigkeiten im Begehen von Klettersteigen bis Schwierigkeitsgrad C Ausrüstung auf aktuellem Stand
Teilnehmer	7
Organisation	Hofbauer Christian 0871/52155 hofbauerchristian@t-online.de
Tourenbesprechung	Di. 17.08.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Teilnehmergebühr	8,- Euro



August	Klettersteige im Wilden Kaiser
Termin	Mo. 22.–24.08.2016
Übernachtung	Gruttenhütte 1620 m
Ausgangspunkt	Wochenbrunner Alm
Ausrüstung	3
Aufstieg	2,5 Std.
Schwierigkeit	A–B, auch C möglich
Beschreibung	Wir werden eher einfache Klettersteige, z. B. auf die Ellmauer Halt oder Hintere Goinger Halt machen
Teilnehmer	6
Organisation	Regina Reisinger
Tourenbesprechung	Di.16.08.2016 um 20:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Reisinger.regina@googlemail.com Tel.: 0176/22668679
Teilnehmergebühr	30,- Euro, Anmeldung bis 15.07.2015



September	Hochtour in den Stubaier Alpen
Termin	Fr. 2. (ca. 14 Uhr) bis 4. September 2016 (zwei Nächte)
Ziel	Rinnensee, Rinnenspitze 3.003 m (860 Hm; 2,5 h) Aperer Turm 2.986 m (903 Hm; 3 h) Basslerin 2.829 m (895 Hm; 3 h) Vordere Sommerwand 2.677 m (580 Hm; 1,5 h)
Ausgangspunkt/ Unterkunft	Neustift im Stubaital, Franz-Senn Hütte (2.147 m) (http://www.franzsennhuette.at/)
Ausrüstung	2
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Ein idealer Stützpunkt für wunderschöne Bergtouren und Wanderungen
Teilnehmer	8
Organisation	Reinhard Höllerer
Tourenbesprechung	Do. 01.09.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel. 0871/88-1520 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr (Büro) oder 0175 187 24 26 oder reinhard.hoellerer@landshut.org
Gebühr	16,- Euro



September	Bergtour Niedere Tauern
Termin	Fr./Sa. 16./17.09.2016
Ziel	Hochgolling 2.862 m
Unterkunft	Gollinghütte 1.641 m
Ausrüstung	2
Gehzeit am Gipfeltag	9 Stunden
Schwierigkeit	mittel
Beschreibung	Freitagnachmittag Fahrt zu den Riesachfällen bei Schladming und 2,5 Std. Hüttenaufstieg. Am Samstag Gipfelanstieg über Nordwestgrat (Stellen II) und langer Abstieg über den sogenannten historischen Weg=Normalweg (I) mit Klettersteigstellen.
Teilnehmer	6
Organisation	Hans Galster
Tourenbesprechung	Do. 15.09.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Email: hansgalster@gmx.de od. Tel.: 0871/2028380
Gebühr	16,- Euro



September	Hochtour in den Zillertaler Alpen
Termin	Fr. 16–18.09.2016
Ziel	Olperer, Fußstein
Unterkunft	Olperer Hütte, Geraer Hütte
Ausrüstung	9
Aufstieg	4 Stunden 1100 Hm
Schwierigkeit	mittel-schwer
Beschreibung	Freitag auf die Olperer Hütte, Samstag Olperer Nordgrat, Sonntag Fußstein über Alpeiner Scharke zurück zum Schlegeisspeicher. Schwierigkeit Sicherheit im Umgang mit Seil, Pickel und Steigeisen erforderlich. Blockklettereie II–III
Teilnehmer	5
Organisation	Josef Butz
Tourenbesprechung	Mo. 12.09.2016 um 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Anmeldung	Tel.: 0871/41516 ab 19.00 Uhr o. sepp.butz@t-online.de
Gebühr	35,- Euro

Gletscherausbildung v. 09.03.2016 obligatorisch.



September	Klettertouren im Wettersteingebirge
Termin	Fr. 23.–25.09.2016
Ziel	Wettersteinhütte 1717 m
Ausgangspunkt	Leutasch
Ausrüstung	4
Aufstieg	zur Hütte 1,5 Std., zur Wand 1 Std.
Schwierigkeit	sicheres Begehen von Touren im V. Schwierigkeitsgrad im alpinen Gelände
Beschreibung	alpine Mehrseillängentouren am Schüsselkar
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Karsten Rüter karsten_rueter@web.de od. Tel. 0871/630128
Tourenbesprechung	Di. 20.09.2016 19.00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	40,- Euro



September	Hohe Wände in Arco
Termin	Do. 22.-25.09 2016
Ziel	Arco, Gardasee
Ausgangspunkt	Gemeinsame Abfahrt in Landshut
Ausrüstung	4
Aufstieg	100–400 m
Schwierigkeit	IV bis VI
Beschreibung	Wenn Ende September bereits Herbststimmung in Landshut herrscht, sind die Bedingungen am Gardasee noch sehr gut. Dies wollen wir ausnutzen, um die vielleicht letzten Kletterrouten des Jahres zu klettern. Wir werden je nach Kondition und persönlichem Können der Teilnehmer Mehrseillängentouren im Schwierigkeitsgrad IV bis VI und von 100–400 Höhenmeter (4–16 Seillängen) klettern. Voraussetzung sind erste Erfahrungen mit Klettern am Felsen (Klettergarten).
Teilnehmer	5
Organisation und Anmeldung	Dr. Martin Jürgens, martin.juergens@drmj.de, Tel.: 0871-2028129
Tourenbesprechung	Mi. 15. 09.2016 um 20:00 im Kletterzentrum, vorherige Anmeldung bis 15.08.2016 ist erforderlich
Gebühr	64,- Euro, Die Anmeldung ist erst nach Eingang der Teilnehmergebühr gültig! Überweisung auf: DAV Landshut DE33 7439 0000 0001 4017 42 BIC: GENODE F1LH1 VR Bank Landshut eG Kennwort „Arco“

September	Wandertour im Spitzinggebiet
Termin	So. 25.09.2016
Ziel	Brecherspitze 1683 m
Ausgangspunkt	Neuhaus
Ausrüstung	1
Gesamtgezeit	5 Stunden
Schwierigkeit	mittel, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich
Beschreibung	Vom Ortsende über die Ankelalm u. durch weite Latschenhänge über den Nordgrad zum Gipfel. Ein grandioser Blick auf den Spitzingsee auf der einen u. dem Schliersee auf der anderen Seite! Über den etwas luftigen seilversicherten Westgrat u. einer Einkehr in der Firstalm geht's wieder zurück.
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Attenkofer, Tel.0871/78660 od. auf Band od. per E-Mail: attejoge@arcor.de!
Tourenbesprechung	Do. 22.09.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Ende September/ Anfang Oktober	voraussichtlicher Hüttenschluss Landshuter EuropaHütte
vorher anrufen!	Hüttenwirt Holzer Tel.: 0039/0472/646076 oder Tal-Tel.: 0039/0472/630156

Ende September/ Anfang Oktober	voraussichtlicher Hüttenschluss Geraer Hütte
vorher anrufen!	Hüttenwirt Lanthaler Tel.: 0043/676/9610303 oder Tal-Tel.: 0039/0472/766710

Oktober	Klettertour im Karwendel
Termin	Sa. 08.10.2016
Ausgangspunkt	Mittenwald
Ausrüstung	5
Höhenmeter	800 Hm
Schwierigkeit	bis IV+, alpine Klettertour
Beschreibung	Sonnseitige Riß- und Kantentour
Teilnehmer	4
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Do. 06.10.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	16,- Euro

November	vorwintertliche Wandertour
Termin	Sa. 05.-06.11.2016
Ausgangspunkt	Mittenwald
Ausrüstung	1 (plus VS-Gerät nach Schneelage)
Gehzeit	3-5 Stunden
Schwierigkeit	Weg, Steig
Beschreibung	Gemütliche Hüttenwanderung mit kleiner Klettersteigeinlage evtl. wintertliche Verhältnisse
Teilnehmer	6
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Do. 06.11.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	16,- Euro

Dezember	Winterbergwanderung zum Großen Falkenstein im Bayerischen Wald
Termin	So. 04.12.2016
Ziel	Großer Falkenstein (1315 m)
Ausrüstung	1
Aufstieg	650 hm
Schwierigkeit	Anspruchsvolle Bergwanderung
Beschreibung	Stille, genussvolle Wanderung über die Höllbachs-prenge

Teilnehmer	10
Organisation	Markus Frühmorgen Tel. tagsüber: 015221595484, nach Feierabend: 0871/4049371, fmark@hotmail.de
Tourenbesprechung	01.12.2016 im Obergeschoss des Kletterzentrums
Gebühr	8 Euro

Dezember	Schneeschuhtour/Skitour in den bayer. Voralpen
Termin	Sa. 11.12.2016
Ausgangspunkt	Mittenwald
Ausrüstung	10/13
Aufstieg	3,5 Stunden, 1000 Hm
Schwierigkeit	leicht
Teilnehmer	10
Organisation und Anmeldung	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Tourenbesprechung	Do. 08.12.2016 19:00 Uhr im Kletterzentrum
Gebühr	8,- Euro

Für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene ist die Teilnahme am LVS-Kurs der Sektion am 04.12.2016 in Eugenbach empfohlen.

Dezember	Ski- u. Schneeschuhtourenausbildung
Termin	So. 04.12.2016 9,30 Uhr
Treffpunkt	Eugenbach, Autobahnbrücke nach Reichersdorf
Ausrüstung	Wenn vorhanden LVS-Gerät
Dauer	3 Stunden
Beschreibung	Funktionsprüfungen und Training mit LVS-Geräten.
Organisation	Josef Butz Tel.: 0871/41516 o. sepp.butz@t-online.de
Keine Anmeldung nötig	

Gerhard Nemela

- SANITÄR
- HEIZUNG
- KUNDENDIENST

- Sanitär und Heizungstechnik
- Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation
- Fachbetrieb für Pellets und Biomasse

Scannen Sie mich!



Brauneckweg 4
84034 Landshut
Telefon 0871 / 7 14 38
Telefax 0871 / 1 26 76

E-Mail: info@nemela-heizung.de
Website: www.nemela-heizung.de
Fanpage: <http://www.facebook.com/Nemela.Heizung>

Tourenberichte aus dem Tourenprogramm

Berichte und Bilder der durchgeführten Touren 2015



Bericht: Sandra Rüter

Familienwochenende im Wilden Kaiser



Unsere diesjährige Familientour ging in den Wilden Kaiser. Der Wetterbericht versprach nach ausgiebigem Regen in der Nacht für Sonntag bestes Bergwetter. Bei leichtem Nieselregen machten sich 5 Erwachsene und 5 Kinder am Samstag Vormittag auf den Weg zur Stripsenjochhütte.

Nachdem wir unser kleines Lager bezogen und uns gestärkt hatten, wollten wir noch einen Übungsklettersteig am Stripsenjochkopf begehen. Doch gerade, als wir die ersten Meter am Klettersteig zurückgelegt hatten, ging ein Schauer auf uns nieder und jagte und zur Hütte zurück. So verbrachten wir noch einen gemütlichen Nachmittag und Abend auf der 'Strips. Nach einer bangen Nacht, ob der Wetterbericht Recht behalten sollte, schien am Sonntag Morgen tatsächlich die Sonne. Über den Eggersteig ging es durch die spektakuläre Kulisse der Steinernen Rinne und über große Altschneefelder hinauf zur Hinteren Goinger Halt, dem 2192 m hohen leichtesten Kaisergipfel.

Für 3 Kinder war es der 1. Klettersteig und daher besonders aufregend. Ein paar Teilnehmer verzichteten aufgrund der Länge der Tour auf den Gipfel und machten lieber am Ellmauer Tor ausgiebig Rast und genossen die tolle Aussicht. Auch beim Abstieg teilten wir uns in 2 Gruppen. Die einen durchschritten das Ellmauer Tor und wanderten weiter zur Wochenbrunner Alm. Die anderen stiegen wieder über die Steinere Rinne hinab zum Parkplatz an der Griesner Alm und kamen mit den Autos zur Wochenbrunner Alm nach. Dort ließen wir diese wahrlich kaiserliche Tour kulinarisch ausklingen.

Teilnehmer: Leonie, Cosima, Bernhard, Kerstin, Johanna, Franziska, Andreas und Constanze

Leitung: Sandra, Karsten

Datum: 06. – 07. Juni 2015

Bericht: Sandra Rüter

Wandertour im Karwendelgebirge

Zu siebt brachen wir an einem eher düster wirkenden Mittwochmorgen von der Grieserwiese nach Krün bei Garmisch auf. So mancher Wetterzweifler fühlte sich bestätigt, als es auf der Autobahn ziemlich zu regnen anfang. Doch, siehe da, sobald man die ersten Berge erblickte, besserte sich das Wetter und wir sollten noch ins Schwitzen kommen. Motiviert zog die Truppe also los, wobei die Tour gleich mit einem spektakulären Auftakt begann, nämlich durch die wildromantische Hüttelbachklamm. Unser recht einsamer Pfad zog sich gemächlich durch den Wald bergan und wir nahmen uns die Zeit, auch einen Blick links und rechts des Weges auf die Vegetation zu werfen. Nach einer Pause mit Blick auf die imposante Schöttelkarspitze, die jedoch nicht unser Ziel war, machten wir uns an den Gipfelsturm, über einen schottrigen Pfad, der so manchen stöhnen ließ, erreichten wir unseren ersten, kreuzlosen Gipfel, den Seinskopf, der mit 1961m der höchste Punkt unserer Tour war. Nun weiter zum Signalkopf, der auf den letzten Metern etwas Kletterei erforderte. Doch unter Zuhilfenahme der vorhandenen Eisenbügel wurde diese Stelle von allen souverän gemeistert. Kalt und wenig Platz – so war es auf diesem Gipfel, weshalb wir unsere Mittagspause erst auf unserem letzten Etappenziel einlegten, dem Lausberg. Dort stieß man dann noch auf eine andere DAV-Sektion und kurzzeitig währte man sich bei einer sonst so einsamen Tour schon fast inmitten einer Menschenmasse. Der Abstieg dauerte seine Zeit und es wurde noch, wie vom Wetterbericht versprochen, richtig warm und sonnig. Wieder im Tal angelangt stand noch ein Fußmarsch von einigen Kilometern bis zum Auto bevor, was bei Elisabeth, Sandra und Sepp in einer Art Walking – Trip ausartete. Nach etwas Wartezeit waren wieder alle am Parkplatz versammelt und man kehrte noch in Krün ein, was diese Tour per se abrundete. Für alle ein gelungener Tag auf eher unbekanntem Terrain in den Ausläufern des Karwendel!

Seinskopf 1.961 m,
Signalkopf 1.895 m,
Lausberg 1.855 m



Teilnehmer: Elisabeth, Gerti, Sandra, Ute, Hartmut, Sepp
Leitung: Sepp Attenkofer
Datum: 24. Juni 2015



Bericht: Thomas Pfeiffer

120 Jahrfeier der Geraer Hütte und Olpererüberschreitung

Am Samstagmorgen um 5 Uhr machten wir uns auf den Weg ins Zillertal, zum Schlegeisspeicher. Dort angekommen gab's noch einen kurzen Materialcheck durch Sepp, damit wir auch nichts vergessen und um 8:30 Uhr marschierten wir los.

Erst drei Tage zuvor kam die E-Mail, dass Sepp anlässlich zur 120 Jahrfeier der Geraer Hütte von Süden her auf den Olperer steigen will und ob wir denn nicht mitkommen wollen. Diese Gelegenheit konnten sich Lissy und ich natürlich nicht entgehen lassen und jetzt war es so weit. Unsere erste Hochtour, da war natürlich etwas Aufregung mit im Spiel.

Der Himmel war leicht bewölkt, trotzdem war es schon recht warm bei unserem Aufstieg zur Olpererhütte. Nach etwas mehr als einer Stunde lag dieser Weg hinter uns und es gab die erste kleine Pause um schnell einen Schluck zu trinken und die Jacken anzuziehen. Der Himmel zog sich nämlich zu und es kam ein leichter Wind auf. Egal, dann müssen wir wenigstens nicht so viel schwitzen. Der Weg führte uns weiter nach oben, abwechselnd über felsige Wege und sehr weiche Schneefelder. Auch das längste Schneefeld ist irgendwann überwunden und wir erreichten die erste kleine Kletterstelle, welche uns hinauf zum Schneepufgrat führte. Wieder Zeit für eine Pause, wir müssen ja schließlich dafür sorgen, dass unser Blutzuckerspiegel nicht zu weit abfällt. Bei dieser Gelegenheit haben wir uns auch gleich noch mit Klettergurt, Steigeisen und Pickel bewaffnet, bevor wir weiter durch den weichen Schnee stapften.

Die Hoffnung, dass wir heute noch eine schöne Aussicht bekommen wurde immer kleiner, denn außer weiß war nichts zu sehen. Nichts desto trotz gingen wir voll motiviert weiter. Beim nächs-

ten Felskontakt wurde das Seil ausgepackt und über einfache Kletterei ging's hinauf zum Gipfel. Sepp voraus, gefolgt von Lissy und mir. Oben angekommen schnell ein paar Fotos, um den Gipfelerfolg zu dokumentieren und weiter geht's. Lang Zeit zum Verweilen ließen wir uns nicht, denn das Wetter machte nicht den Eindruck besser zu werden und die Temperaturen waren auch nicht gerade einladend, um zu bleiben. Also schnell runter über den Nordgrat zur Geraer Hütte.

Das Wetter wollte uns aber offensichtlich herausfordern und den alpinen Charakter unseres ersten 3000ers weiter steigern, denn es kam ein kalter Wind auf und Schneefall setzte ein. Hilft nichts, jetzt erst recht so schnell wie möglich runter vom Berg und konzentriert bleiben, damit nichts passiert. Die Anspannung war uns anzumerken, auch wenn Sepp alles dafür tat ruhig zu bleiben und uns sicher und heil nach unten zu bringen. Sobald wir vom Grat herunter waren, wurde auch der Wind erträglicher und wir konnten zügig weiter absteigen. Zum Glück findet Sepp den Weg im Schlaf, denn die Sicht war nach wie vor alles andere als gut. Nach einiger Zeit waren wir dann endgültig raus aus dem Wind und dem Nebel.

Der restliche Weg zur Hütte war nun kein Problem mehr und die Vorfreude auf ein schönes Bier und etwas zu Essen stieg immer weiter. Noch schnell die Rucksäcke ins Lager bringen und kleinere Blessuren verarzten, bevor wir zum gemütlichen Teil des Tages übergehen konnten. Gespräche mit alten Freunden, neuen Bekanntschaften und natürlich auch ein, zwei Gläser Wein durften nicht fehlen. Die Anstrengung des Tages blieb jedoch nicht ohne Folgen, sodass wir schon um 23 Uhr die Feier Feier sein ließen und das Nachtlager aufsuchten.



Da wir im Vergleich zu den anderen Sektionsmitgliedern doch einen längeren Abstieg vor uns hatten, beschlossen wir am nächsten Morgen, schon nach dem Frühstück aufzubrechen und blieben nicht, wie zuerst geplant, bis zur Bergmesse. (Der Herrgott wird's uns vergeben ;-)) Also Rucksack packen, rein in die Schuhe und rauf zur Alpeiner Scharte. Im Vergleich zum Vortag war der Schnee hier noch fest und wir gewannen schnell an Höhe. Sepp hatte wie immer viele interessante Geschichten auf Lager, sodass nie Langeweile aufkam.

Nach knapp zwei Stunden standen wir dann wieder oben, auf fast 3000 Metern. Heute war der Wettergott gnädig mit uns und wir konnten eine wunderbare Aussicht auf die umliegenden Gipfel genießen. Der Abstieg erfolgte über ein Schneefeld, welches hervorragend zum Abfahren geeignet war und unten angekommen war tatsächlich auch Lissy davon überzeugt. Die letzten Schritte über Schnee und wir erreichten einen kleinen Bach, an dem wir uns eine ausgiebige Pause gönnten. Kleine Brotzeit, dem Plätschern des Wassers lauschen, auf aufgeheizten Steinbrocken die wärmenden Sonnenstrahlen genießen und der Blick hinauf zu dem, was wir alles geschafft haben. Besser geht's nicht.

Nach einer halben Stunde konnten wir uns doch wieder los reißen und so wanderten wir weiter ins Tal. Zuerst durch ein Meer von Alpenrosen, dann alle fünf Minuten durch wechselnde Vegetation. Spätestens der Blick auf den Schlegeisspeicher mit Parkplatz kündigte dann endgültig das Ende unserer Tour an.

Doch eine Pflichtstation hatten wir noch vor uns: Ein großes Stück Topfenstrudel im Alpengasthof Breitlahner, alles andere wäre Traditionsbruch gewesen. Danach ging's aber nun wirklich zurück nach Landshut.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei Sepp bedanken, für die ausgezeichnete Führung dieser Tour auch bei schwierigen Verhältnissen.

Teilnehmer: Sepp, Lissy, Thomas

Leitung: Sepp Butz

Datum: 27. - 28. Juni 2015

Der neue **S**
sportstrasser

A scheena
Winter?

Vui Schnee
und
guade
Sachan!

Der neue **S**
sportstrasser

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9.30 - 18.30 Uhr
Sa 9.30 - 17.00 Uhr

Inh. Christian Gerhager
Altstadt 102 • 84028 Landshut
Tel. 0871/27021
info@sport-strasser.de
www.sport-strasser.de

Bericht: Hofbauer Christian

Absamer Klettersteig – Karwendel

Wenn man den Absamer Klettersteig als Tagestour zum Ziel erkoren hat, sollte man als Landshuter schon sehr früh starten. Die Fahrt führt einen nach Hall in Tirol einem kleinen Vorort von Innsbruck. Der Ausgangspunkt dort ist ein Parkplatz im Ortsteil Absam am Rande des Naturschutzgebietes Karwendel.

Vom Parkplatz kann man wahlweise zu Fuß auf einem neben der Strasse führenden Wanderweg in ca. 1 Stunde oder mit einem Naturschutztaxi bis zum Einstieg an der 2. Ladthütte gelangen.

Nun überquert man den Bach und erreicht ca. 20 Minuten später den Einstieg in einem kleinen Wäldchen. Dort wird man anfangs gleich mit der Schlüsselstelle des Klettersteiges konfrontiert. Senkrecht ohne viele Tritte im Fels muss man die ersten 20 Höhenmeter überwinden. Die noch feuchten Erdreste in der Schuhsohle tragen ihr übriges zum glatten Tanz auf den Felsen bei.

Nicht von ungefähr her hat man die Schlüsselstelle des Steiges an den Anfang gesetzt. Immerhin überwindet der Steig auf einer Strecke von 1,3 km 600 Kletterhöhenmeter bei einem Gesamtanstieg vom Parkplatz bis zur Bettelwurfhütte von 1190 Höhenmetern. Die Gesamtzeit wird mit 8 – 9 Stunden angegeben. Gute Kondition und Klettersteigerfahrung ist also Voraussetzung. Vom Ausstieg des Steiges bis zur Hütte legt man nochmals 350 Höhenmeter auf einem Bergpfad zurück. Eine stramme Tour vor allem dann wenn man am selben Tag die überwundenen 1190 Höhenmeter auf dem Normalweg zur Bettelwurfhütte wieder zum Auto zurück muss.

Wer die Tour gemütlicher angehen will sollte zwei Tage mit einer Übernachtung auf der Bettelwurfhütte planen. So ergibt sich auch für den Folgetag noch die Möglichkeit den Großen und Kleinen Bettelwurf zu besteigen. Nach dem schweren Einstieg schlängelt sich der Klettersteig durch die steilen Wände des Speckkars vorbei an den Platten Richtung Hütte. Allemal schon wegen der Aussicht

lohnt sich der mühsame Anstieg. Eindrucksvolle Schluchtquerungen, schöne Steilpassagen, originelle Klemmblöcke und eine



gewaltige Anzahl von Höhenmetern sorgen für ein sehr gutes Gesamtpaket für den Klettersteiggeher. Die Südseitige Lage erschwert die Begehung an heißen Sommertagen ungemein, da es bis zur Hütte keine Chance auf Schatten gibt. Genügend Getränke sind hier unerlässlich.

Nicht nur der Steig verlangte uns alles ab, so mussten wir nebenbei auch immer wieder die Schuhe unserer Mitstreiterin Susanne „verarzten“ denen es gefiel sich ihrer Sohlen zu entledigen. Erst der Hüttenwirt konnte mit einem Panzertape Abhilfe schaffen. Der Abstieg von der Bettelwurfhütte zieht über steiles Schrofengelände und Geröllhalden nach unten. An der Brücke über den Bach nahe des Einstieges treffen sich beide Wege wieder. Da wir den Anstieg bis zum Einstieg auch schon zu Fuß bewältigt hatten verzichteten wir natürlich auch auf dem Rückweg zum Auto auf ein Taxi.

Teilnehmer: Anneliese, Richard, Georg, Susanne, Jutta

Leitung: Hofbauer Christian

Datum: 28. Juni 2015

Bahn · Flug · Schiff · Auto · Freizeit & Sport

DERPART

Travel
Service

DB
Vertretung

Fahrmbacher

IATA

Flugreisebüro

84028 LANDSHUT · Mittlere Altstadt 77

Tel. 08 71 / 9 22 93 20 • Fax 08 71 / 9 22 93 39 • Internet: www.fahrmbacher.de
Montag bis Freitag von 09.00 - 18.00 Uhr durchgehend u. Samstag von 09.00 - 13.00 Uhr geöffnet!

DER PARTner für Ihre Reise, gegründet 1930

Bericht: Franz u. Lissy Schröger

Rieserferner Gruppe

Von Landshut ging es nach Südtirol. Rein in Taufers empfing uns mit Wärme und wolkenlosem Himmel. Der 1 ½ stündige Aufstieg zur Hütte war nicht ganz so schweißtreibend, da er anfangs durch schattigen Wald führt und man nur die letzten Höhenmeter zur 2.276 m hoch gelegenen alten Kasseler Hütte/Rif. Roma der Sonne ausgesetzt war. Während dieser Zeit, wie auch auf der gesamten Tour, gab es immer wieder Florakunde durch den Sepp. Oben wurden wir sehr freundlich von der Hüttenwirtin Sylvia empfangen und die beiden Stockbettlager in Beschlag genommen. Es fehlten nur noch der Theo, Uli und Inge. Der Rest begab sich auf Geländeerkundung, die bei der Höhe des Einstieges der samstäglichen Tour auf den Hochgall unter gebührender Bewunderung des Umfeldes endete. Charles wurde aufgrund der Größe seiner Kamera zum Pressesprecher ernannt! Bis zum Abendessen hatte sich die Truppe verkomplettisiert und der Tag wurde mit bester Verköstigung und Unterhaltung abgeschlossen.

Weckerläuten war für kurz vor 5 Uhr vereinbart, Frühstück gab es bereits, 6.00 Uhr erfolgte Abmarsch. Witterungsverhältnisse: Keine Wolke am Himmel, etwas frisch, es versprach beste Fernsicht. Geplant war der Auf- und Abstieg über den Nordwestgrat. Der Weg führte von der Hütte links hoch Richtung Graues Nöckle und dann rechts über einen Bach abbiegend, über viel Gestein, zum Einstieg. Leider kehrte unser Pressemann und kurz danach Theo wegen Unpässlichkeiten um. Durch unangenehmes Geröll ging es Richtung Grat aufwärts, bis sich endlich griffiges Blockgestein auftat und leichte Kletterei im I-IIer Bereich begann.

Gurte waren angelegt. Sepp legte für zwei Hochtourenyoungster an einer „luftigen Stelle“ ein Fixseil, und sorgte so für Entspannung. Schwierige Passagen im folgenden waren durch Drahtseil gesichert, wie auch die letzten Höhenmeter zum Gipfel. Ein Wahnsinnspanorama auf 3.436 m Höhe belohnte für den mit Anstrengung und viel Konzentration verbundenen Aufstieg. Großglockner, Venediger, Ortlergruppe, Dolomiten und in ihrer ganzen Pracht die Marmolada, waren zu sehen. Der Abstieg erfolgte flüssig und reibungslos, d.h., wir waren bereits zum Nachmittagskaffee um 14.30 Uhr zurück auf der Hütte. Einige erholten sich, vier gingen nochmals den Artur Hartdegen Weg zurück zum Bach, um sich a) die Füße, b) die Haare zu waschen c) vielleicht doch einen Bergkristall zu finden, d) auf einem flachen Felsen die Sonne zu genießen.



Mit auf der Hütte war u.a. eine Gruppe Italiener zur Gletscherausbildung, ausgestattet mit Material, da wäre Reinhold Messner neidisch geworden.

Einer unserer Truppe steht trotz seiner 36 Jahre einer Ehe sehr negativ gegenüber. Er musste einiges aushalten und kam am nächsten Morgen tatsächlich erst kurz vor knapp zum Frühstück (aufgrund der angesagten Temperaturen mit Gewitterneigung wieder auf 5.00 Uhr, Abmarsch um 6.00 Uhr angesetzt). Zur Witterung: Es war bereits sehr warm, Sonnenschein pur, die Sicht etwas trüber, kaum Wind. Ziel war der Schneeige Nock 3.358 m. Der Weg führte zuerst wieder über Geröll zum Schneeigen-Nock-Ferner, der von einem Teil mit Steigeisen begangen wurde, während der andere Teil der Gruppe, einen kürzeren Weg durch den Schnee zum Grat wählte. Leichte Kletterei führte diesmal alle zum Gipfelkreuz. Von dort über das Fernerköpfel 3.249 m, weiter zum Frauenköpfel 3251 m, bis zum Magerstein 3.273 m.

Immer wieder leichte Kletterei, jedoch mit viel Geröll, welche abschnittsweise durch Eisenketten gesichert war. Darauffolgende Gletscherhänge des westl. Rieserferner konnten leicht ohne Steigeisen durchgeführt werden, der Schnee war schon sehr weich. Gleiches galt für den Abstieg vom Magerstein, wobei trotzdem auf die Verfärbungen im Schnee, die Gletscherspalten ankündigen, geachtet werden musste. Am frühen Nachmittag waren alle wieder auf der Hütte und dann kam noch ein warmer Abstieg ins Tal, nochmaliges kurzes Zusammensitzen beim Säge-Wirt und der Heimweg wurde angetreten. Eine wirklich gelungene Tour inmitten herrlicher Landschaft hatte ein Wochenende zum Erlebnis gemacht!

Teilnehmer: Stefan, Stephan, Christoph, Theo, Uli, Charles, Franz, Lissy, Inge

Leitung: Sepp Butz Datum: 10. – 12. Juli 2015



see better.
be better.

terrex pro

Hoch funktionelle Sportbrille
geeignet für den hochalpinen Einsatz

Alexander und Thomas Huber (GER)

support your vision — adidas.com/eyewear

Die neue Filtertechnologie von adidas eyewear bei Optik Etterer.

Die Natur ist unberechenbar. Das Wetter in den Bergen kann von einer Minute auf die andere umschwenken und von Sonne zu Regen wechseln. Dann heißt es aufpassen, denn Regen führt zu nassem, rutschigem Untergrund und zu Sichtbehinderung. Sportbrillenexperte adidas setzt bei seiner neuen Hydrophobic Filtertechnologie genau hier an und verhilft allen Outdoor-Sportlern zu mehr Sicherheit im Gelände.

Die neuen, hydrophoben Filter LST polarized, bluelightfilter und bright lassen Wassertropfen schnell abperlen, ohne lästige Schlieren zu hinterlassen. Auch Schmutz- und Staubpartikel werden dabei einfach abgespült.

Die Anti-Beschlag-Beschichtung sorgt für freie Sicht. Für scharfes und entspanntes Sehen fertigt **Optik Etterer adidas Sportbrillen mit allen Eigenschaften auch in Ihrer persönlichen Sehstärke an.**

Profi-Bergsteiger Thomas Huber ist von den Hydrophobic Filtern begeistert: „Ich klettere oft unter sehr extremen Bedingungen. Nicht nur der Fels, sondern auch Wetter und Witterung fordern mich heraus. Eine perfekte und uneingeschränkte Sicht ist und bleibt entscheidend, denn die Griffe müssen einfach sitzen.“

Optik
Etterer
Genießen Sie den Augenblick

Altstadt 28
84028 Landshut
T: 0871/28052
info@optik-etterer.de
www.optik-etterer.de



Bericht: Forndran Sandra

Grundkurs Eis – Geraer Hütte

Mit der Aussicht auf perfektes Wetter machte man sich zu siebt hochmotiviert auf den Weg nach St. Jodok und weiter ins Valsertal, dem Ausgangspunkt zu unserem gemütlichen Quartier, der Geraer Hütte. Die erste Dreiviertelstunde schleppte so mancher schwer an seinem Rucksack, der die gesamte Ausrüstung für die kommenden Tage beinhaltete, und war froh, diesen anschließend mit der neuen Materialseilbahn hochtransportieren lassen zu können und die nächsten zwei Stunden ohne Gepäck aufzusteigen. Was am ersten Nachmittag noch in Hüttennähe geübt wurde, richtiges Anseilen, Knoten knüpfen, einen Stand bauen, konnte in den nächsten beiden Tagen direkt am Gletscher ausprobiert werden. So rutschten wir auch, anfangs noch etwas zögerlich, aber unter Anleitung unseres Kursleiters Erich schon bald sicherer, ein Firnfeld hinunter und übten Bremstechniken, sowie später das richtige Gehen mit Steigeisen. Die Nachmittage wurden dazu genutzt, das Gelernte noch in

Hüttennähe zu vertiefen, bevor wir uns beim Abendessen vom Team der Geraer Hütte verköstigen ließen. Auch eine Art „Kneipp-Tour“ war eine schöne Sache, so liefen einige barfuß vom kalten Gletscherbach vor der Hütte in den warmen Sandkasten und wieder zurück, um die erschöpften Füße zu erfrischen. Das alles bei herrlichem Wetter in einer großartigen Berglandschaft.



Und dann kam der letzte Tag, an dem unsere Tour zur Wildlähnerscharte geplant war... Schon abends machten sich Zweifel über das Wetter breit, die am nächsten Morgen bestätigt wurden, grau und leichter Regen. Trotzdem machte sich unsere Truppe, leider nicht ganz vollzählig, auf den Weg zum Gletscher. Der Regen hörte auf, doch die Sicht verbesserte sich kaum. Zu fünft



stiegen wir noch nicht ganz bis zur Scharte auf, aber über 3000 m, das musste sein! Nachdem auf der Hütte wieder alle versammelt waren und wir etwas getrocknet und aufgewärmt waren, stiegen wir gemeinsam ab und hatten ein wunderschönes gemeinsames Wochenende verbracht, bei dem wir viel gelernt hatten, ein herzliches Dankeschön auch an unseren Kursleiter Erich!

Teilnehmer: Bergbauer Sybille, Forndran Sandra, Fritz Bernd, Hoheisel Alexander, Preuner Johannes, Heilemann Jörg

Leitung: Ecker Erich

Datum: 10. – 13. Juli 2015



Bericht: Bernhard Agerer

Großvenediger 3.666 m – Nordgrat AD, III+, 35°

Vorplanung:

Warum den einfachsten Weg nehmen, wenn es auch schwieriger gehen kann? Daher planten wir die Besteigung des Großvenedigers über seinen Nord-Grat in schwindelerregende Kletterei hoch über dem Gletscher. Den Großen Geiger packen wir noch am Sonntag drauf, so dachten wir. Die Wetter-Prognose war vorerst durchwachsen.

1. Tag: Kürsinger Hütte

Sepp war dennoch überzeugt, dass das schon wird, und so machten wir uns am Freitag auf den Weg. Mit dabei unsere Ausrüstung und fünf MTBs im Bus vom Wiggerl. Damit verkürzten wir den langen Zustieg bzw. Abstieg. Glücklicherweise wurden unsere schweren Rucksäcke vom Berg-Taxi bis zur Post-Alm gefahren. Dort nahmen wir sie auf, fuhren bis zur Materialseilbahn und

3. Tag: Großvenediger

Wir starteten um 5:00 Uhr. Das Wetter passt endlich. Das sahen wir daran, dass die Berggipfel rot aufleuchteten. Am Gletscher legten wir Klettergurt und Steigeisen an. Wir bildeten eine Fünfer-Seilschaft. Sepp führte uns sicher über zahlreiche Spalten bis zum Einstieg des Nordgrates. Nach Empfehlung des Hüttenwirts wählten wir die Meynowscharte als Einstieg, um die Tour abzukürzen. Dort beginnt die Kletterei. Wir teilten uns in zwei Seilschaften auf. Erst ging es über eine blockige Wand auf den Grat. Von dort anfangs über grobe Blöcke bis der Grat weiter aufsteilt. Bei der Schlüsselstelle, „der bösen Platte“ (III+), war der Fels kompakter. Auf der Strecke hatten wir nur mit zwei weiteren Gruppen Kontakt, sonst war nicht viel los. Daher konnten wir ohne Gedränge den Aufstieg genießen. Durch den Neuschnee in der Nacht mussten wir bei den schwierigen Stellen häufig mit Standplätzen



marschierten zur Kürsinger Hütte weiter. Nachmittags gingen wir Richtung Keeskogel, um einen Blick auf unsere Routen zu erhalten. Regenfälle zwangen uns dann zurück in die Hütte. Um die Zeit bis zum Abendessen zu überbrücken, zeigten uns Sepp und Wiggerl diverse Knoten (u.a. Schmetterlingsknoten) und Techniken zur Spaltenbergung. An der Boulderwand in unserem Lager konnte man sich austoben, wenn man noch Lust hatte.

2.Tag: Großer Geiger (Versuch)

Der Große Geiger wird mit AD, III+ und 25° bewertet. Dazu benötigt man gutes trockenes Wetter. Das Wetterfenster vormittags war sehr kurz und daher starteten wir um 5:30 Uhr.

Wir gewannen rasch an Höhe. Nach einem Versteiger querten wir über einen steilen Gletscher zurück zum Aufstiegsweg. Dennoch mussten wir wegen dem aufkommenden Regen aufgeben und stiegen ab. Wir konnten nicht ahnen, dass kurz darauf die Sonne rauskommt. Nach kurzer Pause bestiegen wir zum Ausgleich den Keeskogel (3.291 m) und bewundert von dort die Gestalt des Großen Geigers. Sepp belohnte uns mit Edelschoko und Wiggerl gab Schnaps aus.

sichern. Dadurch waren wir mit dem Grat länger als geplant beschäftigt. Am Gipfel dann die Sensation! Sepp macht es sich auf einem Felsen liegend bequem (um 14:00 Uhr). Wie das? Wir haben noch auf Wiggerl und Stephan gewartet. Daher! Im Abstieg gab es noch eine tiefe Randkluft zu überwinden. Diese wurde zum Glück mit einer Leiter überbrückt. Stunden später und leicht ausgepowert erreichten wir das Ende des Gletschers. Aber es ging noch weiter bis zur Hütte, dann zur Materialseilbahn, wo unsere MTBs warteten. Mit den Fahrrädern war es dann eine richtige Wohltat bis zum Parkplatz runter zu radeln.

Insgesamt kamen so 15 Stunden zusammen. Das war einer meiner längsten Bergtouren. Ich danke Sepp für die gute Vorbereitung und Durchführung dieser einmaligen Hochtour und das gute Zusammenspiel mit meinen Kletterkameraden. Wir haben alle dabei auch neues gelernt und viel Erfahrung gesammelt. Ich freue mich schon auf das nächste Vorhaben.

Teilnehmer: Armin Ziegenaus, Stephan Mieslinger, Ludwig Able

Leitung: Sepp Butz Datum: 24. – 26. Juli 2015

Bericht: Roman

Hochtour zum Wiesbachhorn 3.564 m



Am Samstag starteten wir ganz entspannt um 09.00 Uhr von Landshut Richtung Zell am See/Kaprun. Die Entscheidung, die Autobahn zu meiden, erwies sich schon mal als goldrichtig. Somit waren wir um ein paar Stunden schneller auf der Hütte, als andere Bergsteiger aus der gleichen Region, die die A 9 und A 8 nutzten. Der Wetterbericht war für den Samstag eher bescheiden: immer wieder Regen und ab Nachmittag Gewitter. Also stellten wir uns schon mal für den Aufstieg auf Regen ein.

Statt dessen lachte uns bis rauf zur Hütte die Sonne, auch wenn es dadurch gut schweißtreibend wurde.

Interessant ist hier auch die Anreise. Von Zell am See/Kaprun fährt man bis zum Ende der Straße zum Kesselfall-Alpenhaus. Hier steht ein 11-etagiges Parkhaus, das – überraschend für Österreich – kostenfrei zur Verfügung steht.

Vom Kesselfall-Alpenhaus aus geht es mit dem Postbus rauf bis zur ersten Staumauer (Stausee Wasserfallboden). Hier wechselt man das Gefährt und wird mit einem „Schrägaufzug“ (Lärchwand-Schrägaufzug) wie die Kühe auf die Alm zum nächsten Postbus gebracht. Dieser liefert die Passagiere dann ein paar Kilometer weiter auf 2.000 m beim zweiten Staudamm (Stausee Mooserboden) ab. Gesamte Fahrzeit beträgt ca. 45 Minuten Kostenfaktor: für Bergsteiger € 18,50 (hin und zurück). Von hier beginnt der Aufstieg Richtung Heinrich-Schwaiger-Haus auf 2.800 m (Gehzeit ca. 2 h – offiziell, tatsächlich deutlich weniger).

Am Abend fing es dann zu regnen an und ging gegen 21.00 Uhr dann in Schnee über. Nach der Hitzewelle der letzten Wochen schon fast eine Überraschung.

Am Sonntag starteten wir mitten in der Nacht gegen 08.00 Uhr in Richtung Wiesbachhorn. Zuerst noch im Nebel über vereiste Felsen durch einen versicherten Kamin, dann ab dem Gletscherbeinn – hier noch schöner Firn – bei strahlendem Sonnenschein bis zum Gipfel auf 3.564 m.

Vom berühmten Firngrat ist zumindest vorm Gipfel nicht mehr wirklich viel übrig. Statt dessen läuft man die letzten 100 Höhenmeter auf eisüberzogenen Felsen.

Bergab wurde es dann schon etwas sulziger. Manche Fußstapfen waren hüfttief eingelocht.

Aufstieg knapp. 2 h, Abstieg eine gute Stunde. Eine schöne Tour – auch für Einsteiger von Eis- und Hochtouren. Vor allem bei solchen Witterungsbedingungen wie an diesem Wochenende.

Noch eine kurze Rast auf der gastfreundlichen Hütte, dann machten wir uns an Abstieg und Rückkehr mit dem Shuttle-Komplett-Paket zurück zum Parkhaus. Die Rückreise abseits der Autobahn ermöglichte eine störungsfreie Fahrt.

Teilnehmer: Sandra, Charles, Roman

Leitung: Karsten Rütter

Datum: 25. – 26. Juli 2015



Bericht: Beate

Auf den Hohen Fricken 1.940 m

In aller Herrgottsfrüh (5.30 Uhr) gings am Sonntag von der Grieserwiese los. Alle waren pünktlich und Sepp freute sich über eine starke Frauenquote (67 %). An wem das wohl liegt?

Vom Sportzentrum in Farchant wandert man wildromantisch durch den Kuhfluchtgraben, wo das Wasser aus der Felswand schießt und in einem beeindruckenden Wasserfall ins Tal schießt. Das Kneippbecken ließen wir links liegen (sind ja noch viel zu jung!) und marschierten auf dem Königsweg weiter – und es lagen noch 1300 Höhenmeter vor uns!!

Blumenfreund Sepp machte uns auf die schöne, seltene Türkenbundlilie aufmerksam, die am Wegrand blühte. So kamen auch drei junge, fremde Burschen in den Genuß etwas über die Natur zu erfahren, ob sie wollten oder nicht!

Der Weg wurde steiler und die Aussicht grandios. Ob Zugspitze, Wank, Kramer oder Ettaler Mandl, alle standen sie in ihrer Schönheit vor uns. Die letzten 15 Minuten ging es durch Latschen zum Gipfel, wo sich zum Glück nur wenig Menschen aufhielten.

Beim Abstieg über den Oberauer Steig ließen wir den Bischof rechts liegen, und alle entschlossen sich für den direkten Weg, um im Tal noch eine gemütliche Rast im Biergarten einlegen zu können. Wir legten beim Abstieg eine flotte Sohle hin und unser Küken Larissa machte öfters in ihrer schönen Hose mit dem weichen Gras Bekanntschaft.

Über den Ursprungsweg ging es dann wieder zurück zum Parkplatz und zur Sportgaststätte, wo wir den sehr schönen, lustigen Tag nett ausklingen ließen.

Teilnehmer: Alex, Beatrix, Beate, Bernhard, Edith, Elisabeth, Gerti, Gerald, Larissa, Monika, Regina, Ute, Willi und Bernhards Bruder

Leitung: Sepp Attenkofer

Datum: 26. Juli 2015



unsere neuen
Gipfelstürmer

DIDIS

Weinzierl
Qualität seit Generationen

Dorfstraße 15
84092 Bayerbach
Telefon (0 87 74) 201
www.baeckerei-weinzierl.de

mit dem unvergleichlich malzigen Geschmack
auf die Spitze des Genusses!



Bericht: Doris

Südlich Granatspitzgruppe – Wanderbare 3.000er

Die Ankündigung im Tourenprogramm war verlockend: „...um die Sudetendeutsche Hütte stehen so einige 3.000er herum. Wird Zeit, dass wir diese mal besuchen....“ Für mich war das eine gute Gelegenheit, ein neues Gebiet zu erkunden und die echte Chance, meine 3.000er-Bilanz aufzubessern.

Hochmotiviert und gut trainiert trafen wir uns in der Nähe von Matrei in Osttirol und los ging's Richtung Kals-Matreier-Törl-Haus. Sepp hatte extra für uns einen sehr selten begangenen Pfad ausgesucht und die ersten 1.000 Höhenmeter zur Hütte meisterten wir ohne Mühe. Nach einer kurzen Stärkung bestiegen wir noch Gorner (2.702 m) und Rotenkogel (2.762 m), die beide ziemlich wolkenverhangen waren. Das Gulasch am Abend war redlich verdient.

Was wir am Vorabend bereits befürchteten: Am Sonntag meinte es der Wettergott gar nicht gut mit uns. Es hatte schon die ganze Nacht durchgeregnet und am Vormittag waren wir hauptsächlich mit Warten, Lesen und Kartenspielen beschäftigt. Doch gegen 11.00 Uhr brachen wir auf, denn es musste ja der Weg zur Sudetendeutschen Hütte überwunden werden. Da die Gradezspitz (3.063m) quasi am Wegesrand lag, haben wir sie dann schnell noch „mitgenommen“ und Erwin stand auf seinem ersten 3.000er. Danke für den leckeren Johannisbeer-Schnaps!

Der dritte Tag war unser absolutes Highlight. Bei herrlicher Sicht, in unmittelbarer Nähe zu Glockner-, Venediger- und Granatspitzgruppe und bei bester Stimmung und Kondition bestiegen wir den

Großen Muntanitz (3.232 m), Kleinen Muntanitz (3.192 m) und die Welachköpfe (3.117 m). Sepp und Elisabeth konnten unendlich viele Gipfel vom Kaiser bis zu den Dolomiten benennen. Wir anderen genossen einfach das wunderbare Panorama.

Als wir gegen 13.30 Uhr wieder zurück an der Sudetendeutschen Hütte ankamen, waren wir alle der gleichen Meinung: „Am einem solch großartigen Tag muss noch ein weiterer 3.000er her.“ Also kraxelten wir ca. 500 Höhenmeter über ein steiles Schuttfeld und einen kurzen Klettersteig auf den Vorderen Kendlspitz (3.088 m). Oben gab Lissy zur Belohnung eine Runde Schokolade aus.

Für den letzten Tag hatte Sepp eigentlich keinen Gipfel mehr geplant. Der Abstieg von der Hütte war entspannend, der Apfelstrudel in der Äußeren Steiner Alm sehr nahrhaft und die Edelweißwiesen wunderschön anzusehen. So gestärkt für weitere Unternehmungen erklimmen ein paar besonders Eifrige doch noch das Bunzkögele (2.430 m). Danach ging's bergab über Wiesen und Wälder.

Am frühen Nachmittag traf eine zünftige Truppe samt einem super Tourenführer wieder glücklich und gesund am Parkplatz ein. Schee war's! Danke Sepp!

Teilnehmer: Elisabeth, Gert, Lissy, Markus, Renate, Erwin, Manfred, Doris

Leitung: Sepp Bauer

Datum: 01. – 04. August 2015

SNEGANAS
alles für Ihr Büro

- EDV-Systeme
- Drucker
- Kopiergeräte
- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Netzwerke
- Büromöbel

Anton Sneganas GmbH unsere Partner:
Landshuterstr. 64
84030 Ergolding

Tel: 0871-975630
Fax: 0871-9756399
www.sneganas.de
eMail: info@sneganas.de

SAMSUNG
brother
at your side

WOLFGANG
FLACH
BAUSPENGLEREI

Oberndorfer Str. 10 • 84107 Weihmichl
Tel: 0 87 04 / 91 00 50
Internet: www.bauspenglerei-flach.de



Ein Sommermärchen

Bericht: Horst Seibl



Es war einmal ein Herzog aus dem fernen Fresenienland, genannt Martiboald vom Leuchfeuer an der Weser. Dieser Herzog also, ein abenteuerlustiger Mann hatte gehört es gäbe tief im Süden des Reiches beim Schloss des „Blauen Eises“ hoch in den Bergen einen verborgenen Schatz. Da beschloss er dieses ferne Land zu bereisen und den Schatz zu suchen. Dort angekommen suchte er Gefährten für seine Abenteuer und es dauerte nicht lange da hatten sich ihm eine kleine Schar Abenteuerlustiger angeschlossen.

Es waren dies:

- Evagunde die edle Freifrau von der Veste Monachia
- Prinzessin Claudilind von der „Hohen Thann“
- Prinz Phillibert aus dem Hangoverland, auch genannt „Das Krokodil“ wegen seiner außergewöhnlichen Kräfte,
- Prinzessin Marahuld aus dem Land wo man nachts die Erbsen zählt
- Ritter Götz zu der Küch aus Stefanien,
- und schließlich Franzoforto der Ritter aus dem Zirbenwald sowie Ritter Horstobould von den karolingischen Feldern.

Schon bald war man sich einig und in den heißen Sommertagen wurde die Unternehmung in Angriff genommen; schon bald um die Mittagszeit erreichte man das Schloss beim Blauen Eis und wurde von seinen Bewohnern auf das herzlichste empfangen und mit Speis und Trank versehen. So frisch gestärkt wagten unsere Helden frohgemut den steilen glatten Fels zu erklimmen, wobei sie sich gegenseitig an Seilen hielten uns sich Mut und Zuversicht zusprachen. Den erhofften Schatz haben sie aber nicht gefunden. Dennoch ließ man sich nicht entmutigen, verbrachte den Abend mit Speis und Trank und Gesang. Auch vergnügte man sich mit einem lustigen Kartenspiel bei dem der Sieger „Der oide Hausmiche“ genannt wurde. Zu seinen Ehren wurde das Hausmiche-Lied angestimmt und das geht so:

„Ja lebt denn der oide Hausmiche no, Hausmiche no, Hausmiche no, lebt den der oide Hausmiche no, Haus-mi-che no“ worauf der versammelte Chor der Mitspieler lautstark einfiel: „Ja ja, der lebt no, der lebt no, der lebt no, ja ja der lebt no der lebt no der lebt no.“

Frühmorgens am nächsten Tag brach man frohen Mutes auf um erneut nach dem Schatz zu suchen und nahm sich vor diesmal den logischen Aufstieg zu versuchen in der Hoffnung mehr Schatzsucherglück zu haben.

Wiederum war der Anstieg gefahrvoll und schwindelerregend und so manchem unserer Helden rutschte das Herz in die Hose. Alle aber erreichten mit gemeinsamer Hilfe den Gipfel des spitzen und

schartigen Berges von dem der Blick weit ins Land hinaus schweifen konnte. Wiederum ward kein Schatz gefunden, aber man ließ sich's nicht verdrießen, plaudernd und scherzend machte man sich auf den Rückweg, mancher Schwank aus vergangener Zeit von den altbairischen Helden Karolus und Lukullus wurde zu Besten gegeben. So kam es denn, dass des Abends erneut ein Hausmiche-Spiel ausgetragen wurde und man in fröhlicher Runde sang: Lebt denn der oide Hausmiche no.

Früh am nächsten Morgen brachen unsere abenteuerlustigen Gefährten erneut zur Schatzsuche auf und wollten nun auf die Schnelle ihr Glück versuchen, doch Schatzsuche ist das Spiel der Geduldigen und so blieb man auch diesmal ohne Erfolg. Obendrein wurde der neu gekürte Hausmiche von einer schleichenden Krankheit ergriffen, man richtete ihm ein Krankenlager im Schloss ein auf dem er bleich und kraftlos niedersank. Bang saßen seine Gefährten am Abendtisch, kein frohes Wort kam mehr über ihre Lippen. Es wurde auch kein neuer Hausmiche erkoren, nur ganz leise und verzagt erklang das Hausmiche-Lied: *Lebt denn der oide Hausmiche no, Hausmiche no, Hausmiche no... und der Refrain wurde fast geflüstert: Jah, jah, er lebt no, erlebt no, er lebt no.* So suchte man zeitig das Nachtlager auf und harrete der Dinge die da kommen würden.

Doch es solltet nicht besser werden, auch der starke Philibeert wurde von rätselhafter Schwäche ergriffen; man beratschlagte was zu tun sei und es kam wie es kommen musste, man beschloss die Schatzsuche abzubrechen und wieder die Heimreise anzutreten. Alsda wurde nicht mehr gesungen bis man vom Berg herabgestiegen. Ein letztes Mal bevor sich die Gefährten in alle Winde zerstreuten fassten sie sich an den Händen und bildeten einen Kreis um noch einmal das Hausmiche-Lied anzustimmen. Nun da sie den langen Abstieg glücklich zusammen gemeistert hatten schallte es schon wieder zuversichtlicher in den Bergwald: *...ja, ja, er lebt no, er lebt no, er lebt no...*

Da wurden sie gewahr, dass der Schatz den sie gesucht sich in ihren Herzen und Köpfen befand, hatten sie doch die Größe und Majestät der Berge erfahren dürfen und untereinander Zuneigung und Freundschaft gefunden; das sind wahrlich die wirklichen Schätze der Menschen.

Und wenn sie alle wieder gesund geworden und es auch geblieben sein werden, dann könnte es sein, dass sie sich wieder zusammenfinden um die Schätze der Berge zu finden, aber das ist eine andere Geschichte und die soll ein andermal erzählt werden.

Leitung: Martin Jürgens

Datum: 06. – 09. August 2015

Bericht: Hofbauer Christian

Klettersteig „Nackter Hund“ – Loferer Steinberge

Ausgangspunkt unserer Tour war der Ort St. Martin in Lofer genauer der Parkplatz im Kirchentale bei der Wallfahrtskirche Maria Kirchentale. Die Wallfahrtskirche Maria Kirchentale, auch „Pinzgauer Dom“ genannt, liegt in 900 m Höhe inmitten der Loferer Steinberge und gehört zu den bedeutendsten Wallfahrtsorten Salzburgs. Auf dem sogenannten Schärldinger Steig strebten wir unserem Tagesziel der Schmidt Zaberhütte zu.

Von Anfang an ließ uns der Steig merken, dass wir heute ein Tagespensum von ca. 1400 Höhenmetern vor uns hatten. Im Talschluss hinter der Kirche steilte der Steig gleich mächtig auf und so blieb uns der Besuch der Kirche zum Sündenablass erspart. Nicht nur der Steig sondern auch die Hitze machte uns ganz schön zu schaffen. Im Waldbereich drückende Schwüle und ober der Baumgrenze sengende Sonne. Die Biwakschachtel auf 1.800 m nahmen wir daher gerne zum Anlass um eine Pause einzulegen.

Die Schattenplätze waren schnell vergeben. Vor uns lagen noch 500 Höhenmeter bis zur Hütte, die sich auch aus dem immer wiederkehrenden Auf und Ab des Weges summieren. Über den Kamm der Prax und am Webermarterl vorbei sahen wir jenseits der Wehrgrube endlich die Hütte stehen. Die Vorfreude auf ein isotonisches Kaltgetränk genannt Weißbier beschleunigte unsere Schritte.

An der Hütte angekommen wurden wir mit der Realität des Klimawandels hart konfrontiert. Aus Wassermangel ob des heißen Sommers war das Brauchwasser der Hütte für Körperpflege auf ein Minimum reduziert worden. Erst ab 17.00 Uhr konnte man sich mit einem Rinnsal aus der Leitung frisch machen. Der Rest war der Küche vorbehalten. Auch sämtliche Getränke die sonst wohl im Hüttenkeller eine angenehme Trinktemperatur beibehielten waren nur lauwarm zu erhalten. Die Kühlungen brachten einfach nicht mehr die nötige Energie für Lebensmittel und Getränke auf. Dennoch lohnt es sich die Hütte zu besuchen. Eine fantastische Aussicht, nette Wirtsleute und gutes Essen machen den Aufenthalt angenehm.

Am nächsten Tag starteten wir nach dem Frühstück frühmorgens um der Hitze zu entgehen Richtung Einstieg des Klettersteiges. Über die Wehrgrube steigt man noch ca. 300 Höhenmeter zum

Wehrgrubenjoch auf. Dem Grat folgend beginnt ca. auf 2.300 m der Klettersteig. Der genau an der Grenze zwischen Tirol und Salzburg verlaufende „Nackte Hund“ Klettersteig ist nach dem 2.372 m hohen, gleichnamigen Gipfel benannt, der jedoch nicht bestiegen, sondern nur tangiert wird. Der landschaftlich einmalige Steig mit seinen abwechslungsreichen Einzelstellen ist ein Erlebnis für alle Klettersteiggeher.

Vorbei am Heinrich und dem Löwen, eine Felsformation die einer menschlichen Gestalt und einem Löwen gleicht, erreicht man die Schlüsselstelle C/D um kurz danach über mehrere Aufschwünge den 2.504 m hohen Gipfel des Mitterhorn zu erreichen. Von dort geht es über einen teilweise ausgesetzten alpinen Steig über den Waidringer Nieder zurück zur Hütte.

Da der Gesamtabstieg vom Gipfel bis ins Tal 1.700 Höhenmeter beträgt legten wir auf der Hütte nochmal eine Rast ein, stärkten uns und füllten unsere Trinkreserven auf. Lang im ewigen hin und her zieht sich der Weg ins Tal, wobei man immer wieder sein Ziel vor Augen hat und der Eindruck entsteht diesem nicht näher zu kommen. Die Trinkreserven verdunsteten sozusagen im Eiltempo und Wasser war Fehlanzeige auf dem Weg. Ziemlich erschöpft und durchgeschwitzt erreichten wir den Parkplatz im Loferer Hochtale. Von dort mussten wir allerdings noch ins Kirchentale, also nochmal 250 Meter Aufstieg und 150 Meter Abstieg. Der Zufall wollte es, dass wir die Gelegenheit nutzen konnten uns von Bergkameraden aus Landshut die an diesem Wochenende auch auf der Hütte waren zu unseren Fahrzeugen fahren zu lassen. Dankbar nahmen wir das Angebot wahr und sparten uns so, zumindest den Fahrern den Fußweg zu unserem Parkplatz. Der Rest der Truppe wartete auf den Autotransfer im Hochtale. Eine konditionell anspruchsvolle Tour bei der es sich lohnt auch mehrere Tage auf der Schmidt Zaberhütte zu verweilen, zumal das Umfeld der Hütte noch einige Gipfeltouren bietet und einen neu angelegten Kletter- und Klettersteiggarten mit Seilbrücke besitzt.

Teilnehmer: Ute, Georg, Lissy, Franz, Simon, Karl Heinz, Tobias
 Leitung: Hofbauer Christian
 Datum: 08.–09. August 2015





Bericht: Sepp Bauer

Schönfeldspitze – Berchtesgadener Alpen

Die Verschiebung auf den August war goldrichtig, genau wie das Breithorn, das im abendlichen Glanze golden aus dem Riemannhaus sichtbar war. Der Aufstieg vom Parkplatz Sandten, drohende Bergkulisse mit Sommerstein und Co. Scheinbar unüberwindlich windet sich der Weg nach oben, mit wenigen Seilen gesichert, eine Augenweide.

Nach einer Jause wurde das Breithorn 2.504 m erstiegen, eine schöne Wanderung mit Fernblicken zu Mitterhorn und Persailhorn, die über den Saalfeldener Höhenweg von geübten Bergsteigern erreicht werden können.

Bestes Wetter am nächsten Tag verspricht und hält den ganzen Tag. Aufstieg auf dem Normalweg. Die Kletterstellen im I. Schwierigkeitsgrad und die Tiefblicke wurden von allen souverän gemeistert. Am Gipfel der Schönfeldspitze 2.653 m, unserem Ziel für dieses Wochenende, zielt ein schönes Kreuz den aussichtsreichen Platz.

Alles was Rang und Namen hat, ist heute im Blickfeld dieses freistehenden Traumberges. Als Abstieg wurde die Variante über die Buchauer Scharte als Überschreitung gewählt, was etwas länger war. Der Rückweg führte über einsame Flächen des Steinernen Meeres, einer eindrucksvollen Karstlandschaft. Trotz guter Markierungen verliert man sich schnell und lässt ahnen, wie dies bei schlechten Verhältnissen sein mag.

Wir hatten Glück und sind mit den schönen Eindrücken einer besonderen Landschaft zu Tale gestiegen.

Teilnehmer: Franz, Lissy, Lutz, Yvonne, Anneliese, Edith

Leitung: Sepp Bauer

Datum: 22. – 23. August 2015

MEINDL · KITZINGER · DR.KRIMMEL · WUNSCH

RECHTSANWÄLTE
FACHANWÄLTE



OTTO MEINDL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht



KLAUS KITZINGER
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht



DR. THOMAS KRIMMEL
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Strafrecht



OLIVER WUNSCH
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Familienrecht



SEBASTIAN OBERMEIER
Rechtsanwalt
Wirtschaftsmediator (CVM)

Arbeitsrecht
Inkassorecht

Bau- und Architektenrecht
Gesellschaftsrecht
Bank- und
Kapitalanlagenrecht
Zivilrecht

Strafrecht
Ordnungswidrigkeitenrecht
Zwangsverwaltungen

Mietrecht
Wohnungseigentumsrecht
Familienrecht
Erbrecht
Sportrecht

Erbrecht
Verkehrsrecht
Mietrecht
Arbeitsrecht



Bericht: Billinger Manfred

Klettersteige in der Brenta

Mitten im heißen Sommer machten sich ein paar wackere Klettersteigler auf den Weg in die Brenta. Frühmorgens fuhren wir in Landshut los nach Madonna di Campiglio. Am Rifugio Valesinella (1.513 m) begann der Aufstieg zum Rifugio Tuckett (2.270 m). Nach drei Stunden war die Hütte erreicht und man bezog das Quartier. Die Tuckett-Hütte schaut nach Westen – und so bot sich uns an diesem Abend ein grandioser Sonnenuntergang!

Tags darauf ging es hinauf zur Tuckett-Scharte (2.649 m). Der Gletscher war zum großen Teil mit Schnee bedeckt und unproblematisch zu begehen. Zu Übungszwecken zogen wir dennoch die Steigeisen an und gingen hinauf zur Scharte. Von der Scharte stiegen wir ein Stück an Stahlseilen versichert hinab und folgten dann dem Sentiero Osvaldo Orsi nach Süden. Rechts von uns standen die riesigen Berge, nach links ging der Blick hinaus in die Ferne. In leichtem Auf und Ab zog der Weg nach Süden, gelegentlich halfen Seilsicherungen weiter, auch einige der typischen Brenta-Bänder waren vorhanden. Der ganze Weg war ein einziger Genuss! Ein letzter Anstieg von etwa 100 m hinauf zum Rifugio Pedrotti (2.492 m) war da auch kein Problem mehr. Nach etwa sechs Stunden hatten wir unser Tagesziel erreicht.

Nun, die Pedrotti-Hütte schaut nach Osten – was uns diesmal einen tollen Sonnenaufgang bescherte! Auf dem Sentiero Brentari stiegen wir langsam aber stetig durch ein riesiges Kar hinauf in Richtung der Cima Tosa, unter deren wuchtigem Aufbau der Weg entlang führte. Auf knapp über 2.900 m lag der höchste Punkt des Tages, natürlich wieder mit gigantischer Aussicht. Schließlich begann der Klettersteig, diesmal überwiegend im Abstieg. Gut gesichert meisterten wir die Abstiege, Bänder und Querungen. Auch einige Leitern waren zu bewältigen, um hinunter auf den Ambiez-Gletscher zu kommen. Der Gletscher sieht von oben keineswegs so steil aus, wie er ist, wenn man draufsteht. Die Randspalte war einfach zu übersteigen, da die Bügel und Seile weit genug hinunterreichten. Das Anlegen der Steigeisen war da schon schwieriger. Ein am Felsen befestigtes Seil diente als Sicherung und war allen willkommen. Schnell ließen wir den Schnee und das geröllbedeckte Eis hinter uns und sahen bald darauf das Rifugio Agostini (2.410 m) vor uns. Eigentlich wollten wir weit oberhalb der Hütte den Sentiero Castiglioni erreichen und weiter zur 12-Apostel-Hütte gehen. Der Weg führte uns jedoch bis zur Agostini-Hütte hinunter, so dass wir erneut fast 500 m hätten aufsteigen

müssen. Wegen einzelner gesundheitlicher Probleme sowie aufziehender Wolken verzichteten wir darauf und quartierten uns auf der Agostini-Hütte ein. Der später einsetzende Regen gab uns Recht und wir rundeten den Tag ab mit einer Wanderung zur nahe gelegenen Kapelle sowie zur Silvia-Grotte, einer kleinen Eishöhle. Das schöne Wetter war vorbei, schon morgens war es bewölkt und neblig. Wir machten uns auf den Weg nach Norden, zur Brentei-Hütte und zogen hinauf zur Bocca d'Ambiez, über den schon bekannten Gletscher. Als wir an der Randspalte und dem Einstieg zum Klettersteig standen, begann es zu regnen. Die Sicherungen waren ein ganzes Stück über dem Gletscher, so dass wir leichte Schwierigkeiten hatten, das Stahlseil zu erreichen.

Dann ging es aber schnell hinauf, die Seile waren durchgehend vorhanden und stabil. Dennoch war im Regen volle Konzentration erforderlich. Schließlich erreichten wir die über 2.900 m hohe Scharte: Links und rechts waren die Schneefelder der beginnenden Gletscher zu sehen – und sonst nur Nebel! Ein paar Schritte hinüber und schon ging es wieder in den Klettersteig hinein, diesmal auf der anderen Seite hinab in Richtung des Camosci-Gletschers. Auch hier waren die Seile sehr gut befestigt und die Griffe und Tritte groß genug, um sich sicher zu fühlen. Die immer wieder vorhandenen Leitern waren im Regen eher ein Problem, da recht rutschig.

Schließlich waren wir am Ausstieg – und standen wieder auf einem schneebedeckten Gletscher! Es erwies sich, dass die Eile, die wir an den Tag gelegt hatten berechtigt war. Der Regen wurde stärker und es zog sehr schnell ein Gewitter heran. Wir fanden einen großen Felsblock und stellten uns dort unter. Der weitere Abstieg durch Blockwerk, über ungesicherte und gesicherte Felsstufen sowie im Geröll war alles andere als angenehm. Aber schließlich war das Rifugio Brentei (2.182 m) in Sicht und als wir da waren, hörte der Regen auf und die Wolken verzogen sich. Der Abstieg am nächsten Tag führte über den Sentiero Violi hinab zum Rifugio Casinei. Ein lohnender Umweg zu den Wasserfällen der Cascade Alte brachte uns zurück zu unseren Autos und dem Heimweg nach Landshut.

Teilnehmer: Christian, Teresa, Anneliese, Beate, Kai, Bernhard, Matthias, Manfred

Leitung: Christian Hofbauer

Datum: 30. August – 03. September 2015

Bericht: Reinhard Höllerer

Knotenspitze – Stubaital

Nun ist es bereits der dritte Versuch, ein Bergwochenende auf der Neuen Regensburger Hütte zu verbringen. Zweimal bereits mussten wir die Tour wegen Neuschnee absagen. Auch in diesem Jahr war der Wetterbericht wieder einmal miserabel: Schnee bis in die Tallagen war angesagt. Dennoch waren wir sechs im VW-Bus guten Mutes am Samstag zur allgemein christlichen Zeit (10 Uhr) Richtung Falbeson im Stubaital unterwegs. Noch regenfrei starteten wir vom Parkplatz Richtung Hütte, dann aber kam Nebel und Schneefall auf. Auf der überaus gemütlichen Hütte mit bester Küche konnte uns das Wetter aber nichts mehr anhaben.

Der erste Blick am nächsten Morgen zeigte die Berge tief verschneit bei durchwachsenem Nebelreißen und hoffnungsvollen Wolkenlöchern mit blauem Himmel. Dennoch war an einen Dreitausender nicht zu denken. Wir disponierten um und entschieden uns für den wunderschönen Höhenweg über die Milderauenalm Richtung Neustift. Wieder im Tal dominierte bereits wieder die Sonne. So konnten wir uns auf einen wohl sonnigen Wochenbeginn im Büro richtig freuen.

Fazit: „Ganz so schlecht wie angesagt war das Wetter dann doch nicht!“



● Neue Regensburgerhütte ☒
TVB - Neustift

Teilnehmer: Elisabeth S., Regina G.-J., Margit M.,
Margarete P., Frank Sch.
Leitung: Reinhard Höllerer
Datum: 05. – 06. September 2015

- Holzhaus
- Massivholzhaus
- Passivhaus
- Anbau
- Aufstockung
- Modernisierung
- Gewerblicher Holzbau

LEITSCH
holzbau

Wir lassen Träume leben!



Frauenstr. 20 • 85465 Langenpreising
Tel. 0 87 62 - 42 63 30 • Fax 0 87 62 - 4 26 33 29
info@leitsch-holzbau.de • www.leitsch-holzbau.de

Bericht: Florian Höglmeier

Kopftörlgrat auf die Ellmauer Halt 2.344 m im Wilden Kaiser

Der Kopftörlgrat im Wilden Kaiser stand schon lange auf meiner Wunschliste. Die Beschreibung im DAV Tourenprogramm hörte sich gut an: „Lange Gratkletterei bis maximal IV-, Trittsicherheit in weglosem Gelände und sicheres Klettern in alpinem Gelände bis zum 4. Grad erforderlich“. Der Grat zieht vom Kopftörl bis zur Ellmauer Halt, dabei werden die sechs markanten Grattürme teils umgangen und teil direkt überklettert. Nachdem die Tour im letzten Jahr wetterbedingt abgesagt werden musste, freute es mich umso mehr, dass das Wetter diesmal mitspielte.

Unsere Gruppe bestand aus vier Teilnehmern: Unser Tourleiter Karsten, seine Frau Sandra sowie Uli und ich, so dass wir zwei Seilschaften bilden konnten. Mit Karstens geräumigem Audi ging es am Freitag zur Wochenbrunner Alm und von dort weiter zur Gaudeamushütte. Aufgrund der dort zurzeit stattfindenden Renovierung erwies sich unser Zimmer als überraschend spartanisch (Matratzen auf dem Boden), was der guten Laune aber keinen Abbruch tat.

Am Samstag stand dann endlich der Kopftörlgrat an. Um sechs Uhr klingelte der Wecker und nach einem ausgiebigen Frühstück brachen wir zeitig über Klammsteig und Gruttenhütte zum Kopftörl auf. Uli musste dabei leider aufs Zähneputzen verzichten, da der Rest schon mit gepackten Rucksäcken vor der Tür wartete.

Nach dem Anlegen der Ausrüstung stiegen wir vom dort anfangs seilfrei durch Schrofen und in leichter Kletterei bis zum Beginn des zweiten Turms. Dort wurde unser hochmotivierter Leiter durch seine Frau und uns gebremst und es wurde beschlossen, ab hier am gleitenden Seil zu gehen. Da ich dies bisher erst einmal gemacht hatte, war ich anfangs etwas unsicher, aber Karsten und Sandra kümmerten sich perfekt um uns, korrigierten kleinere

Fehler und hatten auch sonst alles bestens im Griff.

Als erste Seilschaft übernahmen die beiden die Wegfindung und das Legen der Sicherungen. Uli übernahm anfangs die Führung der zweiten Seilschaft, so dass ich nur noch das Material einzusammeln brauchte und ansonsten die tollen Kletterpassagen und die Aussicht genießen konnte.

Die Bedingungen waren bestens und unsere ursprüngliche Befürchtung, dass sich noch Schneereste in der Route befinden könnten, wurde glücklicherweise nicht bestätigt. Den 5. und 6. Turm sowie den Ausstiegskamin sicherten wir schließlich von Standplatz zu Standplatz und so standen wir nach vier Stunden herrlicher Kletterei um halb eins auf dem Gipfel.

Allerdings trafen wir hier auf mehrere andere Gruppen, die über Kaiserschützensteig und Gamsängersteig (= unser Abstiegsweg) aufgestiegen waren, was im Abstieg zu mehreren Staus führte, die wir aber jeweils schnell umgehen konnten.

Bei der abschließenden Rast auf der Gruttenhütte konnten wir im Rückblick den kompletten Gratverlauf nochmals überblicken und es wurde ausgiebig diskutiert, wo genau unser Weg über den Grat verlaufen war. Nach einem kurzen Abstieg erreichten wir dann wieder unseren Ausgangspunkt, die Wochenbrunner Alm.

Fazit: Eine tolle Tour bei bestem Wetter, bei der alle viel Spaß hatten und die zu Recht als eine der schönsten Kaisertouren gilt. Vielen Dank an Karsten für die tolle Organisation und Führung!

Teilnehmer: Sandra, Uli, Florian

Leitung: Karsten Rüter

Datum: 03. Oktober 2015



Bericht: Lissy

Drachenwand – Salzburger Land



Humaner Startzeitpunkt 7.00 Uhr bei vielversprechenden Witterungsvoraussagen: Es waren Sonnenschein, ab und zu getrübt durch Schleierwolken, Temperaturen bis 20 Grad und das beste, kein Wind, gemeldet und so traf es auch ein.

Die Ankunft an der Drachenwand belegte viel Betrieb im Steig, der Parkplatz war sehr gut gefüllt. Leider bestätigte sich diese Vorahnung, Anstellen am Einstieg war angesagt. Mit Hilfe von Leitern waren die ersten Höhenmeter zu meistern, kein Problem bis auf die lange Wartezeit. Vom Wasserfall kam keine Extradusche, dafür hatte es zu lange nicht geregnet, wir noch lange nicht geschwitzt. Die vielen A/B-Stellen anfangs erleichterten das Warmsteigen enorm. Der Grund der langen Warterei konnte bald geklärt werden. Eine Gruppe von mindestens 10 Personen, direkt vor uns. Deren Leader fotografierte, ungelogen, alle 5 Meter die Landschaft, ohne Rücksicht auf Verluste bzw. Nachsteigende. Gott sei Dank konnten wir am Gamselgarten überholen. Hier begann die Tour dann richtig Spaß zu machen. Griffe im Felsen sind so viele vorhanden, dass man das Seil wirklich nur zum Einhängen des Sets benötigte. Es stieg sich so flüssig, dass man glatt ab und zu das Umhängen vergaß! Die Kraft der Herbstsonne steigerte den Genuss umso mehr, die Aussicht auf den Mondsee war grandios. An der Franzosenschanze kam dann die Frage, welche Richtung eingeschlagen werden sollte, denn hier teilt sich der Weg. Die mit

A/B eingestufte Hängebrücke oder rauf zum kurzen Steilstück der Pfeilerwand C/D. Geschlossen meisterten wir letztere. Keiner hatte, trotz vorheriger Skepsis, etwaige Schwierigkeiten, die den Entschluss in Frage gestellt hätten. Weiter über den Zackengrat, B, über eine leichte A-Stelle zum Tiefblick (den wir auch genossen), kamen wir zur Gipfelwand, als schon die Ausstiegsstelle und darauf flott das Gipfelkreuz erreicht waren. Nach einer ausgiebigen Rast und Brotzeit unterhalb des Kreuzes, gutem Blick auf den Dachstein und Fotoshooting am Drachenloch, ging es durch viel Wald ab nach unten.

Die Rache des Drachen, ein 7-minütiger Aufstieg, etwas Drahtseil zum Einhalten und viele, viele Treppen kosteten noch ein bisschen Kraft, aber wahrlich nicht anstrengend. Abgerundet war der schöne Tag mit Einkehr im Gasthaus.

Ohne Stau und Wartezeiten ging es über die österreichische Grenze zurück nach Landshut. Eine klasse Ausweichtour, nachdem das ursprüngliche Ziel Moser Mandl nicht mehr durchgeführt werden konnte, da die zur Übernachtung vorgesehene Hütte bereits geschlossen hatte.

Teilnehmer: Anette, Barbara, Lissy

Leitung: Hans Galster

Datum: 03. Oktober 2015

Bericht: Andrea, Brigitte, Uschi

MTB Ladies only im Chiemgau

Nach erstem Beschnuppern bei der gemeinsamen Tourbesprechung starteten wir 8 Ladies voller Vorfreude frühmorgens am Kletterzentrum nach Nußdorf am Inn. Ziel unserer 1. Tour war der Gipfel des Kranzhorns 1.368 m. Unter Ritas fachmännischer Anleitung checkten wir vor dem Start sorgfältig unsere MTBs und Ausrüstung. Die landschaftlich schöne Auffahrt durch das Mühlthal führte uns am Berggasthof Duftbräu über die Schwarzrieslhütte zum schweißtreibenden steilen Schlussanstieg zur Kranzhornhütte. Bei strahlendem Sonnenschein vor der Hütte freuten wir uns dort über die gute Verpflegung. Gestärkt und voller Motivation stiegen wir noch ca. 20 Minuten zu Fuß zum Gipfel des Kranzhorns auf. Zwischen dem bayerischen und dem österreichischen Gipfelkreuz genossen wir von dort ausgiebig die schöne Aussicht auf die umliegenden Gipfel des Chiemgaus und das Alpenvorland. Nach dieser etwas anstrengenden bike and hike-Etappe nahmen wir die schattige Waldabfahrt nach Windshausen und dann am Inn entlang zurück nach Nußdorf. Nachdem wir alle Räder wieder verladen hatten, machten wir uns auf zu unserem Quartier nach Brannenburg. Ganz unerwartet kamen wir im haus-eigenen Biergarten des Gasthofes Schloßwirt abends sogar noch in den Genuss eines „Lifekonzerts“ der heimischen Musikkapelle. Voller Spaß stellten wir bei einem Gläschen Wein gemeinsam fest, dass selbst bei einer Tour Ladies only Lippenstift und Highheels nicht notwendig sind. Wir konzentrierten uns dabei auf den von uns neu kreierten Triathlon „Bike-Hike – Bavarian Dance“.

Der Startpunkt zu unserer 2. Tagestour, nach einem guten Frühstück und technischer Bikepflege, war die Talstation der Hochriesbahn am Samerberg. Auf Forstwegen strampelten wir zur Feicht-eckalm hinauf. Gerade noch rechtzeitig konnten wir dort im Trockenen bei Kaffee und Kuchen einen starken Regenschauer vorbeiziehen lassen. Über den Feichtecksattel gelangten wir in luftiger Höhe, mit weitläufigem Ausblick über das Voralpenland, zur Seitenalm. Bei mittlerweile wieder strahlendem Sonnenschein meisterten wir von dort einen schmalen Trialpfad und kamen auf unserem weiteren Weg direkt an der geschlossenen Riesenhütte vorbei. Nach einer gemütlichen Einkehr an der kleineren, urigen Hofalm ging die Tour weiter über Forst- und Karrenwege, abwech-

selnd mit kurzen Pfadabschnitten. Der krönende Abschluss für ein paar wagemutige Mädels war die herausfordernde und rasante Abfahrt durch den Bikepark. Nachdem wir die Bikes an der Waschstation vom größten Schmutz befreit hatten, ging es zurück zu unserer Unterkunft. Mit einem leckeren Abendessen beim Italiener in Brannenburg ließen wir fröhlich den zweiten gelungenen Biketag gemeinsam ausklingen.

In Grassau startete unsere dritte und letzte Tagestour. Durch das schöne Naturschutzgebiet Kendlmühlfilz gelangten wir auf einfachen Wegen zum ehemaligen Torfbahnhof. Weiter ging es etwas steiler über die 2 Ur-Inseln Wester- und Osterbuchberg, die etwa 70m aus dem flach umgebenden Moorgebiet emporragen. Über Schellenberg wieder hinab gelangten wir nach Bergen am Hochfeln in einen Biergarten zu einer gemütlichen Einkehr. Nach der Stärkung beim Mittagessen folgten dann die kräfteaubenden Höhenmeter des Tages. An Pottenberg vorbei steuerten wir über sonnendurchflutete Waldwege eine Lichtung an, an der wir unsere Räder abstellten und uns zu Fuß zum Aussichtsfelsen Engelstein aufmachten. Den Versuch, diesen zu bezwingen, mussten wir dann leider schweren Herzens aus Sicherheitsgründen wegen rutschiger Bikeschuhe abbrechen. Bei einer kurzen Rast auf der weiteren Strecke genossen wir noch einen herrlichen Blick auf den nahen Chiemsee. Über Forstwege gelangten wir schließlich zu unserer Schlussabfahrt, die uns reizvoll am Bach entlang ins Alpachtal und weiter über einen Trailpfad nach Grassau zurückführte.

Bei einem wohlverdienten großen Abschlusseisbecher ließen wir gutgelaunt unsere schöne erlebnisreiche 3-Tagestour MTB Ladies only Revue passieren. Dabei waren wir uns alle einig, dass wir dieses verlängerte Wochenende in vollen Zügen genossen haben. Gerne sind wir hoffentlich bald wieder mit Rita unterwegs. Wir freuen uns schon darauf.

Teilnehmer: Andrea, Brigitte, Ingrid, Karin, Monika, Tina, Uschi

Leitung: Rita Hiemer

Datum: 26. – 28. Juni 2015





Bericht: Werner Klinger

MTB-Alpencross light oder? Vom Tegernsee zum Gardasee in 7 Tagen

Vier Frauen, Rita als Guide, Gudrun, Karin, Brigitte sowie zwei Peter und ein Werner (ich) machten sich am Sonntag 12. Juli in aller Frühe an der Kletterhalle auf und fuhren zum Tegernsee, wo bei schönstem Sommerwetter die Tagesetappe nach Mayrhofen in Angriff genommen wurde. Über die Valepp nach Österreich hinein zum Kaiserhaus zur Mittagspause und entlang der Brandenberger Ache erreichten wir bei noch angenehmen Temperaturen das Inntal bei Kramsach. Hier mussten wir nach Überquerung des Inns unbedingt ein Eis in Brixlegg essen. „Nachmittags brauch ich ein Eis und ein Cola“ ließ uns Rita wissen und riet uns, immer genug zu essen und zu trinken. Nach diversen Eis und Cappuccini ließen wir uns vom strammen Talwind innaufwärts bis zur Einfahrt ins Zillertal blasen. Inzwischen war es doch ein bisschen wärmer geworden, so gefühlte 38 Grad und das Trinken wurde schon am ersten Tag zur zentralen Überlebensstrategie. Bis Mayrhofen immer schön auf der linken Grillseite des Tales über die Dörfer auf und ab schmorten wir uns nach Mayrhofen, wo wir kurz davor noch ein Fußbad in der Ziller nahmen.

Nach dem Abendessen mussten wir bald ins Bett, weil am nächsten Tag die höchste Auffahrt der Tour – zum Pfitscher Joch – anstand. Das Wetter war auch wie angesagt. Es regnete in der Früh und so mussten wir über Finkenberg und Ginzling hinauf zum Schlegeis-Stausee nicht so schwitzen. Allerdings war ja Südtirol nicht mehr weit und auf dem schönen Wanderweg ab dem See hörte es auf zu regnen und die Sonne kam mehr und mehr durch. Auf dem Joch klarte es ganz auf und alle waren froh.

Gemächlich geht's am Dienstag auf der rechten Talseite abseits der Autobahn hinunter Richtung Brixen. Viele neue Eindrücke und Ansichten lassen die ehemals vom modernen Transitverkehr verschonte Landschaft erahnen. Über Franzensfeste fahren wir nach Brixen ein, wo es am Domplatz die unbedingt notwendigen Eiskugeln, Panini und Cappuccini gibt. Gleich wird es nämlich heftig steil auf der linken Talseite von Albeins über eine Kiespiste hinauf nach Teis gehen und von dort über Trails mit einem längerem Schiebestück hinein auf die Sonnenseite des Villnöstals vor St. Valentin. Von dort haben wir bei bestem Wetter ständig die Geis-

lerspitzen vor uns und freuen uns über die gelungene Routenwahl hoch über der Talstraße hinauf nach St. Magdalena zum Nachtquartier. Natürlich gab es zwischendurch den obligatorischen Nachmittags-Cappuccino!

Mittwoch und Donnerstag „Traildays“ (bayerisch: Wegerldog): Im Wald erst sausteil hinauf unter die Geislerspitzen, dann zum Broglessattel schieben und schwitzen. Zur Mittagspause an der Hütte sitzen und hinab ins Grödnertal flitzen. Der Tag ist schon fortgeschritten und die Auffahrt zur Seiser Alm wird per Seilbahn abgekürzt. Es kommen ja noch Trails! Die beginnen nach Überquerung der Alm in Kehre 5 auf der Straße hinunter nach Seis. Von dort fahren wir an den Abhängen des Schlern hinüber zum Völser Weiher und nach Völs in unser Hotel. Ein Traum! Ein Trail schöner als der andere. Von Völs fahren wir tags darauf über Trails ins Eisacktal hinunter. Dann gab es den restlichen Tag nur noch Genustrails, die uns durch tiefe Schluchten zum Wallfahrtsort San Romedio brachten. Die Trail-damischen fuhren hier noch eine extra Runde mit 300 hm Auffahrt, was uns ein wenig Zeitverzug einbrachte. Aus der Schlucht von San Romedio führte der Weg in einer Felswand an einer Wasserleitung hinaus in die Obstplantagen des Nonstales. Ein echtes Durchhalteschmankerl war der extra Schlenker 250 hm hinauf nach Coredo mit einem lästigen Schiebstück und durchaus steilen Rampen. Wegen der fortgeschrittenen Tageszeit fuhren wir die letzten paar Kilometer zum Tagesziel Tassullo auf der Straße. Trotz Benutzung der Seilbahn ein echt schöner aber auch langer, anstrengender Tag.

Am Freitagvormittag hat es bei der Anfahrt auf die nördlichen Ausläufer der Brenta schon 29 Grad in den Dörfern und Plantagen. Zum Glück fahren wir ja Rad, da kühlt der Fahrtwind und noch wissen wir nicht, wie steil die Auffahrt über Spormaggiore in den Wintersportort Andalo wird. Nach Spormaggiore befahren wir ein Seitental der Brenta auf einer Schotterstraße, die an den steilsten Stücken betoniert ist. Der Betonbelag hilft, die 20% Steigung niederzutreten. Rechtzeitig vor den angesagten Gewittern, kamen wir in Andalo an und verbummeln den weiteren Nachmittag jeder auf seine Weise.

TOURENBERICHTE

Der Samstag ist von den nächtlichen Gewittern frisch gewaschen und entsprechend gut ist die Sicht in der Früh bei der Abfahrt zum Lago di Molveno. Von hier fahren wir auf der linken Talseite hoch bleibend weiter nach Süden, biegen in kurzer Auffahrt nach Ranzo ab und blicken von hier bald weit hinunter ins Sarcatal und nach Süden zum Monte Casale. Hier beginnen 500 hm Abfahrt hinunter zum Lago di Toblino und unten auf 250 Meter hat uns die Hitze wieder. Hinauf zum Castel Drena gibt Rita das Tempo frei und es entwickelt sich ein Kampf um die letzten Punkte der Bergwertung, obwohl Gudrun uneinholbar schon den ersten Platz belegte. In

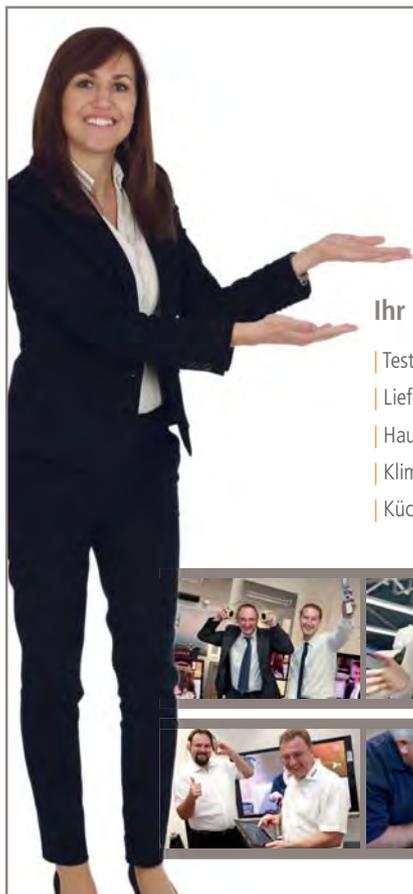
Arco angekommen fahren wir der Sarche entlang nach Torbole mitten an den Surfstrand.

Die Heimfahrt am Sonntag war problemlos und so kamen wir gegen 14:00 Uhr schon am Tegernsee an. Umladen und schnell heim... und dann war er vorbei, unser perfekt geplanter und geführter Alpencross. Schade!

Teilnehmer: Brigitte, Gudrun, Karin, Peter R., Peter T., Werner

Leitung: Rita Hiemer

Datum: 05. – 12. Juli 2015



efa&käufI

DIE ELEKTRONIK-PROFIS

Da geh' ich gerne hin!

Ihr kompetenter Fachdienstleister für Planung, Installation, Reparatur und Wartung.

- | | | |
|-------------------------------|-----------------------|--------------------------|
| Testservice | Kaffee- und Espresso- | Garantieverlängerungen |
| Lieferung und Komplettmontage | maschinenfachbetrieb | Entsorgung |
| Hauseigener Meisterservice | Vorführungen | Sat- und Antennenanlagen |
| Klimaanlagefachbetrieb | Handwerkervermittlung | Finanzierung & Leasing |
| Küchenstudio | Beratung | |



Elektro-Hausgeräte · Küchen · TV · HiFi · Photo · Heimvernetzung · Telecom · Computer · Service · Meisterwerkstatt · 

efa & käufI GmbH · Liebigstraße 3 · 84030 Landshut · Tel. 08 71 / 962 25-0 · Fax 962 25-14 · info@efa-kaeufl.de · www.efa-kaeufl.de · Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.30 - 19.00 Uhr, Sa 9.30 - 16.00 Uhr



MTB Treff

in Eugench und am Kletterzentrum Landhut

Montag

Zeit 18:15 Uhr

Treffpunkt: Eugench (unter AB-Brücke
in Richtung Reichersdorf)

Organisation: Max Nirschl
distlbaua@web.de – Tel.: 0871/9538055

Mittwoch

Zeit 18:15 Uhr

Treffpunkt:
Kletterzentrum Landshut

Organisation: Rita Hiermer
L-Bike@gmx.de, Tel.: 08702/91467

**zweiradsport
baier**

Ihr Radsport Partner in
Kumhausen

Feldbachstraße 1
Tel. 0871/45374
info@zweiradsport-baier.de
www.zweiradsport-baier.de

**CUBE Stereo Super HPC
Race 27,5**



10% Rabatt für DAV Mitglieder

Für Gipfelstürmer - 26", 27,5" oder 29" MTBs der Marken CUBE, Specialized und Trek



JDAV – Landshut

Kindergruppe (8 – 10 Jahre)
Jugendgruppe 1 (11 – 13 Jahre)
Jugendgruppe 2 (13 – 17 Jahre)
Jugendmannschaft (18 – 27 Jahre)
Familiengruppe
Speleogruppe





Jugendreferentin

Verena Speckle

Hauptstr. 20
84079 Gündlkofen
Tel.: 0171/4064007
Vreni.Speckle@hotmail.de



Kindergruppe (8–10 Jahre)

Ludwig Able

Kupfersteinstr. 11
84130 Dingolfing
Tel.: 08731/3263712

Marlen Bolle

Niedermayerstr. 4
84028 Landshut
Tel.: 0177/6169103

Jugendgruppe 1 (11–13 Jahre)

Marlen Bolle

Niedermayerstr. 4
84028 Landshut
Tel.: 0177/6169103

Jugendgruppe 2 (13–17 Jahre)

Verena Speckle

Hauptstr. 20
84079 Gündlkofen
Tel.: 0171/4064007
Vreni.Speckle@hotmail.de

Jungmannschaft (18–27 Jahre)

Johannes Speckle

Tel.: 0171/3067763
johannes.speckle@msq-
speckle.de

Familiengruppe (Kinder mit Eltern)

Sandra Rüter

Tel.: 0871/630128
sandra_rueter@freenet.de

Speleogruppe

Peter Meier

Schönaustr. 34f
84036 Landshut
Tel.: 0871/50337

Neues vom JDAV



Nachdem Marlen Ende Juni ihr Amt als Jugendreferentin niedergelegt hat, habe ich es Anfang Oktober 2015 übernommen.

Vreni Marie Speckle

Jugendleiterin der Jugend 2
(Kinder von 14–17 Jahre)
Geb.: 16.04.1995

Hobbies: klettern, Skifahren, wandern, laufen, backen & kochen

Beruf: Ausbildung zur Fotografin

Meine Ziele: Nach den Erfahrungen der letzten Jahre steht für mich die Kommunikation und Zusammenarbeit der Sport- und Jugendgruppen an erster Stelle. Hier hat meine Vorgängerin schon die ersten Schritte eingeleitet. Ich hoffe dass hier wirklich alle verstärkt zusammenwirken, damit schnell eine Lösung gefunden werden kann, mit der jeder einverstanden ist. Des Weiteren erhoffe ich mir, dass wieder mehr auf dem JDAV typische Projekte eingegangen wird, wie z.B. Umweltschutz, sowie gemeinsame Touren Outdoor gemeinsam geplant werden. Für mich steht nicht nur Klettern im Vordergrund, sondern, dass sämtliche Aktivitäten am Berg wieder unterstützt werden.

Ich hoffe, dass ich den Mitgliedern der verschiedenen Gruppen ein Zugehörigkeitsgefühl vermitteln kann und hier Berg-Freundschaften entstehen, die auch noch in den Jahren nach den Jugendgruppen bestehen bleiben. Bei uns soll kein Wettkampf-Verhalten entstehen, sondern den Kindern und Jugendlichen soll die Arbeit im Team erleichtert werden.

Über eine gute Zusammenarbeit mit unserem Vorstand und dem Kletterzentrum Landshut freue ich mich!

Eure Vreni



Bericht: Joni und Magdalena (Jugend 2)

Pfingstzeltlager Jugend 2 & Junioren

Betzenstein, Fränkische Schweiz

Tag 1: Bei der Fahrt hin zum Zeltplatz wurden wir von Alex mit Gesang und Pfeifen zu ACDC und Linkin Park gut unterhalten. Als wir ankamen, stellten wir natürlich erst mal die Zelte auf, bevor wir uns in die Camping Stühle (oder auch nicht) flacken konnten. Spät abends grillten wir, wobei man auf Grund der schon einsetzenden Dunkelheit das Fleisch und Co nicht mehr sehen konnte. Als alle Hungrigen versorgt waren, haben wir uns noch ein bisschen zusammengesetzt und es wurde beschlossen, wo am nächsten Tag geklettert wird.

Tag 2: Morgens war die Kindergruppe I ziemlich genervt, weil sie unbedingt etwas zu Essen wollte. Um 9 war dann die Motzerei vorbei und auch wir waren zufrieden. Nachdem wir für den heutigen Tag alles gepackt hatten, wurde zum Dreistaffelfels los marschiert. Trotz Wind konnten wir uns gut auspowern. Zurück am Zeltplatz zündeten wir den Grill an und Abends gab es dann ein schönes Lagerfeuer, dass Vreni wieder beruhigen konnte. Auch beim Volleyball ging's rund. Joni hat versucht, allen Bällen aus dem Weg zu gehen, nach eine fünf minütigen Pause ist er dann mim Wallner total ausgeflippt.

Tag 3: Wie gewohnt gab es um 9 Semmeln, also hatten auch die Langschläfer Zeit in die Gänge zu kommen. Nach dem Frühstück gingen wir zur Stierberger Wand, die teilweise restlos überfüllt war. Aber die guten Sucher fanden noch super Touren. Flo und Johannes machten eine Erstbesteigung, die auch der Rest der Gruppen noch probierte. Am Zeltplatz gab es dann Nudeln, die zum Teil nur 2 min reichten. Und so kochten die Jugendleiter dann 3 Stunden. Nachdem auch die Köche versorgt waren, hauten unsere Clowns Johannes und Wallner am Lagerfeuer die besten Witze und Sprüche raus.

Tag 4: Zuerst wurden alle Zelte abgebaut, gefrühstückt und anschließend mit dem Auto nochmal zur Stierberger Wand gefahren. Nachdem alle genug vom Klettern hatten, wurde die Heimreise nach Landshut angetreten. Seit dem Pfingstzeltlager wissen wir, dass Julian mit offenem Mund schläft, wenn er saumäßig fertig ist. Lustig war's, wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Teilnehmer: Martin, Flo, Christian, Sabrina, Sonja, Magdalena, Julian, Jonathan, Alex, Thomas, Georg
 Leitung: Johannes, Verena
 Datum: 22. – 25. Mai 2015

Stahlbau Seb. Huber

Inh. Chr. Holländer

Tore & Zäune

Treppen

Geländer

Vordächer

Sonderkonstruktionen

Edelstahl & Aluminium



Martinshaun 129, 84061 Ergoldsbach

Tel. 08771/1338, Fax 08771/3875

fa.huber-martinshaun@t-online.de



Bericht: Johannes

Totenkirchl – Führerweg

Am 28.06. haben der Flo und ich die Sommersaison 2015 eingeläutet. Normal geht da ja skitechnisch noch was, also in guten Jahren waren wir Ende Juni schon nochmal in Lüsens auf Saisonabschluss Skitour. Dieses Jahr halt nicht, alternativ wollten wir mal unsere Nordgratsammlung auf da Strips komplettieren. Außerdem hab ich investiert. Neue Hose und neue Zustiegsschuhe, das muss getestet werden.

Leider wollte vom Rest der Gruppe keiner mitkommen bzw. die waren anderweitig beschäftigt. Darum sind wir dann nur zu zweit gemütlich aufs Stripsenjochhaus gegangen und von dort weiter in Richtung Totenkirchl.

Der Führerweg führt dann durch unschwieriges 2er Gelände durch Rinnen mit leichten Rissystemen über die drei Terrassen des Gipfelaufbaus auf eben jenen hinauf. Vom Wetter haben wir nicht unbedingt den schönsten Tag erwischt. Immer wieder zogen Wolken herauf welche uns teilweise einnebelten, aber da muss man als Bergsteiger durch.

Bei der Gipfelbrotzeit konnten wir dann doch auch die näheren Gipfel in Augenschein nehmen und da kam uns gleich eine Idee. Wie wärs wenn wir jetzt über den Südgrat bis zur Verbindung zur

Fleischbank machen und dann über deren Nordgrat absteigen. Das wäre dann eine schöne alpine Tagestour, die eher nicht so oft gemacht wird und so durchaus ihren Reiz hätte.

Wegen dem Wetter haben wir's dann sein lassen, außerdem macht das andersherum wohl mehr Sinn und Spaß.

Kurz vor dem Abstieg hatte Flo dann noch die Entdeckung des Tages. Kurz unterm Gipfel hat's 2 mordstrum Stahlringe, da kannst locker an Dampfer dran anbinden. Vielleicht war da mal was, wer weiß das schon so genau. Oder irgendjemand hat echt pessimistische Ansichten zur Dramatik des Klimawandels und hat sich da schon mal eine Anlegestelle gesichert.

Egal wir sind dann abgestiegen und haben uns völlig unverdienten Kaffee und Kuchen auf dem Stripsenjochhaus genehmigt.

Da warn wir mal wieder so gmiatlich unterwegs, dass uns des kein Mensch abnimmt.

Teilnehmer: Flo, Johannes

Leitung: Johannes Speckle

Datum: 28. Juni 2015



Michael Zoll
Zweibrückenstr. 655/656
Ecke Mühlensstr.
84028 Landshut
Tel. 08 71 / 2 18 64

**Ihr Friseur
in
Landshut**

Bericht: Johannes

Höllentalklettersteig und Jubigrat

Ja, es ist wieder soweit, die Brechertour der Sommersaison 2015 steht an. Obwohl, eigentlich sollte es nur die Vorbereitung für unser Projekt Überschreitung des Wilden Kaisers sein. Das ist aber erst mal ne andere Baustelle, weil da gibt's ned wirklich massig Beschreibungen dazu und Dr. Google ist tatsächlich absoluter Laie auf dem Gebiet. Heißt also Kartenstudium und etappenweise ausprobieren.

Aber zurück zur Zugspitze, da wollen wir durchs Höllental rauf und nachher noch gschwindt an Jubigrat, aufm Osterfelderkopf eventunnel an Russen dann retour zum Parkplatz nach Hammersbach. Hört sich doch gwandt nach ner Tagestour an?

Angetan haben wir uns das, weil erstens mir noch der Klettersteig in meiner Tourensammlung abgeht und da Flo meint des geht überhaupt gar ned. Und an Jubi halt ganz einfach, habts ihr schon mal gschaut was de da oben für an Russn verlangen? Am Osterfelderkopf isser billiger, des steht fest. Und überhaupt mia sand no jung und die Bahn ist was für a ausgrunerns Wadl.

Also irgenwann in der früh, da Nachbar kommt grad mitm Taxi vom feiern (konn nix gscheits gwesen sein, weil's no echt früh ist), geht's mitm Auto Richtung Hammersbach. Wir frein uns scho auf einen relativ ruhigen Aufstieg, weil die Hütte ist ja noch in Bau und normal geht man ja den Klettersteig schon als 2 Tagesaktion an (irgendwer hat was von 8 h behauptet). Nun ja, Pustekuchen. Relativ intelligent aussehende Hunde erklären mir per Blickkontakt, dass die Besitzer sich heute nicht ganz ordnungsgemäß verhalten. Oder kurz gesagt: Heute ist der deutschlandweit (oder war's europaweit?) erste Hunde-Bergmarathon auf die Alpspitze...

Ja genau des hab ich mir dann auch gedacht. Ist aber egal, um viertel nach 6 sind wir losmarschiert und umra 7e warn wir bei der Hütte. Wennst rennst bist a ned schneller und ganz nebenbei haben wir noch was Neues in der Klamm entdeckt.

Bei der Hütte haben dann noch so 30 Leute biwakiert, tja ich könnt ja behaupten das ein Federbett schon was für sich hat. Danach gibt's jetzt ned so viel zu beschreibe, kennt eh jeder zumindest aus Tourenbeschreibungen. Geht halt erstmal hinter, dann zum Brettl nauf, da ume und hernach wieder bisserl aufe und zum Gletscher hinter, da hat's im Juli noch Pillepalle Trittfirn und dann übern Klettersteig nauf zum Gipfel. Obwohl doch, es gibt schon was zu vermerken. Ich mach mal as Lehrbuch auf:

Es soll Menschen geben die mit Fruktose auf Kriegsfuß stehen. Also nicht mal Allergie oder so, sondern unter Belastung findet der Körper des Zeug irgenwie ned so gigantisch. Seit dem Klet-

tersteig weiß ich, dass ich dazu zähle. Also Tipp vom Profi, checkt's des mal irgenwie beim Flachlandjoggen. Und noch was, die Leut rennen da mit Rucksäcken rum, da würd ich meinen ganzen Haushalt reinbringen. Also ich zitiere jetzt mal einen mir bekannten Bergführer: „Manchmal ist Schnelligkeit gleichzusetzen mit Sicherheit und das Geheimnis diese Schnelligkeit zu erreichen liegt nicht im Gewinn eines Ironman begraben, sondern im Inhalt deines Rucksackes. Wenn nix drin ist, dann hast zu wenig dabei. Wennst mit am vollen 40 l Rucksack rumrennst bist auf Expedition oder überladen.“

Aiso der Klettersteig war wegen Fruktose ned so der Burner, aber nach 3:25 h warn wir trotzdem oben. Da hat's dann aber schon eine 20 min Rast gegeben, Frühstück quasi.

Danach haben wir uns, aus bekannten Gründen, in Richtung Alpspitze aufgemacht. Wias da nüber ausschauf ist auch schon überall breitgetreten, oder muss ich mich dazu auch noch äußern. Ja mei des Ding heißt im boarischen Jublgrat, weil's halt ned schiach is. Wobei des im Winter scho noch a wengerl mehr hermacht. Dann isses quasi a richtig feine Linie, welche die himmlischen Raumplaner da hingezaubert haben, so zumindest meine Erfahrung.



Ja der Jublgrat der hat für uns noch die soziale Komponente des alpinen Bergsports bereitgehalten. Da haben wir nämlich noch den Christian kennengelernt. Der hat an ähnlichen Schlag wie mir, weil der hoid a sei Geld

lieber ned bei den Bergbahnen lässt, sondern sich no bisserl was von der Welt anschaut. Er war ned ganz so schnell auf da Zugspitze wie mir, aber er hat ja auch 2 halbe Gipfelbier tragen wollen. Davon hat er sich dann auf jedem Gipfel vom Grat a Schluckerl genehmigt. A richtig gmiatlicher Deife hoid. Ja und mit dem sand mir hoid dann weitergezogen auf das wir unsern verdienten Russen aufm Osterfelderkopf bekommen. Den haben wir dann auch mit Blick auf die gesamte Tour genossen, bevor's an das letzte Stück des Abstieges ging.

Ja und zum Ausklang haben wir uns in Hammersbach, direkt wo der Weg auf die Straße trifft, noch in den Brunnen gehockt. Zeit zum Entspannen und für ein Resümee, also summa summarum 11 h mit Pausen. Kann man so stehen und wirken lassen.

Teilnehmer: Flo, Johannes

Leitung: Johannes

Datum: 11. Juli 2015

Bericht: Andrea Able und Maria Langmeier

Blaueishütte Jugend 1

Am 6.8.2015 machte sich die Kinder/Jugend der Landshuter JDAV auf den Weg zur Blaueishütte. Vier Tage voller Abenteuer und Klettervergnügen erwarteten sie. Alle mussten sich schon früh genug aus dem Bett quälen, um rechtzeitig am Ausgangspunkt, der Kletterhalle, anzukommen und dann noch knappe zwei Stunden zu fahren. Darum waren alle froh, als ein „kleiner“ Zwischenstopp uns aufhielt. Kühe versperrten die Fahrbahn! Da wir nicht mit Kühen vertraut waren, musste ein Einheimischer die Rinder vom Auto vertreiben. Angekommen am Fuße des Berges setzten alle ihre schwer gepackten Rucksäcke auf und marschierten los. Der Leiter der Exkursion, der den Weg gut kannte, ließ die Kleineren vorangehen, die dann selbst den Pfad suchten. Nach einer langen und anstrengenden Wanderung, die unter anderem Kreislaufprobleme auf halber Strecke und abfallende Schuhsohlen verursachte, erreichten die Kletterer die Hütte. Da alle erschöpft waren, ließen wir den Abend – bis auf die Einquartierung – ziemlich ruhig ausklingen.

Nach einem frühen Frühstück am nächsten Morgen ging der Trupp los, um den Plattenweg zu besteigen. Nach einem Blick über das atemberaubende Panorama seilten sich die Nachwuchsalpinisten ab. Da jeder eine Stärkung gebrauchen konnte, brach die Gruppe erst nach Kaffee und Kuchen wieder auf. In Richtung Klettergarten musste zunächst ein Geröllfeld überquert werden, wobei man sich an „Steinmännchen“ orientierte. Der Abend wurde mit dem allseits beliebten Gesellschafts- bzw. Glücksspiel „Poker“ verbracht. Am Samstag stand die Tour zum Blaueisgletscher an. Die Wanderung durch die felsige und raue Landschaft dauerte 1 1/2 Stunden. Nur durch die Steinmännchen als Wegweiser verirrte sich niemand auf dem Weg zum Gletscher (ach ja, auch der anwesende Jugendleiter sorgte dafür, dass wir uns nicht verlaufen). Ein paar verirrte Schneebälle (irgendetwas musste sich ja verirren...) später waren die Kletterwütigen auf dem Weg zu „Huberts Klettergarten“, dessen Routen kurz und auch relativ einfach zu bewältigen waren. Außer ein paar Sternen passierte nichts Großartiges mehr. Am letzten Tag dieser aufregenden und ereignisreichen Reise kletterten einige noch eine letzte Route, doch irgendwann geht auch die schönste Zeit vorüber. Also machten sich die Hüttenbesucher auf den Weg ins Tal. Währenddessen spielten sie Tabu, um sich von ihren schmerzgeplagten Füßen und den schweren Rucksäcken abzulenken. Unten angekommen entspannten sich die erfolgreichen Bergsteiger eine Weile am Hintersee, wobei sich ein paar sogar ins eisig kalte Wasser trauten.

Zitate der Beteiligten:

„Langweilig! Ne, Scherz; lustig!“ Miriam

„Bombastisch, anstrengend, wow (Scherz), geil, schweißerbauende Muskeln, speckabbauender Schweiß, heiße Nächte, kaltwarme Tage, vielfältig“ Feli

„babäääm“ Matthias

„wundervoll abenteuerlich, spannend“ Emi

„fantastisch“ Flo

„Atemraubend, verrückte Unternehmung, schweißtreibend, heiß“ Maria

Teilnehmer: Franz, Florian, Uwe, Felicia, Emilia, Miriam, Maria und Matthias

Leitung: Ludwig Able

Datum: 06. – 09. August 2015



Bericht: Christian, Lena, Johannes

Alpintour – Fleischbanknordgrat

Nachdem wir uns bei den Gruppenstunden im Sommer ja doch meist am Sausteg zum Klettern tummeln und deshalb fürs Klettern draußen eigentlich perfekt vorbereitet wären, hat es unser Gruppenleiter diesmal tatsächlich geschafft, uns in eine gescheite Tour zu locken, an richtigen alpinen Klassiker hod a gsogt.

Nach ausführlichster Tourenplanung beim gemütlichen Teil, im Biergarten, unserer Gruppenstunde am Freitag, stand dann auch der Zeitplan. Abfahrt Gotteszeitig in da Fria (halb 6), is ja furchtbar. So Samstag um dreiviertel 6, Sonja braucht nen neuen Wecker! Johannes hat das per Handy gelöst.

Nachdem dann alle am Treffpunkt waren, konnten wir schließlich auch in Richtung Kaisertal aufbrechen. Unsere zuverlässigen Chauffeure Flo und Christian haben uns tatsächlich noch einen Stopp beim Bäcker gegönnt.

Mit nem anständigem Frühstück im Magen konnten wir dann um ca. 9:00 vom Parkplatz aufbrechen. Zuerst gings über gemütliche Kieswege und den anschließenden Wanderweg zum Einstiegsunkt.

Dort wartete dann gleich die schwierigste Stelle der Tour auf uns, eine leicht feuchte Kaminrinne. Flo und Johannes hatten aber anscheinend doch Erbarmen mit uns und haben die Halbseile aus ihren Rucksäcken geholt. Danach folge wieder plattiges Gehgelände bis zum nächsten Steilaufschwung. Hier hat uns Flo dann wieder eine Seillänge über genüssliche Blockklettereie gesichert. Nach dieser Seillänge wurde das Gelände wieder etwas leichter und da Flo die Seile schon wieder in seinem Rucksack verschwinden lassen hat, haben wir dann doch entschieden das mal free solo zu machen. Das hat dann so gut funktioniert das wir das bis zum Gipfel so durchgezogen hatten. Wobei hier sowieso keine längeren Steilstücke mehr auf uns warteten, sondern abwechselnd Gehgelände und kurze Kletterpassagen. Ein kleiner Übertritt kurz vor der Gipfelwand war nochmal ein kleiner Nervenkitzel, dieses Highlight haben wir aber alle, dank der gewährten Zwischenpausen und unserer beiden „Führer“, souverän gemeistert.

Oben angekommen hat uns Johannes aber dann die erhoffte Gipfelpause, aufgrund möglicher Gewitterneigung, auf ein Minimum gekürzt. Brotzeit und Gipfelfotos waren trotzdem noch drin.

Der Abstieg in die Steinerne Rinne begann dann gleich mit zwei Längen abseilen, danach wieder zu Fuß weiter bis zur nächsten Abseilstelle über die es dann bis fast ins Schuttkar runterging.

Dort angekommen stieg der Funfaktor nochmal gehörig an. Flo und Johannes haben uns gezeigt wie man so ein Schuttkar professionell hinunterrauscht. Wobei anzumerken ist, dass bei dene zwoa und am Christian des mit dem Schmarn nimmer aufhörte. Weil sie noch nicht ausgelastet waren, sind sie zuerst abseits des Weges, des auch nicht wirklich schön war, über doch etwas steilere Wasserrillenplatten hinuntergerannt. Wieder auf dem Weg angekommen, verspürten sie das dringende Bedürfnis überschüssige

Energie zu verbrennen und mal auszuprobieren ob man die Platten auch hinaufjoggen kann. Das artete zu einer Art Wettkampf aus. Johannes hat nach seinem Sieg übermütig noch probieren müssen, ob man jetzt eventuell denselben Weg auf dem Hosenboden rutschend bewältigen kann. Hat recht gut geklappt, aber irgendwann hat er dann festgestellt, dass es jetzt an seinem Gesäß doch recht warm wurde. Bis hier hatte er seinen Spass, da aber durch diese Aktion seine Hose recht stark leiden musste haben wir auch noch bisserl lachen dürfen.

Der Rest des Abstiegs verlief dann ohne weitere berichtenswerte Vorkommnisse.

Unten gabs dann vor der Heimfahrt noch eine kleine Stärkung im Wirtshaus.

Die Tour war dann so bärig, dass wir der Meinung waren, dass wir solche Touren öfter machen sollten.

Teilnehmer: Christian, Flo, Lena, Marlen, Sonja

Leitung: Johannes

Datum: 08. August 2015



Bericht: Johannes

Totenkirchl – Stripsenzahn

Ja, klettern warn wir auch noch. Irgendwann im August wollte Flo für sich doch noch mal die Alpinklettersaison einläuten und weil er dieses Jahr insgesamt noch eher wenig draußen richtig geklettert ist fangen wir mal mit ner bequemen 5+ an.

Eigentlich stand der Kirchlexpress auf dem Plan. Dieser wurde aber verworfen, weil unten sichtlich nass. Deswegen wurde kurzerhand auf Stripsenzahn umdisponiert.

Wir zwei stehen ja stark in Verruf, weil ja angeblich bloß rennen und leichter, schneller, besser können, aber heute war's wieder total lässig. Wie lässig und gmätlisch lässt sich leicht am Flo seinem Spruch des Tages erkennen. Ich zitiere: „Eigentlich ist klettern ja scho ziemlich super, da kannst Brotzeit machen bevorst aufn Berg steigst.“ I find der is für'd Ewigkeit. Nachm essen gings dann ans klettern bzw. erst mussten wir mal den Einstieg finden. Dort angekommen hab ich dann auch noch einen rausgehauen: „Ge kimm, des schaut gar ned so zach aus (kaiserliche 5+), des kannt doch moi ohne de engen Botschen geh“. Gesagt getan! Ich glaub ja das die bisserl überbewertet ist, aber sche war's scho. Jede Länge hat so ihren Genusszug drin. Und für die letzten beiden Längen haben wir die Kletterbotschn dann doch noch ausgepackt. Feinste kurze Wasserrillen und dann eine sagenhaft griffige Riss/Kamin-Verschneidung hinaus.

Ja und dann steigt man über die erste Terrasse des Totenkirchls wieder Richtung Stripsenjochhaus ab.

Unten beim Auto haben wir dann beschlossen, dass wir für diese Jahr genug von der Strips haben. Gibt ja noch mehr Berge.

Teilnehmer: Flo, Johannes

Leitung: Johannes

Datum: 22. August 2015



EIN PICK-UP. VIELE MÖGLICHKEITEN.
DER ISUZU D-MAX.



Der ISUZU D-MAX. Für Geländerritt, Stadttrip oder Arbeitstour.

Mit je drei Ausstattungs- und Kabinenvarianten bietet der ISUZU D-MAX Lösungen nach Maß für jeden Bedarf. Ein 2.5 Liter Twin Turbo-Dieselmotor und die robuste Karosserie machen ihn zu einem starken Partner, der die aktuellsten Umwelt- und Sicherheitsstandards erfüllt und mit verbesserter Aerodynamik sowie elegantem Design überzeugt.

Symbolfoto. D-MAX Verbrauch (innerorts/außerorts/kombiniert): 8,9 – 10,1/6,4 – 7,3/7,3 – 8,4 l/100 km, CO₂-Emission (innerorts/außerorts/kombiniert): 233 – 267/167 – 193/192 – 220 g/km (nach RL 715/2007/EG) * Jetzt mit bis zu 3.5t Anhängelast erhältlich.

Ihr ISUZU Partner:


AUTOHAUS WINKLER

Autohaus Michael Winkler e. K.
Vilstalstraße 73, 84168 Aham
Tel. 08744 335, Fax. 08744 8566
info@autohaus-winkler.de, www.autohauswinkler.de

ISUZU
IBEWEGT

Bericht: Simon

Überschreitung Watzmannfrau

Schon seit längerem hatten wir geplant die Widerroute am Watzmann zu klettern. Da es mit der Hüttenübernachtung kurzfristig doch nicht klappte, suchte Johannes eine Wander-/Klettertour heraus, die an einem Tag zu bewältigen ist, die Watzmannfrau-Überschreitung. Am Sonntag trafen Johannes, Flo und ich uns schon um 5:30 Uhr zur Anreise. Wir verstaute unsere Mountainbikes im Caddy vom Flo. Mit einem kurzen Zwischenstopp beim Bäcker waren wir in zwei Stunden am Ziel, wo wir uns auf die bevorstehende Tour vorbereiteten.

Der erste Abschnitt ist eine ziemlich steile Kiesstraße, die wir mit unseren Mountainbikes bezwangen. Ich, als eher ungeübter Mountainbiker, fand diese Strecke sehr anstrengend und war nach kurzer Zeit schon außer Puste. Immer wieder kamen uns Leute entgegen, die mit E-Mountainbikes unterwegs waren. Wir fanden das sehr unfair, denn der Akku an deren Mountainbikes nimmt ihnen die meiste Anstrengung ab. Das ist ja dann kein richtiges Mountainbiking mehr!

Nach mehreren Pausen erreichten wir schließlich schon ziemlich erschöpft die Kührointalm, wo wir unsere Mountainbikes abstellten und einsperrten. Die Rast dauerte jedoch nicht lange und es begann das eigentliche Bergsteigen. Wir folgten einen felsigen Weg, der sich zunächst durch den Wald schlängelte und durchwegs sehr steil war. Flo behauptete, dass wir auf diesem Weg auf kürzester Zeit sehr viel Höhenmeter schafften. Die Bäume und Sträucher boten dabei einen angenehmen Schatten an diesem sehr heißen Tag. Schließlich ließen wir die Bäume hinter uns und kletterten am Fels auf eine Bergkuppe, die uns als Zwischenstopp diente. Von dort aus hatte man bereits ein schönes Panorama und gute Sicht auf den Gipfel des kleinen Watzmanns.

Wir machten unsere wohl verdiente Pause und stärkten uns für die nächste Etappe.

Auf unserem Weg zum Gipfel führten uns zahlreiche Steinmännchen auf die vorgesehene Route. Die vielen losen Felsbrocken bereiteten mir einige Schwierigkeiten, da diese leicht herunterrutschten. Johannes sagte spaßeshalber, der Berg würde nicht mehr lange stehen, wenn ich weiterhin so herumtrample. Als wir endlich auf dem Gipfel ankamen, genossen wir die schöne Aus-

sicht und das Bergpanorama. Man konnte wunderbar die umliegenden Berge, u. a. den Großen Watzmann, sehen. Es bot sich außerdem ein schöner Blick auf den Königsee.

Für den Abstieg suchten wir eine andere Route aus, und gelangten auf diesem Weg wieder zur Kührointalm.

Wir gönnten uns auf der Hütte ein Radler und blickten auf eine gelungene Bergtour zurück. Außerdem freuten wir uns schon auf die Abfahrt mit dem Mountainbike, wo auf dem letzten Stück noch eine leichte Trailpassage auf uns wartete.

Unten angekommen, packten wir unsere Mountainbikes und Gepäck wieder ins Auto und Flo brachte uns zuverlässig wieder nach Landshut.

Teilnehmer: Flo, Simon

Leitung: Johannes

Datum: 30. August 2015



Bericht: Johannes

Schüsselkarspitze – Südverschneidung (Göttner)

Am 12.9. hab ich mich mit Flo von Puitbach nahe Leutsch zur Schüsselkarspitze aufgemacht, um diese über die Südverschneidung zu besteigen. Sobald man mal im Puitental ist, steht da eine Wahnsinns-Wand. Ewig lang und teils echt genialer Fels, ein richtiger Spielplatz für die Alpinkletterer. Und das wissen nicht nur wir, die bekannteren Routen waren schon gut besucht.

Aber wir mussten unseren Einstieg erstmal finden, was sich erstaunlicherweise gar nicht leicht gestaltete. Im Nachhinein muss ich leider sagen, beide blind wie ein Maulwurf. Den Auckenthaler-Riss kannst als Kletterer gar nicht übersehen. Da zieht vom Wandfuß ein markanter Piazzriss an einer glatten, senkrechten Platte schräg hinauf. Der war schon ein Schmankerl, ebenso wie die 2. Länge über ein kleines Überhangerl und dann eine Wasserrillen/Blockverschneidung. Und irgendwer muss da mal nen Lkw Bohrhackl drunter verschüttet haben. Nach diesen 2 Längen warn die Hacken aber anscheinend verbraucht. Ab da gings ausschließlich entlang antiker Rostgurken, einzig die Standplätze sind saniert. Wobei ich da gar nicht mehr Hackenmaterial bräuchte, das macht gerade den Reiz aus. Und die Kletterei in so einem Fels ist eh gigantisch. War eigentlich alles dabei, von Piazz über Platte zum Körperriss (der war knackig) bis zu nem sakrisch brüchigen Quergang, der ordentlich Zinnenfealing aufkommen lässt.

Ja und runter zu des war nochmal a Gschicht für sich. Schon mal was von der Zak-Abseilroute gher? Da hat sich da Heinz Zak a weng ausgetobt und a zackige Abseilpiste in de Wand nei bohrt. 20 m frei hängend, 50 m fast ohne Felsberührung und dann noch 40 m frei über einen Überhang, dazwischen werds echt fad und ganz zum Schluss nochmal 20 m frei hängend. Da weißt dann auch für was Pruskschlingen gut sind.

Obwohl wir den Rückweg zum Auto noch durch eine Schotterreißen beschleunigen konnten, haben wir an diesem Tag noch unsre Stirnlampen gebraucht. Die Tage werden halt auch schon wieder kürzer. Trotzdem muss ich sagen, an der Schüsselkarspitze war ich sicher ned zum Letzten mal.

Teilnehmer: Flo, Johannes

Leitung: Johannes

Datum: 12. September 2015



Bericht: Vreni/Julian

Die Junioren klettern an der Kampenwand

Am Halloween Morgen trafen sich die Jugendleiter und die Kletteranfänger an der Kletterhalle. Für Simon war es heute seine erste Outdoor-Tour, für Max und Julian die erste Mehrseillängen-Tour. Durch Wald und Wiesen war alles ganz einfach. Unsere Leiter jagten uns auch ein Stück Querfeldein, durch einen alten Gebirgsbach. Dazu kam nur der Kommentar „Kürzer und Spannung muss auch mal sein.“ Auch diesen Abschnitt schafften wir problemlos und Spaß hatten wir in diesem Abschnitt auch. Doch zum Schluss wurde der Weg schon eher eine leichte Kletterroute. Nach dem knapp zwei-stündigen Aufstieg machten wir Brotzeit. Flo meinte dazu: „Klettern gehen mag ich am liebsten, denn da gibt es das Essen bevor man seine Tour wirklich gestartet hat. Nämlich unten am Einstieg.“

Als wir alle startbereit waren, teilten wir uns in zwei 3-Mann-Teams auf und jedes Team suchte sich seine Mehrseillängen-Tour aus. Das Team von Johannes versuchte sich als erstes an einer 6-. Diese Tour war richtig schön mit Wasserrillen, zwei schönen Quergängen und einem perfekten Ausstieg. Das zweite Team hatte auch eine schöne Route mit perfektem Sonnenstand. Eigentlich wollten wir uns nur am Stand sonnen. Hier gab es schöne Schuppen und Rillen und Vorsprünge zum Festhalten. Ein kurzes Stück bekam von uns den Namen „Kriechband“ weil wir hier quasi mehr auf allen vieren entlang robbten, als kletterten. Oben angekommen, trafen wir dann auf das zweite Team und wir begannen den Abstieg, der sich auch als sehr alpin herausstellte. Unsere zwei Vorsteiger, Johannes und Flo, beschlossen an unserem Pausenplätzchen, dass wir dieses Mal Routen tauschen. Um Punkt halb 2 standen wir also am Einstieg von unserer zweiten Tour. Nach viel Motzerei, dass das Kriechband ihm „schon gar ned Taugt“ kam Julian nach der letzten Seillänge glücklich am Gipfel an. Im Team von Flo, beschloss Vreni knapp bei der Hälfte der ersten Seillänge, dass sie wegen zu wenig Kraft jetzt aus der Tour aussteigt. Sie ruhte sich dann glücklich in die Sonne und schaute den zwei Teams beim sporteln zu. Aber auch das jetzige zweier-Team erreichte den Gipfel gut und Simon hat gleich noch gelernt, wie man in den Bergen sichert usw.

Nach einer kurzen Einkehr zu einem kühlen Getränk in der Steinling Alm, begann unser Abstieg. Hier starteten wir unbewusst ein kleines Wettrennen, wer als erstes am Auto ankommt. Im Wald wurde es schon etwas dunkel und wir mussten doppelt aufpassen, wo wir hintreten. Bei der Heimfahrt haben schon manche bemerkt, dass sie doch ziemlich müde sind.

Ansonsten war es eine mega schöne Tour mit absolut traumhaften Wetter und einem wunderschönen Ausblick in die Alpen. Dieses Ziel merken wir uns auf jeden Fall und Vreni hat schon beschlossen dass sie das nächste Mal mit ihrem Mountainbike hochfährt.

Teilnehmer: Flo, Julian, Max, Simon, Vreni

Leitung: Johannes

Datum: 31. Oktober 2015



BERGSPORTAUSRÜSTER FELS-EIS

klettern. Berge. draußen sein



- Große Auswahl an Kletterschuhen (40 verschiedene Modelle), Gurten, Seilen, Steigeisen, Eisgeräten, Helmen, Karabinern, Friends, Keilen, Schlaghaken, Trekkingstöcken, Rucksäcken, Stirnlampen, Schlafsäcken und alles für die LAWINE: PIEPS, MAMMUT, ABS...
- Gute Kletter-, Funktions- und Wohlfühlbekleidung darf natürlich auch nicht fehlen.
- Verleih und Verkauf von Steigeisen, Klettersteigsets (auch für Kinder) Schneeschuhen (auch für Kinder)

Neu bei FELS & EIS



100% Merinowolle vom neuseeländischen LEADERSHEEP, unvergleichlicher Tragekomfort auf der Haut.



Was trägt David Lama am Cerro Torre? Gloryfy unbreakable sunglasses, what else!



Die kleinen Dinge für das große Abenteuer - alles fürs Leben draußen: Camping • Freizeit • Ausrüstung



Alpin Kletterbekleidung der neuesten Generation: Kevlar • Codura • Coolmax • Thermolight

**FELS & EIS BERGSPORT ganz in der Nähe des
Landshuter Kletterzentrums (nur 900 m)**

FELS-EIS Bergsportausrüster, Inh.: Gerhard ERNST
Schulstraße 6, 84036 Landshut
Tel.: +49 (0)871 / 53705, Mob.: +49 (0)176 / 7000 7971
mail.: info@fels-eis.de, www.fels-eis.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO/DI 16 - 19 Uhr
MI 18 - 20 Uhr
DO 16 - 20 Uhr
FR 17 - 19 Uhr
SA 10 - 13 Uhr

take nothing but pictures

Bericht: Peter Meier

Speleogruppe

02. August 2015

„Tag der Höhle“ in Wolfsegg mit Vorführungen am Einfachseil an der Burgmauer. Viele Besucher waren da und wir konnten nach den Vorführungen noch auf ihre vielen Fragen eingehen.

03. August 2015

„Jahrestagung des VDHK“ in Berchtesgaden mit Höhlenbesuchen der Schlüssellochhöhle und des Lamprechtsofens mit anschließender Trocknung bei Sonnenschein. Außerdem gab es viele Fachvorträge über Höhlen-Biologie, -Archäologie, -Rettung und Einflüsse des Klimawandels. Ein Highlight war sicher „Erde Extrem“ von Carsten Peters im „Haus der Berge“.

Unser Projekt 2015: „3D-Höhlenvermessung“.

Mit unserem neuem Vermessungsgerät „Project-Tango“ können wir erstmals Vermessungen quasi „im Vorbeigehen“ durchführen. Dieses „Vorbeigehen“ muß man aber stark relativieren, da das Mitführen des Vermessungsequipments, die Beweglichkeit doch sehr einschränkt.



Um das empfindliche Gerät etwas zu schützen haben wir ein Gehäuse konstruiert, welches die Messsensoren nach vorne offen hält und die Bedienung hinten noch ermöglicht. Sowohl mit einem ausklappbarem Fußteil zum Abstellen als auch mit einem Umhängeriemens ausgestattet ermöglicht es dem Vermesser an schwierigen Stellen alle Hände frei zu halten. Auf der VDHK Jahrestagung haben wir unser Projekt vorgestellt und von der Fa. Scurion, einem HighTech LED-Lampenhersteller aus der Schweiz, überraschend sofort eine Teststellung einer Lampe für unser Vorhaben mitbekommen. Diese Lampe bietet uns nun die Möglichkeit konstante Beleuchtungen zu erreichen und somit die Messqualität zu verbessern. Den Beleuchtungsumbau haben wir vorgenommen und auch schon einen Vermessungstest in Wolfsegg gestartet. über die Wintersaison sind wir mit der Auswertung der Ergebnisse gut beschäftigt, erreicht doch die Datenmenge mehrere hundert Gigabyte. So haben wir wenigstens die Fledermäuse einen ungestörten Winterschlaf.

kill nothing



Teilnehmer: Erika Meier, Peter Meier,
Thomas Schöps, Andreas Schuller
Leitung: Peter Meier
Datum: 02. August 2015

leave nothing but footprints

but time



Sportklettern

DAV Kletterzentrum
und Tourenberichte

Kati Krauß

Hallo Klettergemeinde, ich stelle mich mal vor: Ich, Kati Krauß, bin aus Hagen, aber seit 2001 in Bayern sesshaft. Seit längerer Zeit bin ich Trainer C, Wettkampfklettern beim DAV, kümmere mich mit den anderen Trainern um unseren jugendlichen Nachwuchs im DAV Landshut und leite die Sportklettergruppen. Selbst bin ich seit 1972 mit dem Skifahren und Bergsteigen in Berührung gekommen, habe meine ersten Klettererlebnisse in der Eifel gehabt und als Jugendleiterin bereits Skihochtouren und Hochtouren geleitet.

Meine bisherigen alpinen Höhepunkte hatte ich im Couloir Couturier auf die Aiguille Verte, Aiguille Argentiere, Mont Blanc über Aiguille Bionnassay, Papilliongrat, Walkerpfeiler, Fleischbank-Ostwand. Im Sportkletterbereich kletterte ich bis 7 c. Lieblingsgebiete sind Kalymnos (wegen der Kombi Klettern und Baden und der genialen Sinter Touren), Frankenjura (gutes Essen und viele Freunde) und natürlich Ceüse (wer schon mal da war...)

Meine weiteren Hobbies sind: Skitouren, Beach Volleyball, Mountainbiken, Lesen und meistens meinen Job als Ärztin. Seit 2 Jahren trainiere und betreue ich von Kids zwischen 10 und 15 Jahren im DAV Landshut gemeinsam mit Nicole Holländer

Mein Ziel: Den Kids den Spaß an der Bewegung vermitteln, Verantwortung für den Seilpartner übernehmen, soziale Kompetenzen fördern, die klettertechnischen Möglichkeiten jedes Einzelnen immer wieder nach oben verschieben und auch mal raus aus der Halle und das alpine Leben kennenlernen.



Bericht: Michaela Schulhauser

DAV Sportkletterer beim 3. Bayerischen Jugendcup Lead – Neu-Ulm am 27.6.2015

Wegen der langen Anfahrtszeit machten sich einige Wettkämpfer in Begleitung ihrer Wettkampfbetreuerin Patty Lihs bereits am Freitag auf den Weg nach Neu-Ulm.

Ausgeschlafen gingen dann die Landshuter Wettkämpfer am Samstag in den Klassen Jugend B weiblich (Emma Preysing), Jugend C weiblich (Luisa Hassmann, Meret Huber), Jugend C männlich (Christoph Kolbeck, Ludwig Breu, Michael Kirchermeier, Moritz Schulhauser) und Jugend B männlich (Thomas Eichmeier) an den Start gehen. Neben den beiden Quali-Routen konnten sich unsere Sportler gleichzeitig an der Speed-Wand ein „Wettrennen“ liefern.

Nach der Qualifikation standen als Finalteilnehmer für den Lead-Wettkampf Michael Kirchermeier und Ludwig Breu für das spannende Finale fest. Ludwig konnte sich einen 7.,

Michael einen 9. Platz gegen die starke Konkurrenz aus ganz Bayern erkämpfen. Im Speedfinale darf sich die Sektion Landshut mit Ludwig Breu sogar über einen stolzen dritten Platz nach einem nervenaufreibenden Finale freuen.

Viel entspannter aber nicht weniger aufregend ging es dann am nächsten Tag zum Klettern an den Fels. Die Kids und ihre Begleiter erstürmten die Routen des Katzenlochfelsens in der Nähe von Blaustein. Weder die Mücken noch die Mäuse, die sich zwischen den Rucksäcken einfanden, konnten die Stimmung beim Klettern trüben.

Mit gefüllten Pizzabäuchen und den Kopf voller aufregender Erinnerungen ging – wieder einmal – ein erfülltes Kletterwochenende zu Ende.

Bericht: Kati Krauß

Süd-Ost-Bayern-Cup im Kletterzentrum Landshut

Am 11. Juli fand in Landshut der zweite Kletterwettkampf der diesjährigen Soby-Cup Serie in der Disziplin Bouldern statt.

Die Wettkampfserie: SOBY Cup

Die Serie des SOBY-Cups wird seit einigen Jahren von einigen Sektionen des Deutschen Alpenvereins aus dem südbayerischen Raum ausgetragen. Jedes Jahr macht der Wettkampf in drei bis vier Kletterhallen wechselnder Sektionen halt. Zielgruppe des Wettkampfes sind Neueinsteiger ins Wettkampfklettern im Alter von 8 bis 15 Jahren. Die Kinder klettern auf jedem Wettkampf in den drei Altersklassen Kids (8–10 Jahre), Schüler (11–12 Jahre) und Jugend (13–15 Jahre) jeweils um den Tagessieg. Jedes Jahr gibt es am Ende der Wettkampfserie eine Gesamtwertung der Kinder und der Vereine.



Die Disziplin: Bouldern

Wenn man vom Klettern hört denkt man zuerst an große Wände und das Seilklettern. Beim Bouldern bewegt man sich dagegen nur wenige Meter über dem Boden. Gesichert wird nicht durch ein Seil sondern durch Weichbodenmatten, die einen Sturz dämpfen. Auf dem Wettkampf geht es nun darum von einer definierten Startposition bis zu einem markierten

Ende zu klettern und dabei nur die vorgegebenen Elemente zu greifen und zu treten. Das Bouldern ist eine sehr athletische Form des Kletterns und enthält eine Vielzahl turnerischer Elemente.

Der Wettkampf: So funktioniert

Der Wettkampf ist in zwei Runden geteilt: In der Qualifikationsphase haben die Wettkämpfer eine Auswahl verschiedener Boulderprobleme in unterschiedlichen Schwierigkeiten. Diese versuchen sie innerhalb der vorgegebenen Zeit von 2 Stunden zu klettern. Die stärksten 6 Starter aus der Qualifikation messen sich anschließend im Finale. Jeder Teilnehmer muss nacheinander 3 Boulderprobleme jeweils innerhalb von 4 Minuten in möglichst wenig Versuchen durchklettern. Im Finale dürfen sich die Starter zudem nicht gegenseitig zusehen.

Das Event: Der Soby-Cup Landshut 2015

Samstag, 11. Juli, 9 Uhr: Die ersten Wettkämpfer finden sich auf dem Gelände des Kletterzentrum Landshut ein. Zwischen ihnen Moritz Schulhauser; Der 12-jährige Mitfavorit aus Landshut startet in der Altersklasse der Schüler. Zwischen den anderen über 70 Startern aus 7 verschiedenen Sektionen des Deutschen Alpenvereins beginnt auch für ihn der Wettkampftag mit der offiziellen Registrierung. Die Sektion Landshut selbst hat 25 Starter gemeldet, mit denen zusammen sich Moritz jetzt aufwärmt; unter ihnen auch Ludwig Breu, Teamkollege und gleichzeitig doch schärfster Konkurrent,



wie ist das Verhältnis im Wettkampf? „Wir geben uns im Wettkampf trotzdem gegenseitig Tipps. Und Mal gewinnt der eine, Und Mal der andere“ (Moritz S.)

Um 10:30 Uhr, pünktlich nach Zeitplan, startet die Qualifikationsrunde. Über 70 Kinder, jeder ausgerüstet mit Kletterschuhen und Magnesiumbeutel, mit einem Laufzettel in der Hand, starten gleichzeitig in 25 verschiedenen Bouldern. Moritz startet mit einem der leichten Boulder und kann ihn flashen. Flash bedeutet



einen Boulder im ersten Versuch zu klettern. Auch in den nächsten Bouldern sieht es nicht anders aus. Am Ende bleiben nur noch die beiden schwersten Boulder übrig. Wie sieht es beim Teamkollegen aus? Noch sind Ludwig und Moritz gleich auf. Laufzettel vergleichen

gehört für die Kinder mit dazu, noch lang bevor die Ergebnisse ausgewertet sind wissen sie bereits wer vorne ist. Moritz kann die beiden Boulder in insgesamt 3 Versuchen klettern, Ludwig braucht 4 Versuche; damit ist klar wer als Favorit ins Finale einzieht.

Bis das Finale starten kann, wird in der Mittagspause die Boulderhalle umgebaut. Es wird eine Isolationszone eingerichtet, in der



sich die Kinder vor dem Start im Finale aufhalten, damit sie sich gegenseitig nicht zusehen können. Außerdem werden erst jetzt die Finalboulder in die Wand geschraubt. Für die Kinder steht vor der Boulderhalle eine Hüpfburg, auf der sie sich austoben können. Wem es dort

zu warm wird, der kann sich am Eisstand abkühlen. Und wie hat unser Soby-Cup-Eis in DAV Farben geschmeckt? „Das war gut. Ich mag Pistazie von Haus aus“. (Moritz S.) So gestärkt können die Tagesbesten aus der Qualifikation ins Finale starten.

Um 14:00 Uhr ging es dann mit den Kleinsten los. Für die 8 bis 10 Jährigen sind die Boulder noch nicht einmal bis ans obere Ende der Wand geschraubt, damit sich niemand beim Abspringen auf die Matte verletzt. Noch können Moritz und die anderen Schüler und Jugendlichen zusehen, bevor es vor ihrem eigenen Finale auch in die Isolationszone geht. Noch ein letztes Mal zusehen, was die Routenbauer für Finals bauen. Bei den Kindern sieht das doch alles gar nicht so schwer aus, denn auch die Kleinsten können schon richtig schwer klettern.

Eine Stunde später geht es dann für die Schüler auch los. In der Isolationszone wartet Moritz auf seinen Auftritt, als Erstplatzierte aus der Qualifikation startet er als letztes ins Finale. Wie es wohl den anderen bisher in den Bouldern ergangen ist? Ein bisschen was bekommt man immer mit: Die Reaktionen der Zuschauer, die Stimme des Kommentators. Der erste Boulder sieht gar nicht so schlimm aus: Weite, dynamische und kräftige Züge, das klappt ganz gut. Nur wie soll man diesen Zielgriff festhalten? Immer wieder scheitert Moritz am letzten Griff. „Was habt ihr euch dabei

gedacht?“, fragt er später die Routenbauer. Er hat übersehen, dass man sich mit dem Knie zwischen zwei Griffen verkeilen kann. Die beiden anderen Boulder klappen dann ohne Probleme. Fast könnte man vergessen, dass die Kinder die Kletterprobleme zum ersten Mal sehen, so sicher, wie sie die Bewegungen ausführen. Wie ist es wohl dem Teamkollegen Ludwig ergangen? Er hat den Trick für den



letzten Griff beim ersten Boulder gleich auf Anhieb durchschaut. Dieses Mal wird Moritz zweiter. Aber der nächste Wettkampf findet bereits am 26.09. in Rosenheim statt, dann ist wieder alles offen.

Ein letztes Mal wird für das Jugendfinale umgeschraubt. Fast sieht es so aus, als würden die Routenbauer einfach nur alles aus der Wand schrauben, was man festhalten kann. Schwer vorzustellen, dass die paar Griffe reichen sollen um den Zielgriff zu erreichen. Doch die Wettkämpfer lassen die Zuschauer nicht im ungewissen, jedes Problem wird von mindestens einem Kletterer gelöst. Später wird man faszinierte Zuschauer an der Wand stehen sehen, die sich versuchen vorzustellen, wie man das festhalten kann, woran die Jugendlichen gerade geklettert sind.

Der Wettkampf fand schließlich einen runden Abschluss mit der Siegerehrung. Ein herzlicher Dank gilt hier natürlich unserem benachbarten Klettersportausrüster Fels und Eis. Die Inhaber Gerhard Ernst und Judith Krinner überreichten viele tolle Preise an die strahlenden Kinder.

Unterstützer und Helfer: Ein herzlicher Dank!

Ein herzliches Dankeschön an Walter Preis vom Boulders Kletterhallenservice für die gespendeten Griffe. Ebenfalls gilt ein großer Dank dem Autohaus Ostermaier, welches den Cup großzügig mit



finanziert hat. Ebenfalls maßgeblich beteiligt war der Klettersportausrüster Fels und Eis, der die Preise für die Kinder zur Verfügung gestellt hat. Vielen Dank hierfür. Für die freundliche Unterstützung beim Eisstand bedanken wir uns bei der Eisdiele für alle Landshuter Kletterer Caffé Gelato Italiano (By Jerry) nur zwei Minuten von der Kletterhalle entfernt. Der Dank gilt auch allen anderen großzügigen Unterstützern des Wettkampfes.

Ein Wettkampf wie dieser lebt nicht nur von den Sponsoren und Unterstützern, sondern auch von einer Vielzahl ehrenamtlicher Helfer. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Ehrenamtlichen Helfern in der Planung und in der Vorbereitung des Wettkampfes, dem Routenbauteam, Hauptschiedsrichterin Afra Hönig



stellvertretend für knapp 30 Helfer als Schiedsrichter und im Wettkampfbüro, DJ TomBone und Alex für Musik und Moderation,

dem Küchenteam für die Versorgung der Wettkämpfer, allen Helfern für Auf- und Abbauarbeiten und allen anderen, die durch ihre Hilfe den Wettkampf ermöglicht haben.

Die Ergebnisse: Podiumsplätze und Landshuter Resultate

Kids weiblich

1. Mariella Huemke (Rosenheim)
2. Klara Zebhauser (Rosenheim)
3. Katharina Moosner (Gangkofen)
7. Bibiana Geßner (Landshut)
8. Cosima Kosak (Landshut)
9. Lucie Huber (Landshut)
10. Belina Geßner (Landshut)
15. Amelie Röckenschuß (Landshut)

Kids männlich

1. Pablo Huppenberger (Gangkofen)
2. Toni Gerstl (Landshut)
3. Laurens Weiser (Freising)
4. Jonas Brunnbauer (Landshut)
5. Leon Brand (Landshut)
8. Vincent Stummreiter (Landshut)

Schüler weiblich

1. Mertet Huber (Landshut)
2. Johanna Kochinke (Rosenheim)
3. Sophie Böllinger (Rosenheim)
9. Sterr Lisa (Landshut)
10. Osterkorn Lea (Landshut)

Schüler männlich

1. Ludwig Breu (Landshut)
2. Moritz Schulhauser (Landshut)
3. Maxi Krammer (Rosenheim)
9. Dorner Hannes (Landshut)
10. Julius Liedl (Landshut)

Jugend weiblich

1. Janine Herbst (Burghausen)
2. Mara Winkler (Landshut)
3. Louisa Mayrthaler (Freising)

Jugend männlich

1. Franz Engelhardt (Freising)
2. Michi Kirchermaier (Landshut)
3. Thommy Eichmeier (Landshut)
5. Christoph Kollbeck (Landshut)
12. Jonathan Baumer (Landshut)
13. Andreas Kollbeck (Landshut)
14. Jan Wolf (Landshut)
16. Thomas Keil (Landshut)
18. Luca Räder (Landshut)
19. Moritz Hagen (Landshut)



Das Kleingedruckte: Achtung Suchtgefahr

Bouldern kann süchtig machen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen sie die Homepage (www.kletterzentrum-landshut.de) oder fragen sie Trainer oder Angestellte. Unser Team berät sie jederzeit gerne.



Klettern in Schönhofen

Am 14.05.2015 erprobte eine Auswahl der Sportklettergruppe nach einer langer Hallensaison den „echten Outdoor-Einsatz“. Dazu fuhr Kati Krauß mit den Jugendlichen ins südliche Frankenjura nach Schönhofen, wo man trotz Menschenmassen und eines wilden Bienenschwarms viel Spaß hatte und neue Erfahrungen sammeln konnte.

Bericht: Christof Kolbeck

Ausfahrt Franken

Tag 1

Der Tag, an dem es die ganze Zeit regnete, begann mit einer sehr chaotischen Anreise, die in Landshut an der Kletterhalle begann. Auf der Fahrt sammelten wir die restlichen Teilnehmer ein, wobei es ein paar Meinungsverschiedenheiten bezüglich Pegnitz gab. Als wir nach einer sehr lustigen Fahrt angekommen waren, trennten wir uns nach der Verteilung der Schlafplätze in zwei Gruppen. Die eine Gruppe übte mit Karl-Heinz noch mal das Umbauen, während die anderen mit Patty sofort an den Fels gingen. Die erste Gruppe brach später ebenfalls zum Klettern auf. Als am Abend wieder alle zusammengekommen waren, gab es Gnocchi mit einer leckeren Soße. Danach spielten alle zusammen Werwolf, das beliebteste Spiel bei Kletterausfahrten. Danach fanden sich noch die Jüngeren in einer ihrer Hütten zusammen, wo sie ihre eigene Werwolfrunde veranstalteten. Diese dauerte bis zur Bettruhe, welche um elf Uhr angesetzt war.

Tag 2

Heute regnete es zum Glück nicht. Deshalb gingen wir an diesem Tag gleich zum Klettern. Abfahrt war um zehn Uhr, was der eine oder andere vergessen zu haben schien. Als wir an dem heutigen Klettergebiet Schlossbergwände/Schlosszergwände angekommen waren, fanden die Gruppenleiter heraus, dass sie sich gegenseitig zu ernst genommen hatten, was zur Folge hatte, dass DER eine oder andere heute leider ohne uns zum Klettern gehen musste. An den Kletterfelsen begannen wir mit dem leichten Routenklettern, wobei wir versuchten, so viele wie möglich zu schaffen. Zwischendurch ging immer eine Gruppe aus vier Leuten mit Karl-Heinz zum Sturztraining. Als Patty, die noch einmal zurück zur Intensivstation gefahren war, um unsere beiden Nachzügler hinterher zu holen, die aber schon selbst zum Klettern losgezogen waren, wieder da war, ging sie mit einigen von uns an die oberen Wände, um dort schwere Routen zu probieren. Die anderen kamen im Verlauf des Nachmittags nach. Das Abendessen wurde heute von einem unserer drei Kochteams zubereitet, während die anderen sich noch dem anstrengenden Ausgleichstraining unterzogen. Das vierköpfige Kochteam zauberten uns Nudeln mit Tomatensoße auf den Tisch (von denen einige in der Spüle endeten). Als



Nachspeise wurde uns Vanillepudding serviert. Danach spielten wir noch ein paar gemütliche Runden Werwolf.

Tag 3

Auch an diesem Tag spielte das Wetter gut mit und wir fuhren zum Klettergebiet Grüne Hölle, wobei es beim Zustieg, wie nicht anders erwartet, ein paar Wege zu viel gab, was uns kleine Schwierigkeiten brachte. Endlich am Fels angekommen, bildeten wir unsere Seilschaften und kletterten hochmotiviert unsere Aufwärm Touren. Danach begannen wir mit unseren heutigen schwierigen Routen. Diese mussten wir teilweise sehr oft versuchen, manchmal aber waren diese auch gut auf den ersten Versuch zu klettern. Außerdem zeigte uns der heutige Tag auch, dass man in diesen in der Grünen Hölle auch sehr gute No Handers machen kann. Allerdings mussten wir auch bemerken, dass auch wenn man mit wenigen Seilschaften am Fels ist, nicht unbedingt seine Ruhe hat. Am Abend kochte uns eines unserer Kochteams Wraps mit frischem Gemüse und Cheesenachos, was eigentlich allen sehr gut schmeckte. Nach dem Essen wurde noch ein Fragespiel bezüglich Kletterbegriffen gespielt.

Tag 4

Heute war Ruhetag, welcher zur Freude vieler ins Schwimmbad verlegt wurde, wo es leider keinen Beachvolleyballplatz gab. Nach der anfänglichen Enttäuschung hatten dann doch alle Spaß, welcher daraus bestand, einen unserer Teilnehmer an die Hallendecke zu schleudern oder einen kleinen Stau in der Wasserrutsche zu verursachen. Jedoch bekamen wir von dem durchaus entspannten Bademeister eine Verwarnung, welche dadurch zustande kam, dass einer von uns auf eine pilzförmige Warmwasserausspritzan-



lage kletterte. Als der aufregende Tag im Schwimmbad zu Ende ging und alle feststellten, dass ihre Finger, die vom Klettern eh nur noch wenig Haut hatten, komplett durchgeweicht waren, verließen uns zwei Kletterer, um noch rechtzeitig mit in den Familienurlaub zu kommen. Am Abend wurde uns vom dritten und letzten unserer Kochteams leckere Pizzen mit Salat und zur Nachspeise Tiramisu vorgesetzt.

Tag 5

Heute ging es wieder ans Klettern an die Marientalerwand. Nach dem gemeinsamen Aufwärmen auf dem Parkplatz erreichten wir über den Zustieg den Felsen, was uns mit anderem Anführungsteam nicht ganz so schwer fiel, wie an gewissen anderen Tagen. Am Fels teilten wir uns nach dem Warmmachen am leichteren mittleren Wandteil auf die verschiedenen schweren Sektoren auf. Im Laufe des Tages wurde noch viel geklettert und auch ein bisschen Schmarrn gemacht. Am Abend wurden uns von Willi, unserem Gastgeber, Spätzle mit Pute-Champignon-Soße und Birnen-Walnuss-Salat serviert.



Tag 6

Heute war Samstag, das heißt volle Klettergebiete. Also beschlossen wir unsere Mannschaft in zwei Gruppen aufzuteilen und zwei verschiedene Felsen anzusteuern. Die eine Gruppe unter Leitung von Karl-Heinz fuhr an die Elfenwelt und das andere Team mit Patty an die Püttbacher Wand. Der Zustieg erfolgte bei beiden Teams ohne Komplikationen. Während sich das Team Karl-Heinz an kurzen, knackigen Touren erfreute, konnte das andere Team an langen Ausdauertouren klettern. Am Abend wurde noch vor dem Abendessen (vegetarisch: gebratener

Kürbis mit Halloumi-Käse und Kartoffelwedges oder normal: Serbisches Reisfleisch) ein 6er clean geklettert, natürlich perfekt mit Rißschlingen, Sanduhren, Köpfelschlingen und Klemmkeilen abgesichert, und für das Lagerfeuer frisch ein Baum gefällt, an dem Werwolf gespielt wurde.

Tag 7

Dies war unser letzter Tag. Deshalb beschlossen wir den Tag voll auszunutzen und noch bis ungefähr halb vier klettern zu gehen. Am Felsen angekommen teilten wir unsere Seilschaften ein und wärmten uns gut und ausgiebig auf. Nachdem sich die Restliche Zeit am Felsen zu Ende neigte

Traten wir den Heimweg in Richtung Landshut an. Im Auto von Karl-Heinz verlief die Heimreise reibungslos jedoch gab es im Bus von Patty ein paar Probleme mit einer Kontrollleuchte die sich sehr schnell zu einem sehr großen Problem ergab und wir schließlich den Pannenservice anrufen mussten.



Dieser konnte jedoch mithilfe seines tollen Gerätes, welches angeblich schnell und zuverlässig Pannen erkennt, nichts feststellen. Anschließend wurden wir von einem Abschleppwagen wieder zurück in Richtung Franken zum nächsten Autohändler gebracht. Als nächstes galt es den Ersatzwagen zu beschaffen, welcher jedoch in Nürnberg stand. Nachdem das Ersatzauto dann endlich beschafft war ging es endlich auch für uns in Richtung Heimat, die wir dann schließlich um 12 Uhr in der Nacht erreichten. So ging also eine Ausfahrt zu Ende die letzten Endes jedem Spaß bereitete.

Leiter: Patricia Lihs und Karl-Heinz Schmidhuber

Datum: 17. – 23. August 2015

SOBY-Kletter-Cup 2015 Rosenheim – Ergebnisse

Am 20.09.2015 startet 12 Kletterkids mit ihren Betreuern Gabi Pollner und Andrea Brunnbauer zum SobyCup nach Rosenheim. Nach etwas unglücklichen Vorläufen (alle 30 Boulder mussten von allen Altersgruppen geklettert werden), schafften es leider nur 4 Landshuter ins Finale. Jonas Brunnbauer, Meret Huber, Ludwig Breu und Moritz Schulhauser.

Bei den Kindern männlich erreichten Jonas Brunnbauer den 4. Platz und Leon Brand den 6. Platz. Meret Huber konnte sich den 3. Platz bei den Kindern weiblich sichern. Unsere Schüler männlich belegten souverän mit Ludwig Breu den 1. Platz und mit Moritz Schulhauser den 2. Platz. Bei unseren Jugendlichen lief es nicht ganz so gut und einige verpassten das Finale denkbar knapp.

Michael Kichermeier wurde 7., Christoph Kolbeck 8., Thommy Eichmeier 9., Thomas Keil 20., Andreas Kolbeck 22., Moritz Hangen 22. und Luca Räder 26.





...immer oben auf



BIBERGER

ARBEITSBÜHNEN- / STAPLERVERMIETUNG

Neufahrn
 Niederfeldstraße 43 Tel. (08773)9602-12
 84088 Neufahrn NB Fax (08773)9602-22

Industriegebiet Haslbach
 Auerbacherstraße 6 Tel. (0941)298439-0
 93057 Regensburg Fax (0941)298439-22

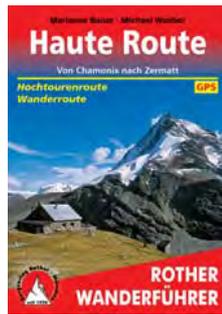
www.biberger.net • arbeitsbuehnen@biberger.net

Marianne Bauer, Michael Waeber

Haute Route

Von Chamonix nach Zermatt

Hochtourenroute und Wanderroute



1. Auflage 2015

GPS-Daten zum Download

200 Seiten mit 131 Farbabbildungen, 46 Höhenprofilen, 36 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000 sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:400.000, eine Übersichtskarte im Maßstab 1:1.000.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

Preis Euro 14,90 (D) Euro 15,40 (A) SFr 20,90 (UVP)

Die Haute Route ist der „Urahn“ aller Alpen-Durchquerungen – vor mehr als 150 Jahren wurde diese hochalpine Tour von Chamonix nach Zermatt „erfunden“ und bis heute hat sie nichts von ihrer Attraktivität eingebüßt. Diese großartige Tour ist ein unvergessliches Erlebnis für alle Hochtourengeher. Und auch für diejenigen, die nicht über die Gletscher gehen wollen, gibt es eine Variante: sie führt genussvoll über aussichtsreiche Höhenwege. Der Rother Wanderführer „Haute Route“ stellt sowohl die alpine Hochtourenroute als auch die Wanderroute vor.

Die klassische alpine Haute Route zieht ohne große technische Schwierigkeiten, aber über hohe Gletscherpässe an den großen Gipfeln vorbei vom Mont Blanc ins Wallis. Für hochalpin erfahrene Bergsteiger wird darüber hinaus auch eine anspruchsvollere Variante dieser Route am Grand Combin sowie zu einigen Gipfeln am Weg beschrieben. Die Wander-Haute-Route kommt ohne Gletscherberührung aus und eignet sich für alle geübten Bergwanderer. Sie ist eine Panoramatour par excellence, die an allen bedeutenden Gipfeln der Mont-Blanc-Gruppe und der Walliser Alpen vorbeizieht. Jede Etappe verfügt über eine ausführliche Routenbeschreibung, Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Wegverlauf und aussagekräftige Höhenprofile. Alle wichtigen Informationen zur Tour, über die zu erwartenden Schwierigkeiten und über alle Hütten am Weg sind in übersichtlicher Form dargestellt. GPS-Tracks stehen zum Download bereit.

Das Autorenpaar Marianne Bauer und Michael Waeber ist seit vielen Jahren im Wallis und in den angrenzenden Gebieten unterwegs – auf Hochtouren, Bergwanderungen, mit dem Radl oder auf Ski. Mit diesem Buch haben sie den ersten deutschsprachigen Wanderführer für die Haute Route als Sommertour geschrieben.

DIE ROTHER WANDERFÜHRER

Von A wie „Australien“ bis Z wie „Zugspitze“ bieten die Rother Wanderführer eine breite Palette an Wanderzielen weltweit. In jedem Buch sind kurze und leichte Wanderungen ebenso vertreten wie anspruchsvolle Touren. Das handliche Format und ein wetterfester Umschlag sorgen dafür, dass die Wanderführer in jede Rucksacktasche passen und auch „aufreibende“ Touren unbeschadet überstehen. Die Reihe wurde mit dem ITB BuchAward ausgezeichnet.





Geraer Hütte

120 JAHRE

Die Saison 2015 begann im Juni mit einer grandiosen Feier. 120 Jahre Geraer Hütte – und Einweihung der neuen Seilbahn. Dazu organisierten wir eine Busfahrt von Landshut, luden die am Bau beteiligten Firmen und Vertreter der Behörden und Vereine aus der Umgebung ein. Der Samstagabend wurde eingeleitet mit einem köstlichen Menü von Arthur und seinem Küchen- und Serviceteam. Drei Spitzenmusiker unterhielten die Gäste bis in den späten Abend und sorgten für eine fröhliche Stimmung.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntag zelebrierte Pfarrer Thomas Kratzer, aus Landshut/St. Konrad, bei herrlichem Son-

nenschein nahe der Hütte eine Messe für Wanderer und Bergsteiger. Anschließend weihte er die im Mai fertiggestellte Werksverkehrsbahn ein. Durch ein umfangreiches Mittagsbuffet mit vielen Feinschmeckerspezialitäten das Arthur und sein Team auf der Sonnenterasse vorbereitete wurde die Feier abgerundet.

Werksverkehrsbahn bedeutet, dass ein eingeschränkter Personenkreis mit der Bahn zur Hütte fahren darf; hierfür entstand eine neue Berg- und Talstation, 5 neue Stützen, sowie ein neues Trag- und Zugseil mit einer geschlossenen Gondel in der Personen und Material transportiert werden können.



Bild li.:
Materialliftsegnung
durch Pfarrer
Thomas Kratzer



Bild re.: Messe mit
Pfarrer Thomas Kratzer



Der Feiern nicht Genug – ist es genau 60 Jahre her, dass die Sektion Landshut im Besitz des Hauses ist. 1955 wurde die Hütte gepachtet und konnte 1973 käuflich erworben werden. Seit dem trägt die Hütte die Handschrift von einigen Wirten, ehrenamtlichen Sektionsmitgliedern und freiwillig engagierten Helfern, die alle mit viel Fleiß und Ausdauer die Arbeit auf sich nahmen um die Hütte zu diesem liebenswerten Prachtstück zu machen, das es heute ist.

Ganz besonders möchten wir an dieser Stelle Arthur, Katrin und dem Hüttenteam ein großes Lob und unseren herzlichen Dank im Namen der Sektion aussprechen.

Arthur ist nicht nur Bergführer und Hüttenwirt, sondern ein ausgezeichnete Baumeister und Organisator, ein Fünf-Sterne-Koch und Allroundtalent mit einem Spitzenteam. Ohne diese Hilfsbereitschaft und aufopferungsvolles Durchhaltevermögen, immer mit wohlwollendem Blick für die Hütte, die Natur und die Gäste, wären viele Baustellen in den vergangenen neun Jahren nicht so gründlich, akribisch und in kurzer Zeit bewältigt worden.

Wir freuen uns mit Arthur und Katrin auf Ihr 10. Jubiläum 2016 und hoffen, dass die nächsten 10 Jahre genauso gut laufen wie im Traumsommer 2015. Für die gute Zusammenarbeit wünschen



Bergsteigerdorf St. Jodok mit dem Schmirn- und Valsertal Wintersport für Naturliebhaber in den Tuxer Voralpen

Verbringen Sie ein Skitourenwochenende oder eine Skitourenwoche inklusive Sicherheitschulung und Lawinenkunde im Bergsteigerdorf am Fuße des Olperers. Schneeschuhwanderer finden zahlreiche tiefverschneite Routen in unberührter Naturlandschaft und können an den wöchentlich ausgeschriebenen geführten Touren kostenlos teilnehmen.

Pauschalangebote und Termine auf www.bergsteigerdoerfer.at und www.wipptal.at.



wir weiterhin viel Freude, Kraft und Gesundheit und viel Unterstützung aller Mitglieder unserer Sektion.

Gerade die Lage der Hütte mit einer kurzen Saison von 3 Monaten erfordert eine außerordentliche Logistik. Dazu kommt auch die Verantwortung für das hochalpine Wegenetz das zu betreuen ist, um Zustiege und Übergänge für Wanderer und Bergsteiger zu ermöglichen. Umwelt- und Wettereinflüsse stellen immer wieder

eine neue Herausforderung. Der Aufwand an Zeit und körperlichem Einsatz ist enorm und für den Einen oder Anderen sicher nachvollziehbar.

Nicht immer kann man daher seinen persönlichen Einsatz leisten. Sie können uns jedoch auch finanziell unterstützen, was nicht unerheblich dazu beiträgt, so eine gemeinsame Aufgabe zu meistern.




DAV
Deutscher Alpenverein

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mitte Juni – Ende September
28 Betten, 75 Lager

ZUSTIEGE:
Gasthaus Touristenrast, 3 h
Toldern, GH Olpererblick, 4 h
Sommerbergalm, Hintertux, 5 h
Schlegeis-Stausee, 5 h

TOUREN:
Olperer (3476 m), 4–5 h
Fußstein/N-Kante (3380 m), 6–7 h
Alpeinerscharte (2959 m), 2½ h
Steinernes Lamm (2528 m), 1 h

NACHBARHÜTTEN:
Olpererhütte, Pfitscherjochhaus,
Spannagelhaus, Tuxerjochhaus

BESONDERHEITEN:

- Herrliche Sonnenterrasse
- Ideal für Familien (Kinder ab 6 J.)
- Altes Molybdän-Bergwerk
- Sonniger Klettergarten

Arthur und Katharina Lanthaler
A-6154 St.Jodok am Brenner, Vals 24b/1
Tel. Hütte 0043/676/9610303
Tel. Privat 0039/0472/766710
E-mail: info@geraerhuette.at
Internet: www.geraerhuette.at






Wir freuen uns, euch vor oder nach eurer Wanderung zur Geraerhütte oder Landshuter Europahütte mit unserer kleinen, aber feinen Speisekarte verwöhnen zu dürfen. Von Anfang Mai bis Ende Oktober (Montag Ruhetag) sind wir für euch da! Auf euren Besuch freuen sich Fam. Marisa und Stefan Gatt
Tel. 0043 664 5333 759

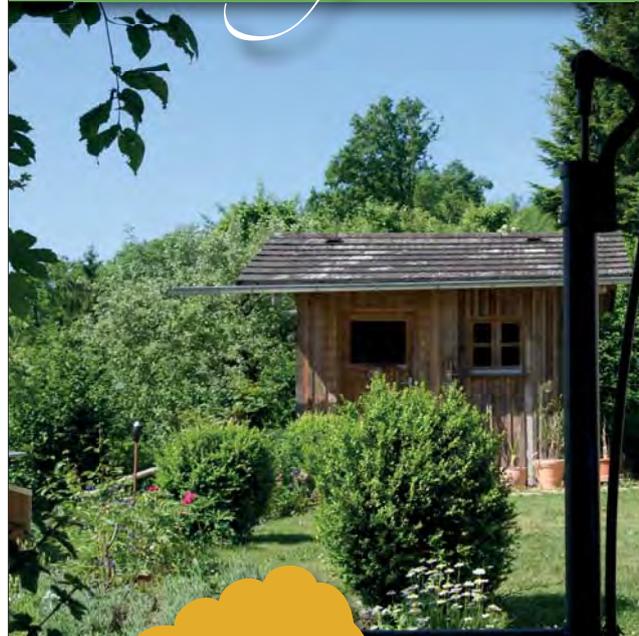
Auf Ihren Besuch auf der Hütte, Ihre Unterstützung und Kontakt freut sich das Hüttenteam und Ihre DAV Sektion Landshut e.V.

Hans Salisco – Hüttenwart

**120
JAHRE**



Traumgarten



oder



GARTENTRAUMA



Hans Salisco
Heckenstraße 17
84079 Bruckberg

Tel: 0 87 04 / 84 86
Fax: 0 87 04 / 92 89 75
Mobil: 0 171 / 361 43 76
E-mail:
hanssalisco@t-online.de





Den Besuchern der **Landshuter-EUROPA-Hütte** (2693 m) empfehlen wir einen Besuch der

Jausenstation – Venn (Familie Kerschbaumer)

Sie werden mit Getränken und frischen Produkten aus der Landwirtschaft versorgt.

Für eine Nächtigung stehen 15 Matratzenlager zur Verfügung.

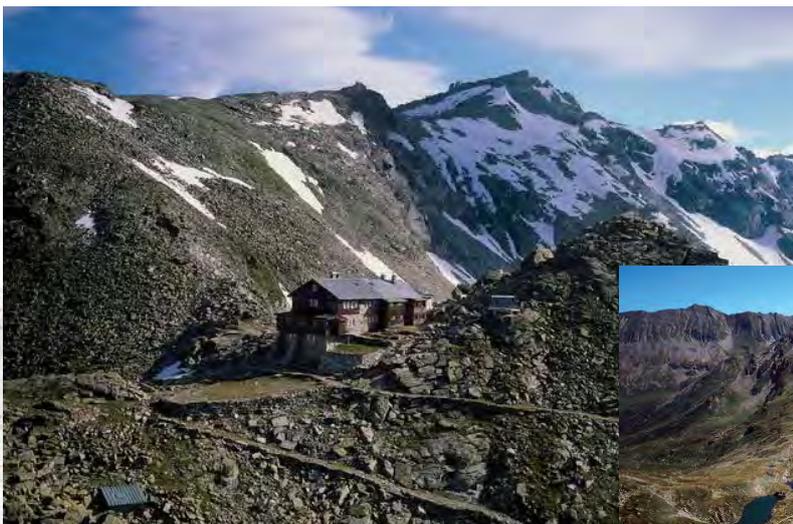
Voranmeldung erbeten unter Tel. 00 43 / 6 64 / 3 13 03 53.

Parkmöglichkeit beim Bahnhof Brennersee

Gehzeiten: Bahnhof Brennersee – Jausenstation ca. 1/2 Std.

Jausenstation – La. Hütte – Weg 531 ca. 3 Std.

LANDSHUTER EUROPANHÜTTE



www.europahuette.it - www.sentres.com

 Find us on
Facebook

Sepp Brandl

Berchtesgadener

und Chiemgauer Alpen, mit Kaiser und Steinbergen

62 Skitouren

5., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2016

200 Seiten mit 142 Farbfotos, 62 Tourenkärtchen im Maßstab 1:50.000

sowie zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:350.000 und 1:700.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung

ISBN 978-3-7633-5906-6

Preis Euro 14,90 (D) Euro 15,40 (A) SFr 19,90

Im glitzernden Sonnenschein aufsteigen, ein herrliches Gipfelpanorama genießen und im stiebenden Schnee hinabfahren – das sind die herrlichsten Winterfreuden für Skitourengeher. Skitouren für jeden Geschmack bieten die Berchtesgadener und Chiemgauer Berge rund um das Dreiländereck von Bayern, Salzburg und Tirol. 62 abwechslungsreiche Skitouren – von einfachen Einsteigertouren bis zu Touren für Profis – stellt der Rother Skitourenführer „Berchtesgadener und Chiemgauer Alpen“ vor.

Ob im Frühwinter die ersten Schwünge in den Berchtesgadener Alpen, durch reizvolles Almgelände in den Chiemgauer Alpen oder Abfahrten im Frühjahrsfirn im Kaisergebirge vor grandioser Felskulisse – die Auswahl reicht von leichten Touren über sanfte



Almen bis zu rässigen, steilen Aufstiegen mit grandiosen Pulverschneeabfahrten. Jede Tour wird vorgestellt mit einer genauen Anstiegsbeschreibung und einem detaillierten Tourenkärtchen. In zahlreiche Fotos ist der Routenverlauf eingezeichnet. Eine Tourenübersicht informiert übersichtlich zu Lawinengefährdung und Hangausrichtung, Höhenunterschieden und Gehzeiten, Anforderungen und bester Jahreszeit

und vielem mehr. Autor Sepp Brandl, der seit Jahrzehnten in den winterlichen Skibergen unterwegs ist, verrät außerdem einige schöne Varianten und Einkehrmöglichkeiten.

Dieser Skitourenführer wurde mit dem Gütesiegel „Naturverträgliche Skitouren“ des Deutschen Alpenvereins ausgezeichnet. Zudem enthält das Buch Informationen und Verhaltenstipps für naturverträgliches Tourengehen.

Die fünfte Auflage wurde komplett neu bearbeitet und erweitert.

DIE ROTHER SKITOURNFÜHRER

Die »blauen« Rother Skitourenführer bieten von genussvollen Einsteigertouren auf Almwiesen bis zu hochalpinen Gletschertouren Tourenvorschläge für jeden Geschmack und jedes Können. Gefahrenhinweise ergänzen die detaillierten Routenbeschreibungen. Dank dem handlichen Format passen die Rother Skitourenführer in jede Rucksack- oder Hosentasche.

Einkaufen, wo wir daheim sind.....



ERGOLDSBACH

global denken - lokal einkaufen - auch online
www.buchhandlung-kindsmueller.de



Mitgliedsbeiträge Sektion Landshut ab 1.1.2013

Bezeichnung	Beitrag jährlich	einmalige Aufnahmegebühr
Familie 2 Eltern/Partner A und B mit Kindern unter 18 Jahren. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	90,- Euro	25,- Euro
A-Mitglied ab 26 Jahre	58,- Euro	15,- Euro
B-Mitglied Ehe- oder Lebenspartner hat bereits eine A-Mitgliedschaft. Voraussetzung: häusliche Gemeinschaft und gleiches Bankkonto	32,- Euro	10,- Euro
Senioren ab 70 Jahre – auf ANTRAG!	32,- Euro	10,- Euro
C-Gastmitgliedschaft Bereits A-Mitglied beim DAV	24,- Euro	0,- Euro
Junior 19 bis 25 Jahre	32,- Euro	10,- Euro
Jugend Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	24,- Euro	0,- Euro
Jugend-Familienmitglieder Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre im Familienbeitrag	0,- Euro	0,- Euro
Behinderte im Familienbeitrag ab 18 Jahre, wenn Person wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 25. Lebensjahres eingetreten ist.	0,- Euro	0,- Euro

Einfach Mitgliedsantrag ausfüllen und abschicken an:
DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut.
Mitgliedsantrag als pdf zum download.

Änderungen von Adressen und Bankverbindungen

Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift bzw. Ihre neue Kontonummer rechtzeitig mit. Sie ersparen uns Arbeit und sichern sich den regelmäßigen Bezug der DAV-Mitteilungen „Panorama“ und „Landshut-Alpin“. Durch falsche Bankverbindungen entstehende Kosten müssen wir Ihnen mit 5,- Euro Gebühr in Rechnung stellen.

Kündigungen

der Mitgliedschaft müssen nach unserer Satzung spätestens drei Monate vor Ablauf des Jahres – spätestens 30.9. – schriftlich erfolgen, in dem die Mitgliedschaft enden soll. Später eingehende Kündigungen können erst zum 31.12. des folgenden Jahres berücksichtigt werden.

Mitgliederkategorien/Änderungsanträge

Anträge zur Änderung, die ab dem folgenden Jahr gelten sollen, müssen bis zum 30.9. eines jeden Jahres schriftlich gestellt werden.

Mitgliedsbeitrag

ist als Jahresbeitrag jeweils im Januar fällig und wird im Lastschriftverfahren von ihrem Konto abgebucht. Mitglieder, die uns keine Einzugsermächtigung erteilt haben (Barzahler), überweisen den Jahresbeitrag bitte ohne besondere Aufforderung zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 5,- Euro auf unser Konto bei der Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH.

Eintritt während des Jahres

Wer vor dem 1.9. eintritt, zahlt den vollen Jahresbeitrag für das laufende Jahr. Wer zwischen dem 1.9. und dem 30.11. eintritt, zahlt einen halben Jahresbeitrag für den Rest des Jahres und keine Aufnahmegebühr. Die Mitgliedschaft verlängert sich automatisch für das Folgejahr zum regulären Jahresbeitrag. Bei Aufnahmeanträgen nach dem 30.11. beginnt die Mitgliedschaft zum 1.1. des Folgejahres.

Mitgliedsausweise/Verlängerung der Gültigkeit

Die Mitgliedsausweise sind bis 28./29. Februar des Folgejahres gültig, sofern keine Kündigung erfolgte. Mitglieder, die am Beitragseinzugsverfahren teilnehmen, erhalten die Ausweise bis Ende Februar direkt vom Hauptverein zugesandt.

Änderungsmeldung

Bei Änderungsmeldungen einfach untenstehenden Abschnitt ausfüllen und abschicken an:

DAV Landshut, Ritter-von-Schoch-Straße 6, 84036 Landshut. Fax: 0871-477306-13 oder per Email an info@alpenverein-landshut.de

Deutscher Alpenverein, Sektion Landshut, Höfatsweg 1, 84034 Landshut

Änderungsmeldung

Name(n) Mitgliedsnummer(n)

Meine/unsere Bankverbindung lautet bzw. hat sich wie folgt geändert:

Bankinstitut Bankleitzahl Konto Nr.

Meine Adresse/Telefon hat sich geändert

Straße – neu PLZ/Ort – neu

Telefon tagsüber – neu Datum/Unterschrift



Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

Landshut

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Straße, Hausnr.

Ritter von Schoch Str. 6

PLZ, Ort

84036 Landshut

Hauptantragsteller

Name		Vorname
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße / Hausnummer		
PLZ / Wohnort		
Telefon	Telefon mobil	
E-Mail		

Ort, Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen des/der gesetzlichen Vertreter/s)

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt der Antragsteller, dass er die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit).

Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name des Partners	Vorname des Partners	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	Telefon des Partners	
Ort, Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Name des Kindes	Vorname des Kindes	Geburtsdatum
Ort, Datum	Unterschrift des/der gesetzlichen Vertreter/s	

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer
------	---------	-----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Sektion	Mitgliedsnummer

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Rettung und Info in den Alpen

Alpine Auskunftstellen	
DAV Alpine Auskunft (Mo.–Fr.)	089-29 49 40
ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder – Notrufzentrale, 24 h	089-30 65 70 91
Alpine Auskunft Alpenverein Oesterreich (OeAV)	00 43-5 12-58 78 28
Alpenverein Südtirol (AVS)	00 39-04 71-99 99 55
Office de Haute Montagne (OHM) Chamonix	00 33-4 50-53 22 08

Alpine Wetterberichte	
Alpenvereinswetterbericht	089-29 50 70
Persönliche Wetterberatung Innsbruck (DAV & OeAV) (Mo.–Sa. 13.00–18.00 Uhr)	00 43-5 12-29 16 00
Südtirol (Wettertonband)	00 39-04 71- 27 11 77
Schweiz aus dem Ausland	00 41-8 48-80 01 62
Inland	162

Rettung	
Euro-Notruf in allen europäischen Ländern	112
Bayern Integrierte Leitstellen	112
Österreich Alpin-Notruf aus dem Ausland mit der jeweiligen Vorwahl, z. B. Innsbruck:	140 00 43-5 12-140
Italien Alpin Notruf	118
Schweiz REGA (Schweizer Rettungsflugwacht) in der Schweiz aus dem Ausland	14 14 00 41-3 33-33 33 33
Frankreich zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM)	15 00 33-4 50-53 16 89

Lawinenlageberichte			
Land	Tonband/Online	Persönliche Beratung	Faxabruf
Bayern	00 49-89-92 14-12 10	(-15 55)	–
Tirol	00 43-5 12-5 08 80 22 55, 08 00-80 05 03*	–	+ 43 +Ortskennzahl + 99 99 99
Vorarlberg	00 43-55 74-2 01-15 88	00 43-55 74- 511 211 26	–
Salzburg	www.lawine.salzburg.at	00 43-6 62-80 42-21 70	–
Oberösterreich	08 00-50 15 88*	–	–
Kärnten	00 43-5 05 36-15 88	00 43-6 64-6 20 22 29	00 43-50 53 6-15 88
Steiermark	08 00-31 15 88*	00 43-3 16-24 22 00	00 43-3 16-24 23 00
Schweiz	–	00 41-81-4 17-01 11	–
Südtirol	00 39-04 71-27 11 77, 27 05 55	00 39-04 71-41 61 40	00 39-04 71-27 05 55
Frankreich	Inland: 08-36 68-10 20, sonst: 00 33-89 26-8 10 20	–	–
LND Niederösterreich	–	00 43-3 16-24 22 00	00 43-6 64-8 10 59 28

* 0800-Nummern: nicht vom Ausland und nicht von deutschen Handys verfügbar!

Sektion Intern

DAV Kletterzentrum Landshut:

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut

Tel.: 0871/477306-14

Fax: 0871/477306-13

info@kletterzentrum-landshut.de

www.kletterzentrum-landshut.de

Öffnungszeiten: Mo./Mi./Do./Fr. von 14.00–22.00 Uhr, Di. von 10.00–22.00 Uhr, Sa./So. von 10.00–20.00 Uhr



DAV Geschäftsstelle • im Kletterzentrum Landshut

Ritter von Schoch Str. 6, 84036 Landshut

Öffnungszeiten: donnerstags, 17.30–19.00 Uhr

Tel.: 0871/477306-15, Fax: 0871/477306-13, info@alpenverein-landshut.de, www.alpenverein-landshut.de

Ansprechpartner: Alexandra Salisco und Sonja Schiffermüller

Bücherei im Ländtor

Ländgasse 144, 84028 Landshut

Tel.: 0871/273664

Öffnungszeiten:

donnerstags, April–Oktober: 16.30–18.30 Uhr, November–März: 16.30–18.00 Uhr

Ansprechpartner:

Anneliese Maier, Tel. 0871/9229633 und Inge Hutschenreuther

Ausleihzeiten: max. 3 Wochen



1. Vorsitzender:	Bernhard Tschochner, Dammweg 8, 84030 Ergolding, Tel. 9669555, Fax 9669557, bernhard.tschochner@t-online.de
2. Vorsitzender:	Dr. Franz Gröll, Höfatsweg 1, 84034 Landshut, Tel. 61695, franz.groell@googlemail.com
Finanzen:	Werner Hönig, Obere Wöhrstr. 3, 84034 Landshut, Tel. 962120, info@hoenig-web.de
Jugendreferent/in:	Verena Speckle, Hauptstr. 20, 84079 Gündlkofen, Tel. 0171/4064007, Vreni.Speckle@hotmail.de
Tourenwart:	Josef Butz, Am Graben 17, 84036 Landshut, Tel. 41516
Jungmannschaft-Leiter:	Johannes Speckle, Tel. 0171/3720623, johannes.speckle@msq-speckle.de
Jugendgruppe 2:	Verena Speckle, Hauptstr. 20, 84079 Gündlkofen, Tel. 0171/4064007, Vreni.Speckle@hotmail.de
Kindergruppe:	Ludwig Able, Kupfersteinstraße 11, 84130 Dingolfing, Tel. 08731/3263712
Speleogruppe:	Peter Meier, Schönaustraße 34f, 84036 Landshut, Tel. 0871/50337
Familiengruppe:	Sandra Rüter, Tel. 0871/630128, sandra_rueter@freenet.de
Hüttenwart, Geraer-Hütte:	Hans Salisco, Heckenstr. 17, 84079 Unterlenghart-Bruckberg, Tel. 08704/8486
Naturschutzref.:	Alois Strasser, Tel. 08707/757
Verwaltung:	Alexandra Salisco, info@alpenverein-landshut.de
E-Mail:	info@alpenverein-landshut.de
Internet:	www.alpenverein-landshut.de
Ehrenrat:	Franziska Gabelsberger, Günther Hilbertz
Rechnungsprüfer:	Christina Bauer, Susanne Maier

Unsere Bankverbindung:

Sparkasse Landshut, IBAN DE87 7435 0000 0000 0230 00, BIC BYLADEM1LAH

Ausschließlich für Touren-Teilnahmegebühren:

VR Bank Landshut eG, IBAN DE33 7439 0000 0001 4017 42, BIC GENODEF1LH1

Jauchzen! JODELN! Jubeln!

RMO

Druck GmbH

Schön, wenn man sich über ein gutes Druckergebnis freuen kann.
Wie bei diesem Magazin, das wir als Druckerei gern mit unserer Arbeit unterstützen. Was können wir für Sie tun?
Anruf genügt: (089) 316 43 68. Oder E-Mail an info@rmo-druck.de

Gipfelstürmer gesucht.

ebm-papst ist weltweiter Marktführer in der Luft- und Antriebstechnik. Weil wir uns immer wieder hohe Ziele setzen. Und weil wir uns richtig ins Zeug legen, um sie zu erreichen. Deshalb sind wir auch immer auf der Suche nach engagierten Leuten, die Lust haben, gemeinsam mit uns den nächsten Gipfel zu erstürmen. Übrigens bietet ebm-papst auch viele spannende Ausbildungsplätze im technischen und kaufmännischen Bereich. Die perfekte Einstiegshilfe für alle, die von Anfang an hoch hinaus wollen. www.ebmpapst.com

ebmpapst

Die Wahl der Ingenieure